

Wiesbadener Tagblatt.

Auslage: 9000.

Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementsspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. exkl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:

Die einhälftige Garmonde oder
beren Raum 15 Pfg.
Reklamen die Beifigelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

292.

Mittwoch den 14. December

1887.

Neuheiten für Weihnachts-Geschenke.

Photographie-Album in klein à 45, 85, 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75 bis 4.
Photographie-Album in groß à 1.50, 1.80, 2.40, 2.85, 3, 3.50, 4.20, 4.50, 5, 5.50, 6 bis 48.
Photographie-Album mit Musik 12, 14, 17, 19, 24, 27, 30 bis 36.
Portemonnaies à 10, 20, 30, 40, 45, 50, 60, 75, 85, 1, 1.20, 1.50, 1.70, 2, 2.40, 2.70 bis 6.
Cigaren-Etuis à 45, 70, 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.25, 2.50, 2.75, 3, 3.50, 3.90, 4.50 bis 15.
Brieftaschen à 45, 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.20, 4.50, 4.80, 5.50, 6 bis 15.
Visitenkartentäschchen à 40, 45, 60, 75, 85, 1, 1.20, 1.50, 1.70, 2, 2.40, 2.75, 3 bis 7.
Schulranzen 1, 1.70, 2, 2.50, 3, 4.50.
Schreibzeuge à 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5.50, 6, 8.50 bis 24.
Schreibmappen à 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.20, 4.50, 5, 5.50, 6 bis 12.
Musikmappen à 85, 1, 1.80, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 3.90.
Schreib- & Poesiealbum à 45, 75, 1, 1.20, 1.50, 2, 2.40, 2.70, 3, 3.60, 4.50 bis 8.
Papeterien gefüllt, à 45, M. 1, 1.25, 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3.
Photographie-Rahmen à 20, 25, 30, 40, 45, 50, 85, 1, 1.20, 1.50, 2.40, 3.
Nippaschen, reizende Neuheiten, à 40, 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3 bis 3.90.
Taschen-Necessaires à 45, 75, 1, 1.25, 1.50, 2, 2.40, 3, 3.50, 3.90, 4.50 bis 6.
Reise-Necessaires à 2.75, 3.60, 4.50, 5, 5.50, 6, 6.75, 7.50, 8.50, 9 bis 24.
Näh-Necessaires à 1, 1.50, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 3.90, 4.50, 5, 6, 7 bis 48.
Schmuckkästen à 1, 1.50, 3, 3.90, 4.80, 6, 8, 9, 10, 11, 12 bis 27.
Handschuh- & Taschentuchkästen à 2, 3, 3.90, 4.50, 5, 5.50, 6, 7.50 bis 15.
Waschrollen & Kammkästen à 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5 und 6.
Damen-Taschen à 2, 2.50, 3, 3.50, 3.80, 4.50, 4.80, 5, 5.50, 6, 7, 8, 9 bis 36.
Ringtaschen à 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.60, 4.50, 5, 5.50 bis 8.
Umhängetaschen à 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5, 5.50, 6.75, 7.50 bis 9.
Reisekoffer à 2, 2.50, 3, 3.50, 4.20, 4.50, 5, 6, 7, 8 bis 48.
Rauchservice à 45, 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.75, 4.50, 5.50, 6, 7.50 bis 24.
Armbänder à 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.75, 3, 3.60, 4.50, 5, 6.
Broschen à 30, 40, 45, 60, 75, 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 3, 3.60 bis 5.
Fächer à 45, 75, 1, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.50, 3.90, 4.50, 5, 6 bis 15.
Holzcasetten mit Schloß à 1, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.90, 4.50, 6, 7.
Hosenträger 45, 75, 1, 1.20, 1.50, 1.70, 2, 2.40, 2.75, 3.
Toilettekästen, gefüllt mit Parfümerien, 45, 75, 1, 1.50, 2, 2.50, 3.
Cravatten, unübertreffliche Auswahl aller Neuheiten des In- und Auslandes.

Wiesbaden, P. Sieberling, Wiesbaden,

Wilhelmstraße 34.

Wilhelmstraße 34.

Fabrik, Groß-Lager in Mainz. — Filialen in Mannheim und Darmstadt.

21207

Spielwaaren-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Sämtliche Neuheiten in Spielwaaren sind vorhanden und werden zu Fabrikpreisen verkauft.

kleine Burgstrasse No. 6, Louis Hack, im „Cölnischen Hof“.

Der Laden ist per 1. Januar zu vermieten und die Einrichtung zu verkaufen.

19187

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und Beerdigung meines innigstgeliebten Gatten, unseres Bruders und Onkels,

Herrn Capitain Friedrich Wilhelm Krause,

spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus, wie auch Sr. Hochwürden Herrn Caplan Gruber und den beiden barmherzigen Brüdern Gabriel und Simon für die aufopfernde Pflege meines lieben Gatten, ferner für die zahlreiche Blumenspende, sowie den beiden Gesangvereinen und dem Biebricher Kirchen-Chor.

Die tieftrauernde Gattin:

Marianna Krause, geb. Kavanagh.

14

Heute Mittwoch
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags
2 Uhr:
Fortsetzung
der
grossen
Mäntel- & Weisswaaren-
Versteigerung
im Laden
4 gr. Burgstraße 4.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator.

Lebende Kaninchen zu laufen gesucht. Röh.
Expedition. 286

Drei Stück seine Harzer Kanarien pro Stück 8 Mt.
Weberaße 43. III. 272

Ein schwarzer Spitz (Männchen), 4 Monate alt, billig zu
verkaufen Grabenstraße 2. 256

Eine kleine, kurzhaarige Hündin, rehfarben, zu verkaufen
Hirschaße 22. 1 Stiege hoch. 322

Brachvögel, junge Hunde werden billig ver-
kaufen Kleine Dötzheimerstraße 5, 1. Stock. 321

Großer
Möbel-Verkauf
in der
„Möbel-Halle“,
43 Schwalbacherstraße 43.

Zu bevorstehenden Weihnachten empfiehle mein
wohllassortirtes Lager, bestehend in:

Spitzzimmer in Nussbaum und Eichen, Schlaf-
zimmer in Nussbaum, matt und blank, Salou
in Nussbaum, Herrenzimmer in Eichen, Wohn-
zimmer, vollständige Garnituren, Betten,
Spiegel, Pfeilerspiegel mit Jardinière, 10
Spiegelschränke, 10 Bücherschränke, Kleider-
schränke, Verticow's, Kommoden, Consolen,
Waschkommoden, Herren- und Damenschreib-
tische, Sekretäre, Auszichtische, Servitschische,
Autointerettische, Nähische, Speisestühle, 1
eichene Vorplatz-Toilette, Mohhaar- und Ge-
gras-Matränen, Vorlagen, Teppiche, Dienst-
botenbetten &c. &c.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

Kinder-Spielwaaren,
als: Wagen mit Pferden, Schubkarren, Schankel-
wagen, Sand- und Reiterwagen, Puppenwagen, Ban-
kästen, Trompeter, Puppenküchen und -Stuben, Kind-
läden, sowie einzelne Sachen für dieselben empfiehlt billig
348 Goldgasse 16. **Carl Döring, Goldgasse**

Eine silberne und 1 goldene Herren-Uhr, 1 goldene und
1 silberne Damen-Uhr und 1 Regulator billig zu ver-
kaufen Röderstraße 11, 3 Stiegen hoch. 300

Kleiderkram, ein schöner, neuer, zu 18 Mt., Schankel-
schränk 35 Mt. bei **Wolf, Schreiner, Römerberg 36.** 268

Zwei gut gearbeitete, u. u. z. Bettstellen mit hohem Haupt,
wobei, billig zu verkaufen Walrastraße 18. 314

Dompfaffen, Hänslinge, Stieglige, Beißige, Schwarzkopfe,
Rothkehln und seine Harzer Kanarienvögel (Hohltölzer) sind
billig zu verkaufen Friedrichstraße 37. 331

Reizende Novität!

Odeur-Spiegel-Flacons
à 1 Mk. 50 Pf.

Allerliebstes Weihnachts-Geschenk für Damen.

Allein-Verkauf:

B. Grossmann,

51 Langgasse 51,

vis-à-vis dem „Restaurant Engel“. 297



C. Fleischmann,

Hof-Uhrmacher,

7 Langgasse 7,



empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken
sein reichhaltiges Lager aller Arten Uhren,
Ketten, sowie Schmucksachen in Gold und
Silber in großer Auswahl.

Alle Reparaturen werden gut und billig
unter Garantie ausgeführt. 325

Die Eröffnung

meiner

Weihnachts-Ausstellung

in

Christbaum-Schmuck,

Attrappen, Lübecker Marzipan-Torten,
Marzipan- und Chocolade-Figuren, Pralines,
Gondants u.,
erlaube ich u. hiermit ergebenst anzugezeigen.

Hochachtungsvoll

H. J. Viehoever,

Hoflieferant Ihrer K. Hoheit Prinzessin Louise von Preußen,
23 Marktstraße 23. 304

xxx Kaiser-, xxx

= Arac- und Rum-Punsch =

in Flaschen von Ml. 1.50 an.

Weiss-Weine " " " — .60
Roth-Weine " " " — .90
Große Auswahl in direct importirten Süd-Weinen und
Spirituosen. 305

E. Moebus,
Launusstraße 25.

Telephon 92.

Frischen ächten 327

Rhein-Salm per Pfd. Mk. 2,50.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

8 italienische Legezähner und Hahn zu verkaufen
Capellenstraße 17. 289



Carl Burk,

Uhrmacher, 328

2 Friedrichstrasse 2,
Ecke der Wilhelmstrasse.

Grosses Lager von
Herren- und Damenuhren,
Pendulen, Regulatoren,
Wanduhren,
Reiseuhren, Weckern etc.,
Musikwerken, Büsten,
Statuetten und Gruppen,
Ketten
in Gold, Silber, Nickel, Talmi.

Neue Colonnade 5 & 6.

Wegen gänzlicher Aufgabe

von Holzschnitzereien, Elfenbein-,
Bronze-, Leder- und Portefeuille-Waaren
werden sämtliche Artikel zu und unter Ein-
kaufspreisen verkauft.

Zurückgesetzte Gegenstände werden zur
Hälfte des Einkaufspreises abgegeben.

Neue Colonnade 5 & 6. 330

Rohrplattenkoffer.

Meine patentirten Rohrplattenkoffer liefern ich für Wied-
boden nur allein dem Satzlermeister Franz Becker,
H. Burgstraße 8, welcher die Fertigung ganz nach
meiner Methode in ganz vorzüglicher Weise ausführt, und zu
meinen Originalpreisen verkauft.

346

G. L. Lippold in Dresden.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 14. December. 239. Vorst. (40. Vorst. im Abonnement.)

Goldfische.

Lustspiel in 4 Akten von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg.

In Scene gesetzt von C. Schulte.

Personen:

Joachim von Felsen, Oberst a. D.	Herr Köch.
Erich, sein Sohn, Premierleutnant	Herr Bed.
Martin Winter	Herr Betsge.
Emmy, seine Tochter	Fr. Lipsk.
Josephine von Böchlaar	Fr. Buse.
Wolf von Böchlaar-Benzenberg	Herr Grobeder.
Mathilde von Koswitz	Fr. Wolf.
Hans Roland	Herr Neumann.
Steittendorf	Herr Reubke.
von Dornburg, Premierleutnant	Herr Dornewaz.
von Kallern, Lieutenant	Herr Holland.
Malwine, Kammermädchen	Fr. Trabold.
bei Frau v. Böchlaar	Herr Langhammer.
Otto, Diener	Herr Spiez.
Diener bei Oberst von Felsen	Herr Schneider.
Guttmann, Verwalter	Herr Brüning.
Johann, Diener bei Winter	Herr Geisenhofer.
Ein Klavierspieler	

Ballgäste.

Ort der Handlung: Berlin - Zeit: Gegenwart.

Aufang 6 1/2, Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, 15. December: Fidelio.

Complete
Schlafzimmer.

Für passende

Complete
Speisezimmer.

Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir in größter Auswahl:

Etagères, Nippertische, Luthertische, Klavierstühle, Nähtische, Näh-Schreibtische, Nähspieltische, Notenständer, Staffeleien, Säulen, Büsten, Vorplatz-Toiletten, Kleider- und Schirmständer, Serviertische, Hausapothen &c. &c.

Bettstellen in Nussbaumen und lackirt, in 20 verschiedenen Zeichnungen.

Waschkommoden, Nachttische, Kleider- und Spiegelschränke, Chiffonnières mit Patent-Verschluß, Verticows, Büffets, Secretäre, Spiegel, Damen- und Herren-Schreibtische, Stühle, Sessel, Sopha- und Ausziehtische &c.

Polstermöbel, in eigener Werkstätte verfertigt, Sopha's, Ottomanen, Rothschildsessel, Kreuz-Fauteuils, Schlafdivans, Chaises-longues (in 8 verschiedenen Façons), Panel-sopha's, Sessel mit Vorrichtung,

sowie complete Garnituren mit uni und gemusterten Plüschen, Fantasie-stoffen, Kameeltaschen-Bezug &c. &c.

Verkauf zu sehr billigen, streng reellen Preisen

unter Zusicherung prompter Bedienung.

Nichtconveniente Geschenke werden nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegmund Hamburger,

Complete
Salons.

34 Friedrichstraße 34.

Complete
Wohnzimmer.

22001



Unsere Geschäfts-Localitäten sind auch Sonntags Nachmittags geöffnet.

Pu
Isra
Aus
Filius
Wies
285
...
mit
h
aus
...
32
...
In
...
21997
Kirchga
Lage
Spieg
tunge
in der
Gefi

Puppen,

gekl. und ungekl. Gestelle in Leder und Stoff, **Puppenköpfe**
aller Art und Grösse, Neuheiten in **Puppen — Wagen**
— **Schaukeln — Stühlen etc.** fabelhaft billig bei

22291
C. Führer,
Kirchgasse 2 u. Marktstrasse 29.

Israelitischer Unterstützungs-Verein.

Aus einem Vergleich des Schiedsgerichts I. durch Herrn Koch-
Filius hier 8 Mark für unseren Verein erhalten.
Wien, den 13. December 1887.

185 **Simon Straus**, Cässirer.

50 Dutzend
Damenhemden

aus sehr schwerem Cretonne,
mit guten, leinenen Spitzen garnirt,
per Stück Mk. 2.—,
aus vorzüglichem Madapolam mit
der Hand gebogt,
per Stück Mk. 2.50.

Julius Heymann, 21981
32 Langgasse 32, im „Adler“.

Als passende Festgeschenke empfehle in
grösster Auswahl:

Importirte Havana-Cigarren

von Mk. 100.— bis Mk. 2800.— per Mille.

Inländische Fabrikate

von Mk. 30.— bis Mk. 350.— per Mille.

Cigaretten

von Mk. 10.— bis Mk. 100.— per Mille.

Proben zu Diensten.

LEHMANN STRAUSS, Hoflieferant.

Wärmsteine sind vorrätig im Marmor-
21997 gesätt von **H. Oesterling**, Karlstraße 28.

Möbel-Magazin

Kirchgasse 2b, ver. Gewerbetreibender, Kirchgasse 2b
Lager aller Arten solider Polster- und Kasten-Möbel,
Spiegel, Betten, sowie vollständiger Zimmer-Einrich-
tungen. Bestellungen in jeder Styl- und Holzart werden
in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt.

270 Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfohlen:

Schriften von Marie Schmidt (M. Hartschmidt).

„Aus der Schmiede“, 2. Aufl., eleg. geb. Mk. 3.—,
„Die Perle vom Königstein“, 2. Aufl., elegant
cartonnirt Mk. 1.—,
„Die Rosen von Meran“, 2. Aufl., eleg. geb. Mk. 2.—
Soeben erschienen:
„Der Saligen Gast“, Alpenidylle, 2. Aufl., elegant
cartonnirt Mk. 1.20.

Durch alle hiesigen Buchhandlungen zu beziehen. 182

Neujahrskarten

Neujahrsbriefe Visitenkarten

fertigt in jeder Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.



**Visiten- und Glückwunsch-Karten,
Briefpapiere mit Monogrammen**

billigst bei **H. W. Zingel**, Hofdruckerei,
kleine Burgstrasse No. 2. 21948

Herren- Hemden
Kragen
Manschetten
Halsbinden
Unterjacken
Unterhosen
Normalwäsche

empfiehlt zu den billigsten
Preisen
Aug. Weygandt,
8 Langgasse 8. 93

Als beste Kinder-Nahrungsmittel

empfiehlt im nur frischer Waare: **Weibezahl's und Knorr's Hafermehl**, **Weibezahl's Hafer-Cakes**, anerkannt vorzüglichste Haferarühe und gewalzte Gerste 18848

A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Aus dem Kunstsleben unserer Stadt.

Königliche Schauspiele.

III. Symphonie-Concert.

W. In Folge plötzlicher Erkrankung des Hl. Malten hatte noch in letzter Stunde Hl. Rosa Neiboth aus Frankfurt die Freiheit gehabt, einzutreten. Dieselbe sang zunächst die große Arie der "Elvira" aus "Don Juan", welcher später eine Reihe von Liedern folgte. Die schwierige Arie gelang der Dame in technischer Hinsicht recht gut, dieselbe wurde recht sauber und liebend gesungen, weniger jedoch konnte ich mich mit der Auffassung einverstanden erklären: das war nimmer das ergreifende Klagediel der im Inneren ihres Herzens gekränkten Frauensee. Uebenhaup wollte es Hl. Steinbock auch in den beiden folgenden Liedern: "Gretchen am Spinnrade" von Schubert und "Ich wand're nicht" von R. Schumann nicht recht gelingen, das Publikum zu erwärmen, trotzdem es der Stimme nicht an Ausgiebigkeit fehle; eine gewisse Schärfe in derselben, sowie auch wiederholtes Anstoßen mit der Zunge thaten der Wirkung ihres Vortrages Eintrag. Viel sympathischer, weil viel wärmer und beseelter, trug die Sängerin die später folgenden drei Lieder: "Der Tod, das ist die kühle Nacht" von Brahms, "Schöne Fremde" von R. Schumann und "Trennung" von Brahms vor. Besonders das letzte reizende Lied von Brahms gelang ihr ganz vorzüglich.

Herr Oscar Brückner ist bereits einmal in einem dieser Concerte aufgetreten, und zwar kurz nachdem er sein Amt hier angetreten hatte. Sein Spiel hatte bereits damals eine ganz besonders günstige Wirkung hervorgebracht, eine Wirkung, die sich nur verstärken mußte, als Herr Brückner auch in anderem Concerten des Desteren Gelegenheit gab, ihn zu hören. Derselbe, im Besitz einer trefflichen Schule, verwendete dieselbe nicht um ihren selbst willen, sondern lediglich im Dienste der Kunst. Die eigentliche Domäne des Violoncellos ist die Cantilene; auch bei der glänzendsten Technik wird der Violoncellist nicht im Stande sein, mit dem Violinspieler erfolgreich zu konkurrieren, weil die Natur des Instrumentes doch eigentlich der virtuosen Behandlung entgegensteht; dieier seiner Natur nach ist das Instrument hauptsächlich auf den Gesang angewiesen, und kann daher nach dieser Richtung hin in der Hand eines echten Künstlers Wirkungen hervorbringen, wie kaum ein anderes Instrument. Und gerade, wie Herr Brückner die Cantilene gibt, erklärt sich der Eindruck seines Spiels, erscheint er gewissermaßen bestimmt für dieses Instrument. Sein Ton ist voll und nobel, derselbe ist der feinsten Schattierungen fähig; die Vortragsweise geschmacvoll und zum Herzen gehend. Ganz besonders in dem "Andante" von B. Molique hatte Herr Brückner Gelegenheit, seine so oft anerkannten Vorzüge nach dieser Richtung hin auf's Neue zu dokumentieren; plant und graziös spielte er die "Magurka" von Poppo, sowie die Zugabe von Schubert. Dagegen kann ich die Wahl der beiden Sätze aus dem Roffischen Concerte in D-moll als keine sonderlich glückliche bezeichnen. Das Andante, welches zuerst gespielt wurde, zeigt eine merkwürdig indifferente Physiognomie, welche selbst der vortrefflichsten Wiedergabe hinderlich sein muß; der später folgende erste Satz des Concertes ist in Erfindung und Durcharbeitung bedeutend interessanter als das Andante; die darin befindliche Cadenz kann wohl kaum als eine sehr geschmacvolle bezeichnet werden; der Satz gab jedoch Herrn Brückner Gelegenheit, auch seine technische Leistungsfähigkeit in ein helles Licht zu setzen.

Das Concert begann mit der Ouverture zu "König Lear" von H. Berlioz, der zum Schluß Beethovens F-dur-Symphonie folgte, die bei Weitem heiterer von den "Neuen". Die vorerwähnte Ouverture ist einheitlicher als viele anderen Instrumentalsätze von Berlioz, enthält aber charakteristischen und interessanten Züge viele, aber auch, wie immer bei Berlioz, viel Aphoristisches. Ein schwächer Punkt dieser Ouverture, wie so vieler moderner Orchesterstücke, ist der sogenannte Durchführungsatz, in welchem die eigentliche musikalische Dialektik zur Geltung kommen soll. Letztere ist nur einmal zur Steigerung der musikalischen und auch der dramatischen Wirkung in einem länger ausgeführten Orchesterlage nicht gut zu entheben. Was nun die Ausführung dieser Werke unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Mannstadt anbetrifft, so kann ich nur wiederholen, was bereits über die vorhergegangenen Concerte an dieser Stelle gesagt worden ist: die vorgestrig Leistung der Kapelle stand in dem Glanze der Ausführung des früheren nach jeder Richtung hin ebenbürtig zur Seite. Vergessen sei auch nicht Herrn Mannstadt's seinschlägige, den Solostimmen sich eng anschließende Begleitung am Flügel.

Vortrag des Herrn Carl Stelzer im Kurhause.

Berthold Auerbach.

Auerbach, 1812 in einem Schwarzwälder Dorf als Sohn jüdischer Eltern geboren, wurde zum Studium der jüdischen Theologie bestimmt. Nachdem er jedoch in Karlsruhe und Stuttgart seine Gymnasialbildung genossen, widmete er sich in Tübingen juristischen Studien, von denen er dann in München und Heidelberg (1834) zur Philosophie und Geschichte übersprang. Dort entdeckte er seinen schriftstellerischen Beruf. 1836 schrieb er seinen ersten Roman: "Spinoza, ein Denterleben" (Stuttgart 1837), dem 1838 der zweite: "Dichter und Kaufmann" folgte. Letzterer behandelt das Leben d. G. Kuh's eines Zeitgenossen Lessing's und Mendelssohn's.

In diesen Dichtungen, denen sich später (1841) die Übersetzung der Spinoza'schen Weise anschloß, vertritt Auerbach seine religiösen und philo-

sophischen Anschauungen. Der ererbten Religion treu zu bleiben, aber keine über die andere zu stellen ist der Grundgedanke — wie man sieht, ein Lessing'scher. Diese Schriften bilden den Gehörungsprozeß des sich selbstauchenden Dichters, der sein eigenes Gebiet noch nicht gefunden und der bis über das 30. Jahr in lärmenden, düstigen Verhältnissen lebte. 1824 erschien die drei ersten Vortragsgeschichten. Sie schließen sich teilweise noch an seine philosophisch-religiösen Romane an (Ivo, der Häßliche), aber ein frischerer Hauch, der Hauch der heimatlichen, wohlbelannten Erde, durchzieht sie. Sie wurden denn auch begeistert aufgenommen und fanden die breiteste Verbreitung. 1848 schrieb er "Die Frau Professorin", die durch ihren inneren Werth und die Dramatisierung der Birch-Pfeiffer weitbekannt wurde. Den Versuch, einen Kalender für's Volk zu schaffen, unternahm er mit "Der Gevattermann" (Karlsruhe 1845 und 1846, Braunschweig 1847 und 1848); später gesammelt und vermehrt als "Geschäftsleben des Gevattermanns" herausgegeben.

Auerbach, der nun von der Kunst des Publizismus getragen wurde, wofür er bekanntlich sehr empfänglich war, und sich nun in besseren Verhältnissen befand, erweiterte durch Reisen seinen Horizont. Er lebte abwechselnd in Frankfurt a. M., Mainz, der Rhein gegenwärtig, Weimar und Leipzig. 1846 finden wir ihn in Breslau, wo er das lang ersehnte Liebesglück, für das er sich schon zu alt gehalten hatte, in seiner ersten Frau, einem Hl. Auguste Schreiber, fand. Gustav Freytag hat uns in seinen fürstlich erschienenen Lebenserinnerungen anschaulich beschrieben, wie er der Freytag als Bringe beigelebt. Jedoch schon im ersten Kindbett starb die Frau. 1849 verheirathete er sich zum zweiten Male mit der Schwein von Hieronymus Lorm, Hl. Landesmann. Er zog nun nach Dresden, wo er mit Otto Ludwig, dem berühmten Dramatiker, eine innige Freundschaft schloß. Hier trat er überhaupt mit den bedeutendsten Geistern Deutschlands in Verbindung, auch mit Gutzkow, zu dem, gemäß der so verschleierten Anlage Beider, sein Verhältnis nie ein recht warmes wurde. Von diesem stammt ja auch das Wort: "Auerbach hat sich eines Abends als Boher (Talmudschüler) zu Bett gelegt und ist am anderen Morgen als deutscher Dichter aufgewacht". Ganz anders war sein Verhältnis zu Freytag, das trotz mehrfacher Trübungen, die Freytag's Unrastigkeit und Auerbach's leicht verlegte Selbstlasse verursachten, stets ein warmes und aufrichtiges blieb. Freytag hat sich darüber ausführlich in den oben erwähnten Erinnerungen ausgesprochen. Wir können leider dem Redner hierin nicht folgen und verweisen unsern Leser auf diese klassischen Lebenserinnerungen selbst.

Es folgten von seinen Werken: "Schrift und Volk", Grundzüge der volkstümlichen Literatur, angeschlossen an eine Charakteristik Hefel's. Dann nach der Lehrgeschichte "Neues Leben" und einem volkstümlichen Drama: "Der Wahrspruch" die Fortsetzung der Dorfgeschichten, darunter die Perle der Auerbächer Muse: "Barfüßere", das in die meisten europäischen Sprachen übersetzt wurde (1874 kam es mit Bauter'schen Illustrationen und einem humoristischen Begleitgedicht Freiligrath's heraus). Auch "Joseph im Schnee" und "Edelmeier", eine sehr originelle Übermachergeschichte, wurden vielfach in fremde Sprachen übertragen. Von 1858-69 gab A. einen größeren Volks- und Familienkalender heraus: "Bur guten Stunde", mit Bezeichnungen der besten deutschen Künstler. Auch die Geschichten "Franklin's" und "Kaiser Joseph's V.", die seine Lieblingshelden waren, schrieb er. "Besonders erwähnenswerth von den Dorfgeschichten ist noch "Die Helm von Buchenberg". 1858 erschien die erste Gesamtausgabe seiner Werke bei Cotta. Von 1860 an lebte er in Berlin, das er innig in sein Herz schloß. Am dortigen Hofe, wie an denen von Weimar, Coburg, Karlsruhe u. a., war er ein gern gesuchter Gast. 1861 sprach er bei dem historisch gewordenen Schützenfest zu Coburg. Nachdem er 1863 "Deutsche Blätter" als Beilage zur Gartenlaube herausgegeben hatte, erschien 1864 sein Roman "Auf der Höhe", in dem er den bayerischen Königshof unter Maximilian II. vor Augen hatte. Jedenfalls ist ihm die Schilderung des Bauerthums besser gelungen als die des Hofes. Auch am politischen Leben beteiligte sich Auerbach. Längst war er für die deutsche Einheit eingetreten. 1867 schrieb er "Das Landhaus am Rhein", in dem er die Slavenfrage behandelt. Er arbeitete an diesem etwas abenteuerlichen Buche zum Theil in Wiesbaden. 1870 lernte er auch Schefel kennen, der über seine Arbeitsweise Aehnliches wie Freytag berichtet. Er dichtete nämlich, nachdem das Skelett der Dichtung in seinem Geiste feststand, einem Stenographen in die Feder. Vorher hatte er durch Erzähler und Beispielen mit literarischen Freunden die Steinchen abgeschlossen, die er in seine Werke einsetzte. Nachdem das Werk in deutsche Schrift zurückübertragen und dann gründlich durchgefeilt war, freute er stets in der Briefposte vorzügliche Ausprüche, Naturbetrachtungen etc. Daburch läßt sich auch das manchmal gefüllte, gewaltsam eingewangte Philosophieren und Naturbetrachten erklären. — Auch Dingelstedt lernte er kennen. Natürlich mußten sich zwei solche Naturen abstoßen. Auf Heinrich war er schlecht zu sprechen — auch sehr natürlich bei dem treuen Anhänger der Religion seiner Väter. Beiden widmete er nach ihrem Tode nicht immer schmeichelhaft, doch vielfach wahr gezeichnete Necrologe. Als 1870 der Krieg ausbrach, schrieb er: "Was will der Franzose?" Er machte denselben in verschiedenen Hauptquartieren begeistert mit, veröffentlichte auch Gedichte, von denen der Vortragende ein im Volkston gehaltene citirte. Den 1873 angefangenen Bericht einer Selbstbiographie gab er bald wieder auf. 1874 erschien sein "Waldfried", eine vaterländische Familiengeschichte, dann sein "Forstmeister" und zuletzt "Brigitte". Die 1878 erfolgte Wiederbegegnung mit Freytag hat er sehr interessant geschildert. Man er sieht daraus den Gegensatz der Naturen Beider. Freytag, der in sich abgeschlossene, gefestete, die Einzelheit liebende Charakter mit dem leise ironischen "Voll"-Humor, Auerbach die mittheilende, empfängliche und leicht zu beeinflussende Natur. 1879 und 1880 machte Auerbach zwei Reisen nach Holland, wo er speziell die Stätten, an denen Spinoza gewohnt, aufsuchte. Spinoza steht so am Beginn und am Ende seiner Laufbahn. 1881 erkrankte er auf seiner gewohnten Badereise. Im Winter 1882 ging er zur Erholung nach Cannes, wo er, wenige Tage

vor seinem 70. Geburtstag, am 8. Februar 1882 starb. In Nordstetten, im Innern der heimischen Schwarzwaldtäume, wurde er an der Seite seiner Eltern begraben. Bischofer, der jüngst verstorbene Aescheiter, hielt die Grabrede. Bodenstedt lobte ihm einen tief empfundenen Nachruf in Versen. In klarer und überstechlicher Weise hatte der Redner das überreiche Material eines so langen und inhaltsreichen Lebens zu dem kurzen Vortrage zusammengebracht. Er sprach überaus fesselnd, das literarische Bild mit vielen kleinen Einzelzügen belebend. Reicher Beifall lohnte den ausgezeichneten Vortrag, von dem wir natürlich nur eine kurze gedrängte Uebersicht geben können.

Rob. M.-sch.

Lokales und Provinzielles.

* Sitzung des Gemeinderathes vom 13. December. Anwesend unter dem Vorsitz des 2. Bürgermeisters Herrn H. E. die Herren Stadtbauamtsleiter Israel und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Beckel, Dr. Berle, Gron, Hauser, Göss, Käppberger, Möckler, Nöcker, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weiß.

An Concessionsgesuchen liegen vor und werden unter Zustimmung der Polizeibehörde genehmigt 1) das Gesuch des Herrn Fr. Schöbächer, betr. Schankwirtschaft in dem Hause Röderstraße 35 („Babyschänke“); 2) des Herrn Jean Merz, betr. beschränkte Schankwirtschaft im Hause Geisbergstraße 2; 3) der Frau Strohmann, Hirschgraben 10, betr. Brannweinverkauf.

Eine Gingabe von Bewohnern des Hirschgrabens, welche um Herstellung eines erhöhten Trottoirs mit Sandsteinen auf der Nordseite des oberen Hirschgrabens bitten, soll dahin beantwortet werden, daß dem Gehüne erst dann nähergetreten werden könne, wenn die Bewohner des Hirschgrabens bereit seien, 6 M. pro laufendem Meter Sandstein zu entrichten. — Die Herren Gebr. Sießmayer, welchen die Lieferung von Altbäumen übertragen war, sind bereit, 22 Stück derselben, welche die vorgeschriebene Standhöhe von 2 Meter 50 Centimeter nicht haben, wieder zurückzunehmen und dieselben nach erreichter Höhe zu demselben Preise zu liefern.

Der Obmann des Comité's zur Errichtung des Körner-Denkmales in Pikenhammer bei Karlsbad in Böhmen dankt dem Gemeinderath für das überreichte Geschenk von 50 M.

Herr Stadtbauamtsleiter Israel berichtet zunächst über Folgendes: In Betreff der Controle über den Verbrauch von Kohlen in den städtischen Schulen hatte der Gemeinderath in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Angelegenheit nochmals an die Bau-Commission zu verweisen, um zu erwägen, ob es zweckmäßig sei, den bisherigen Modus der Controle beizubehalten oder ob anderweitige Maßregeln behufs verhinderter Controle zu nehmen seien. Nach Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse, sowie auch des Umstandes, daß im vergangenen kalten Winter in sämtlichen städtischen Schulen weniger Kohlen verbraucht worden sind als in dem milderden Winter 1885/86, ist nun die Bau-Commission zu der Ueberzeugung gekommen, daß eine andere als die bisher geübte Controle nicht in Vorschlag zu bringen sei. Der Gemeinderath erklärt sich damit einverstanden. — Die Gingabe der Herren Gebr. Abeler, die Verzinsung der gesammten Baukasse, welche für den Thurm- und Hallenbau auf dem Neroberg verendet worden ist, statt vom 1. Januar 1888 erst vom 1. April 1888 an beginnen zu lohn — für den Thurm wollen sie vom 1. Januar bis 1. April 1888 50 M. zahlen — wurde zur Prüfung und Begutachtung an die Bau-Commission verweisen. — Dem Herrn Tapezierer Eichelshain in 3. die Lieferung von 12 Stück Fahnen nach vorgelegtem Muster übertragen worden. Nachdem die Fahnen abgeliefert worden sind, ergab sich, daß sie nicht nach der Probe geliefert worden sind — das Zeug wurde nicht so gut wie das der Probe gefunden. Herr Stadtbauamtsleiter Israel hat deshalb die Annahme der Fahnen verweigert. Daraufhin hat Herr Eichelshain geschrieben, daß nicht er, sondern seine Fabrik daran schuld sei, und bittet die Fahnen anzunehmen; in diesem Falle wolle er nachlassen. Im andern Falle müsse er die Fabrik verklagen etc. Die Bau-Commission ist nun dagegen der Ansicht, die Annahme der Fahnen zu verweigern und der Gemeinderath ist damit einverstanden. — Der Gemeinderath erklärt sich ferner damit einverstanden, daß das Kellergeschoss des neuen Rathauses in die Beisicherungsumme nicht eingeschlossen werde. — Auf Antrag der Bau-Commission wird den Herren Bildhauer Kneifel und Mauerer die Ausführung des Rückzuges im Corridor des ersten Obergeschosses im Rathause für 1700 M. übertragen. — Auf Antrag der Bau-Commission wird die Herstellung von Rabitz' Patentwänden in dem Sälichen auf dem Neroberg dem Herrn Bildhauer Kneifel übertragen. Der zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Carl Braun in Leipzig abgeschlossene Kaufvertrag wurde genehmigt. — Die Lieferung von 10 für den Bullenstall wird Herrn Daniel Cahn übertragen und zwar zu 4 M. 10 Pfg. der Centner. Bei der Budgetberatung soll die Frage der Vergrößerung des Bullenstalles erwogen werden.

Die Ortsfrankenzasse hat einen neuen Gutsräther angestellt, der bei der Haushaltshördre eine Caution von 6000 M. in deutschen Reichspapieren unterlegt hat. Der Gemeinderath nimmt hieron Kenntniß und beschließt zugleich, die s. B. von Herrn Rosalewski hinterlegte Caution zurückzuzahlen. — Herr Bürgermeister H. E. thieilt mit, er habe vor einiger Zeit bei dem Regierungs-Commissionär in der Reiblaus-Angelegenheit angefragt, ob die Untersuchung, welche die Local-Aufsichts-Commission gegen eine ähnliche Vergütung von 50 M. vornehme, noch von Bedeutung sei. Darauf ist die Antwort eingegangen, es sei wünschenswerth, wenn diese Arbeiten auch fernerhin vorgenommen würden; denn ohne die Listen der Local-Aufsichts-Commission hätten die Sachverständigen überhaupt nicht so schnell und correct arbeiten können, und da im nächsten Jahre die Revision der infizierten Städte und eine weitere Ausdehnung der Untersuchung erfolge,

so empfehle es sich, daß die Commission noch weiterhin thätig ist. Der Gemeinderath ist damit einverstanden und wünscht nur, daß die Localbeobachter bei den Untersuchungen, welche die Sachverständigen vornehmen, auch wirklich zugezogen werden. — Der mit Frau Ad. Volk Wwe. und der Stadtigreide abgeschlossene Betrag in Betreff der Mühlengefälle der Steinmühle wurde genehmigt.

Da sich das Institut der Neujahr-Ablösungskarten in den früheren Jahren bewährt hat — im vergangenen Jahr sind über 800 M. eingegangen — so soll auch in diesem Jahr wieder diese Einrichtung getroffen werden.

Herr Rentner A. Bodewig hat sich unter der von der Bau-Commission befürworteten Bedingung, daß das Trottoir vor der Beistung des Herrn Majors Hildebrand auf städtische Kosten mit Cementplatten belegt wird, bereit erklärt, die ihm betreffs des Gemein-Trottoirs treffenden Kosten zu zahlen. Der Gemeinderath erklärt sich hiermit einverstanden.

Die Bau-Commission empfiehlt dem Gemeinderath, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürger-Ausschusses, mit Rücksicht auf die in der Baustelle Dormann (betr. Grunderwerbszinsen) ergangenen richterlichen, der Stadt ungünstigen Urtheile, Herrn Kohlenhändler M. Kirchner die Zinssumme von 525 M. 85 Pfg. zurückzuerstatten. Der Gemeinderath stimmte diesem Vorschlage zu.

Über Baugeschäfte referirt Herr Ingenieur Richter. Auf Genehmigung begnügt werden a. das Gesuch des Herrn Gürlers Georg Auer, betr. Erhöhung seines Wohnhauses und verschiedene Bauveränderungen in dem Hause Stiftstraße 3 (unter der Bedingung, daß für Instandhaltung bezw. Wiederherstellung des Trottoirs 50 M. Caution hinterlegt werden); b. der Herren Gebr. Adrian, betr. Ausführung der Entwässerungs-Anlage in ihrem Lagerhaus in der Schlachthausstraße unter der Bedingung, daß Geschäftsteller pro Flächtmeter 18 M. entrichten. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

* Handels-Register. Die Firma „Moritz & Münnzel“ ist mit allen Activen und Passiven infolge Vertrags an den bisherigen Gesellschafter, Buchhändler Joseph Moritz als alleinigen Inhaber übergegangen und wird von ihm unter der Firma „Moritz & Münnzel (J. Moritz)“ fortbetrieben.

* Neue Schreibmaschine. Herr Franz Thormann hier selbst verbreitet eine neue patentirte Schreibmaschine, die nicht allein ihrer Billigkeit wegen, sondern auch in Bezug auf ihre einfache Construction und Handhabung den Vorzug vor allen andern derartigen Apparaten verdient. Die Maschine arbeitet außerordentlich rasch und ist für Bureauz, sowie für Alle, die viel mit Schreiben zu thun haben oder denen dasselbe schwer fällt, ein schätzenswerthes Instrument.

* In dem Atelier eines hiesigen Photographen erschien fürsichtig, wie die „Pr.“ berichtet, eine schöne, junge Dame, um sich photographieren zu lassen. Nachdem der Künstler die Dame in Positur gesetzt hat und sie unverhüllt, um den Apparat zu richten, bemerkte er plötzlich in einem Spiegel, wie die Dame einen Revolver aus der Tasche zieht und sich die Mündung an die Schläfe legt. Starr vor Entsetzen wendet er sich um in der Absicht, wenn möglich, der Dame die Waffe zu entreißen, als diese schon von selbst den Revolver sinken läßt und lächelnd sagt: „Sie glauben, ich wolle mich erschießen? O nein, mein Herr, aber seien Sie, ich habe mich mit meinem Bräutigam erzürnt, und nun will ich mich in dieser Stellung photographieren lassen und ihm mit der Meldung das Bild schicken, daß ich sofort losbrücke, wenn er nicht augenblicklich zu mir zurückkehrt.“ Aufnahmend erfüllte der Photograph den seltsamen Wunsch der Dame, aber erst, nachdem er sich überzeugt, daß der Revolver nicht geladen war. Das Bild verfehlte auch seine Wirkung nicht, denn vierzehn Tage später erschien die Dame am Arme eines Herrn, des verlobten Bräutigams, abermals in dem Atelier, wo sich beide als glückliches Ehepaar photographieren ließen.

* Die Sturmblöcke wurde in vorvergangener Nacht um 1/4 Uhr zur Alarmitung der Feuerwehr geläutet. Es brannte im benachbarten Döckheim. Dort war das Feuer bereits um 2 Uhr bemerkt worden. Eine Scheune und ein Schuppen sind vollständig niedergebrannt, ein Nachbarhaus durch das Feuer leicht beschädigt. Die abgebrannten Gebäudeteile waren Eigentum des Herrn Kaufmanns Jean Haub däher.

* Biebrich, 12. Dec. Am Samstag Nachmittag stürzte sich nach der „T.-P.“ die in der sogen. Kieskaut an der Wiesbadener Chaussee wohnende, etwa 46 Jahre alte Ehefrau des Fabrikarbeiters N. R. in den dort befindlichen ca. 25 Fuß tiefen offenen Brunnen und ertrank. Erst nach vieler Mühe gelang es, die Leiche aus der Tiefe herauszuholen. Lieber die Motive, welche die Frau zum Selbstmord veranlaßten, konnte man Genaueres nicht erfahren. — In der Nähe von Borch wurde am Samstag Nachmittag dem in Mosbach wohnenden Bremer K. L. von einem noch im Gang befindlichen Eisenbahngzug der rechte Fuß überfahren. Der Verletzte wurde in Borch in ärztliche Behandlung genommen und ihm ein Theil des Fusses amputirt. Wahrscheinlich wird auch der Rest des Fusses noch abgenommen. — Der Rhein ist in Folge eingetretener Regenwetters und Schneefalls seit Samstag anhaltend im Steigen begriffen und erreichte heute Nachmittag am hiesigen Pegel die Höhe von 2,32 Meter. Nach telegraphischen Meldungen aus Mannheim betrug gestern die Rheinhöhe 3,60 Meter gegen 2,67 Meter am Samstag und heute Nachmittag 4,67 Meter, noch stark steigend. Die Schiffahrt ist bereits wieder in flottem Gang und auch die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffe haben ihre regelmäßigen Fahrten heute wieder aufgenommen. Dieselben fahren von hier zu Thal: Morgens 10% (bis Köln), 11% (bis Coblenz); zu Berg: Morgens 10% (bis Mannheim), Nachmittags 1 Uhr (bis Mainz).

* Schierstein, 13. Dec. Nachdem ein Vereinigungs-Vorschlag, welchen der seit 45 Jahren hier bestehende Gesang-Verein „Germania“ dem Gesang-

Verein „Eintracht“ gemacht hatte, von letzterem mit geringer Mehrheit abgelehnt worden, haben eine Anzahl stimmbegabter Mitglieder der „Eintracht“ und der Gesang-Verein „Germania“ sich unter dem Namen „Männergesang-Verein Schierstein“ zusammengetan, um das deutsche Lied zu pflegen. Die Direction verbleibt dem altbewährten Leiter der seitherigen „Germania“, Herrn Schneider. Der neue Verein zählt dermalen 45 active Mitglieder. Der größte Theil derselben nahm an den in den letzten Jahren abgehaltenen nassauischen Gesang-Wettstreiten wackeren Anteil; es lädt sich also für die Leistungsfähigkeit des jungen Sängerbundes nur Gutes erwarten. Jedenfalls wünschen wir ihm ein weiteres Gedeihen!

* **Geisenheim**, 12. Dec. Vorgestern wurde der erste vom Landwirthschafts-Ministerium angeordnete Rebabs-Cursus an der hiesigen Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau beendet. Derselbe war von 20 Theilnehmern besucht, worunter allein aus Biebrich 5 und aus Rheinhessen 3 Personen. Morgen beginnt der zweite Cursus, wozu ebenfalls bereits zahlreiche Theilnehmer angemeldet sind.

= **Herborn**, 13. Dec. Auf eine „Borrichtung zum Entleeren von Jauchepumpen unter gleichzeitiger Reinigung der Saugkorb-Deffauungen“ ist dem Herrn J. H. Hoffmann hierjelbst ein Reichspatent verliehen worden.

* **Cassel**, 12. Dec. Der Provinzial-Landtag wurde heute vom Oberpräsidenten eröffnet.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Aus der Theaterwelt.** Hans von Bülow erkrankte in Bremen an einem schweren Fieber-Anfall; trotz ärztlichen Widerspruches erfolgte auf sein Verlangen die Ueberführung nach Hamburg. — Herr von Stranz soll nun doch nicht Kur-Director in Em's werden. Nach einer Mittheilung, die dem „Frank. Journal“ aus angeblich wohlunterrichteten Kreisen zukommt, soll ein ehemaliger Hof-Beamter des landgräflichen Hores zu Homburg für jene Stellung aussersehen sein.

* **Ein Bühnen-Jubiläum**, das in seiner Art wohl einzig dasteht, nämlich das 5000. Aufstreten eines Künstlers an demselben Theater, wurde am vorigen Dienstag im Königl. Schauspielhause zu Berlin gefeiert. Herr Hof-Schauspieler Paul Dehnitz ist am Mittwoch Abend in Heinemann's Lustspiel „Auf glatter Bahn“ zu 5000. Male auf der Königl. Bühne aufgetreten. Er betrat dieselbe zum ersten Male am 3. März 1863 in Löpfer's Lustspiel „Rosenmüller und Fints“; ist also in wenigen Monaten ein Vierteljahrhundert ununterbrochen Mitglied ein und derselben Bühne.

* **Bühnen-Literatur.** Verdi's „Othello“ wird zum ersten Male in Deutschland am 22. I. M. am Münchener Hoftheater aufgeführt. Verschiedene auswärtige Bühnenleiter und Kritiker haben ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. Gegen Mitte des nächsten Monats wird Schack's einziges Drama „Der Johanniter“ in neuer Bühnenbearbeitung am Münchener Hoftheater in Scene gehen. — Am Frankfurter Stadttheater ist Philipp's (des Verfassers der „Daniela“) einziges Lustspiel „Meeresleuchten“ eclatant durchfallen.

* **Am alten Nationaltheater zu Madrid**, dessen Abriss wegen Baufälligkeit wir gestern meldeten, fanden die Vorstellungen ursprünglich bei Tage statt und das Publikum folgte den Bühneneignissen in einem gepflasterten Hofe stehend, da die Einrichtung der Sitzplätze noch nicht eingeführt war. Das eigentliche spanische Nationaltheater entstand daraus, wie berichtet, erst im 17. Jahrhundert unter der Regierung Philipps IV., des Protectors der dramatischen Kunst und der Schauspieler. Das Entrée in das Theater kostete damals für alle Räume, mit Ausnahme der Bogen, nach unjrerem Gelde ungefähr 25 Pfennige. Die Bogen wurden an hervorragende Persönlichkeiten mittels königlichen Decrets verliehen. Eines der letzten Stücke, welches im Nationaltheater einen großen Erfolg erzielt, war Schegaray's, für Deutschland von P. Lindau übersetztes Drama „Galeotto“.

* **Für das Verlagsrecht am Clavier-Auszug und Textbuch** der nachgelassenen und von Capellmeister Mahler vollendeten Weber'schen Oper „Die drei Pinto's“ hat die Mifit-Verlagsbuchhandlung von Kuhn's Nachfolger in Leipzig die Summe von 20,000 Mark bezahlt. Das Aufführungrecht verbleibt selbstverständlich den eigenhun- berechtigten Weber'schen Erben und dem Hersteller des Werkes. Als Merkmale der Hoffnungen, welche auf das Weber'sche Werk gelegt werden, ist die That sache interessant.

* **Paul von Jankó**, der Erfinder der neuen Claviatur, hat in dieser Saison eine große Tournée durch Deutschland und Holland gemacht und überall sensationelle Erfolge erzielt. Seine Erfindung scheint in ganz unerwartet schneller Weise festen Fuß zu fassen, denn etwa zwanzig Fabrikanten bauen bereits Jankó-Claviere. Dutzend in Berlin, ein treuer Freund jeden Fortschrittes, hat sich entschlossen, in seiner Fabrik eine besondere Abtheilung zur Auffertigung von Jankó-Claviere einzurichten, und Kops (Dresden) hat eine Anzahl von technischen Verbesserungen der neuen Claviatur erfunden, für welche zunächst die Gewährung des Patentschutzes nachgejucht ist.

* **Aus Anlaß seines Vortrages** und der herannahenden Weihnahtszeit machen wir das Publikum auf die Werke Carl Stelter's, des Wupperthal-Dichters, aufmerksam: „Gedichte“ (3. Auflage), „Neue Gedichte“, „Aus Geschichte und Sage“ (2. Auflage), „Novellen“, „Kompass auf dem Meere des Lebens“ (4. Auflage), „Hohenzollernstrauß“, „Die Braut der Kirche“ (lyrisch edlich), „Compendium der schönen Künste“.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

* **Mischa Hauser**, der bekannte Violin-Virtuose, starb vor einigen Tagen in seinem 67. Lebensjahr infolge eines Herzschlages in Wien. Er war der Musikwelt von heute so ziemlich entchwunden, aber bei einer früheren Generation stand er in recht hohem Ansehen und namentlich war es seine ganz außerordentliche Technik, mit der er in allen fünf Welttheilen Ansehen mache. Und unter den fernen Weltlern war es ganz besonders Amerika, dessen Concertsäle Mischa Hauser durch seine merkwürdigen Kunststücke und Künstlerstreiche auf der Violine in Erstaunen versetzte. Dort liebte er es, ebenso das Zwitschern der Vögel wie das Heulen des Schakals, das Bläschern des Wassers wie das Heulen des Sturmes auf seiner Geige zu imitiren, und den dem classischen Kunstwürdigen Begriffe damals noch etwas fremd gegenüberstehenden Amerikanern des Weltens gefielten solche Ueberzähungen in dem Maße, daß überall, wo dieser Virtuose angelangt war, ein großer Zulauf von Musik-Ethnisten sich fand. Von diesen Kunstfahrt brachte Mischa Hauser auch kostbare Vermögen in die Heimat zurück, daß er sich in Wien ein behagliches Heim gründen konnte.

* **Garibaldi's Memoiren.** Seit vielen Jahren wußte man schon in Italien, Garibaldi habe bei seinem Tode eine zum Druck bestimmte Selbstbiographie hinterlassen. Man fabelte, daß Manuscript bestände sich in mehreren Koffern und sei zu umfangreich und ungeordnet, um gedruckt werden zu können. Nun bestätigt sich dies nicht, wie man der „F. Bzg.“ berichtet. Vielmehr werden wir schon in nächster Zeit das merkwürdige Werk auf dem Büchermarkt begrüßen dürfen. Mit geradezu felsographischer Regelmäßigkeit hat Garibaldi seine Memoiren auf 667 Seiten hingeschrieben und als 500 Seiten starke Band werden sie demnächst aus Barbera's Verlag in Florenz hervorgehen. Garibaldi erzählt sein Leben, von der Kindheit angefangen, hölt sich mit eingehender Beleb bei seinen militärischen Unternehmungen auf und leitet sozusagen aus seiner Laufbahn gewisse allgemeine militärische Geschehe ab. Auch der deutsch-französische Krieg, an dem der Einwohner von Cavaera einen etwas abenteuerlichen Anteil genommen, findet seine Behandlung, und der Autor kommt eingebender zu sprechen auf die Schlachten von Lantenay und Autun. Aber weitauß das größte Interesse dürfte wohl die Darstellung der sizilianischen Expedition für sich in Anspruch nehmen.

Neueste Nachrichten.

* **Augsburg**, 13. Dec. Hochwasser, durch einen Dammbruch der Iller bei Illertissen entstanden, hat mehrere Ortschaften ganzlich überflutet; die Not der dortigen Bewohner ist groß. (F. B.)

* **Wien**, 13. Dec. Unter dem Vorsitz des Kaisers fand heute Vormittag eine zweite militärische Konferenz statt, woran Erzherzog Albrecht, der Kriegsminister Graf v. Blandy-Stendt, der Generalstabchef Frhr. v. Beck und verschiedene Sectionschefs des Kriegsministeriums Theil nahmen.

* **Bern**, 13. Dec. Die Bundesversammlung wählte sämmtliche jetzigen Bundesräthe für eine neue dreijährig: Amts dauer wieder. Zum Bundespräsidenten wurde Hertenstein, zum Vizepräsidenten Hammer gewählt.

* **Paris**, 13. Dec. Zum Kriegsminister wurde General Ligerot ernannt. (General Ligerot, welcher im tunesischen Feldzuge unter Sanjour eine Brigade befehligte, ist gegenwärtig commandirender General des 8. Armee-Corps in Bourges.) In dem gestern Abend im Elysée stattgehabten Ministerrath teilte Präsident Carnot eine Botschaft mit, welche heute in den Kammern verlesen werden wird. Die Botschaft betont die Erhaltung des äußeren Friedens und die Versöhnung der Parteien im Innern.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitszeile.

Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchial- und Magenkatarre werden am wirksamsten gelindert und beseitigt durch (von unzähligen Aerzten, Rednern, Sängerinnen und Sängern warm empfohlen) **Wiesbadener Kochbrunnen-Salz** und daraus dargestellte **Wiesbadener Pastillen**. Gegen veraltete Zustände genannter Leiden empfiehlt sich vorzugsweise das erste, während letztere bei rechtzeitiger Anwendung sofort die Anfänge genannter Leiden, als Hustenreiz von Erkältungen des Riechhofs, der Atmungsorgane, Magenleiden &c. herabzulegen, sowie unangenehmen Geschmack, qualenden, namentlich Morgens festzigen Schleim, augenblickliche Belästigung beim Singen und Sprechen, mildern und heben. Diese **Wiesbadener Kochbrunnen-Salz-Pastillen** sind allen anderen ähnlich wirkenden Pastillen vorzuziehen und erhältlich in den Apotheken à Schachtel 1 Mark.

Meißnische Weihnachtsgabe:
Die Königspfahlasien.
Über 200 Meister-Illustrationen.

2232

Balls- und Gesellschafts-Röben, fein und elegant, fertigt und liefert **Dürr**, Mühlgasse 7, II. Etage.

21052

Die anerkannt gediegensten **schwarzen Seiden-Stoffe** nur reine und einer Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefern das Fabrik-Depot — 9 Taunusstrasse 9 — **C. A. Otto**.

36

Zur die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 36 Seiten.)

**Freudenberg'sches Conservatorium
für Musik**

(Inhaber und Director: **Otto Taubmann**)

zu Wiesbaden, Rheinstrasse 50.
Heute Mittwoch den 14. December Abends 7 Uhr:

**Musikalische Abendunterhaltung
der Schüler des Conservatoriums.**

Der Zutritt ist für Jedermann frei. 22439



Wirthschafts-Verpachtung.

Die im Hause des „Turn-Vereins Wiesbaden“, Hellmundstraße 33, neu eingerichtete Wirthschaft soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Pacht-Bedingungen können von heute ab bei unserem Mitgliedwarte, Herrn J. Bergmann, Langgasse 22, in Empfang genommen werden.

Einige Reflectirende werden gebeten, geeignete verschlossene Öfferten mit der Aufschrift „Wirthschafts-Verpachtung des Turn-Vereins Wiesbaden“ bei unserem Vorsitzenden, Herrn Lehrer W. Schmidt, Platterstraße 4, bis längstens Montag den 19. December 1887 einzureichen.

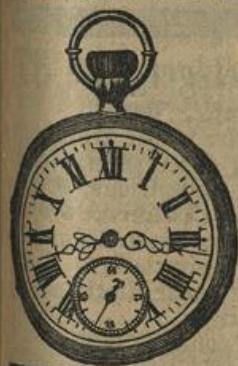
117 Der Vorstand des „Turn-Vereins Wiesbaden“.

2. Stock, 2 Mühlgasse 2, 2. Stock.

Ballblumen und Federn in grösster Auswahl, reizende Neuheiten, welche sich als Geschenke für Damen und junge Mädchen ganz besonders eignen.

Außerordentlich billige Preise. 22244

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St. Special-Geschäft für Blumen und Federn.



Louis Rommershausen,

Uhrmacher,

25 Kirchgasse 25,
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein reichassortirtes Lager aller Arten
Uhren,
Ketten, Musikwerke
und
Spieldosen 22096
in nur bester Qualität.

Karl Wickel, Buchhandlung,

Louisenstraße 20, Ecke der Bahnhofstraße.

Reiches Lager von Werken aus allen Fächern der Literatur. — Jugendchriften und Bilderbücher. — Clässler. — Erbauungchriften, Gebet- und Gesangbücher. — Kupfer- und Stahlstiche, Photographien und fertig gerahmte Bilder. — Auf Wunsch Auswahl-Sendungen. — Weihnachts-Cataloge gratis. 21674

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 39

Die seit vielen Jahren gegen Katarrh, Husten, Heiserkeit, Schnupfen etc. bewährten
W. Voss'sche Apotheker **Katarrh-Pillen**

sind
in Schachtel M. 1.—
in den Apotheken vorrätig.

(U. N. N. 242)

Kirch-gasse 38, Carl Schulze, Kirch-gasse 38,
empfiehlt:

Wollene Herrenwesten v. 2 Mk. an.

Wollene Damenwesten von 1 Mk. an.

Wollene Kinderkleidchen von 1 Mk. 25 Pfg. an.

Wollene Kinderröckchen von 80 Pfg. an.

Wollene Damenröcke von 2 Mk. an.

Wollene Tücher und Fanchons von 90 Pfg. an.

Wollene Kinder-Caputzen von 1 Mk. 25 Pfg. an.

Wollene Damen-Caputzen, Pellerinen, Unterhosen und -Jacken, Jäger'sche Normal-Hemden und -Hosen, Strümpfe und Socken, Handschuhe etc. eben-falls zu billigsten Preisen und in grösster Auswahl. 22049

0000000000000000000000000000

Im
Schuhwaaren-Ausverkauf

10 Bahnhofstraße 10

werden die noch vorrätigen

350 Paar hochelegante
Damen-Knopf- und Zugstiefel

à Paar von 4 Mk. an verkaft.

Passend für Weihnachts-Geschenke. 29

0000000000000000000000000000

Ph. Metz, Herrnschneider,
3 Schwalbacherstrasse 3,

empfiehlt sich im Ausfertigen aller Herren- und Knaben-Anzüge, sowie im Repariren und Ändern bei billiger Bedienung.

Musterkarte liegt sie's zur Ansicht. 21952

Fächer, eine Partie unterm Fäbrit.
preise bei **Carl Moumalle,**
18 Webergasse 18. 21800

Ein narb. lac. Waschtisch, 6 Wasch.-Stühle, 1 tl. Wasch.-Weizzeugshrank, tl. Waschbüttle (blaue Steintöpfe), Badewanne und Fenster-Gallerien billig abzugeben Kirchgasse 27, I. 75

Im Auctionslocal

Neugasse 9

stehen billig zu verkaufen: 1 elegante **Schlafzimmer-Einrichtung**, bestehend in 2 Betten, 1 Waschtoilette, 2 Nachttischen, 1 Spiegelschrank, 1 eichene **Speisezimmer-Einrichtung**, mehrere Plüschgarnituren, **Sophia's**, franz. Betten, 6 Spiegelschränke, Kleiderschränke, **Verteckow's**, Stühle, Spiegel *et. al.*

Sämtliche Gegenstände werden wegen bevorstehendem Umzug weit unter der Lage verkauft.

Adam Bender,
246 Auctionator und Taxator.

Stellen- **Gesuche und Angebote** (mit Namensnennung oder unter Chiffre), sowie **Anzeigen aller Art** befördert in zweckentsprechender Fassung auf Grund langjähriger Erfahrung in die erfolgreichsten Blätter zu Originalpreisen die Annonen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M.

Vertreter in Wiesbaden: **Feller & Gecks**. Alleinige **Editorien-Annahme** des „**Berliner Tageblatt**“, „**Gartenlaube**“, „**Aladdaderabatsch**“, „**Fliegende Blätter**“, „**Bazar**“, „**Zur guten Stunde**“, „**Tägliche Rundschau**“ u. s. w.

Für Weihnachten

empfiehle mein Lager fertiger **Spiegel** jeder Art, **Bilderrahmen** *et. al.* — **Große Auswahl** in Rahmenleisten. — **Einrahmen** von Bildern, **Haussegen**, **Photographien** u. s. w. — **Werkstätte** zur **Ansertigung** genannter Artikel nach jeder Zeichnung in anerkannter guter Ausführung zu den billigsten Preisen.

P. Piroth, Vergolderei,
Spiegel- und Rahmen-Geschäft,
20078 13 Marktstraße 13, 2 Stiegen.

Werkzeugkasten, **Werkzeugschränke**,
Laubsägekasten, **Laubsägeschränke**,
Laubsägeholtz, **Vorlagen**

und alle **Werkzeuge** für Knaben und Dilettanten einzeln empfiehle in grosser Auswahl billigst. 21263

L. D. Jung, 9 Langgasse 9.



Waldsägen in grösster Auswahl unter Garantie für jedes Stück bei **M. Frorath**, Kirchgasse 2c.

Nassauisches Majolika- und Feinsteinzeug.

Das Fabrik-Lager der berühmten heimathlichen Erzeugnisse befindet sich

Goldgasse 5.

Stein-Majolika (neu), vielfarbig, mit echter Vergoldung in antiken und modernen Formen, sowie steinerne **altdutsche Trink- und Zier-Gefäße** stets vorrathig.

11440

Heinr. Merte.

Pianino, fast neu, zu verkaufen. Näh. Nerostraße 6. 3409

Mey's Abreiß-Kalender für 1888

Schöner dekorativer Schmuck für jedes Zimmer.

Die Vorderseiten der Tagesblätter enthalten Monats- und Tagesnämen, Datum, Zahl der Monatstage, Auf- und Untergangzeit der Sonne und des Mondes, Mondwechsel, Zahl des Tages für Wechselberechnungen und auch Raum für Notizen. Das Datum der Sonntage ist rot gedruckt. Außerdem befindet sich auf jedem Tagesblatt die Angabe der wichtigsten geschichtlichen Ereignisse. Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten

Citaten unserer besten Schriftsteller bedruckt, welche Einrichtung dem Kalender bereits in ganz Deutschland einen großen Freunde-Kreis erworben hat. Die Wahl der Sprüche zu Mey's Abreiß-Kalender ist decent und mit vieler Geschicklichkeit von einem so'chen Werke berufenen Schriftsteller bewirkt worden.

Mey's Abreiß-Kalender für 1888 vereinigt somit einen großen praktischen Werth mit den mannigfachsten Anregungen des Geistes und Herzens und bildet außerdem durch seine unvergleichlich schöne Ausführung einen passenden Schmuck für jedes Zimmer. Mey's Abreiß-Kalender ist ein schönes, billiges Weihnachts-Geschenk.

Preis nur 50 Pfennig das Stükk.

Verkaufsstellen von Mey's Abreiß-Kalender in Wiesbaden bei

C. Schellenberg, | Moritz & Münzel,
C. Koch, **Wilh. Sulzer,**

H. Roos

oder vom Verkauf-Geschäft **Wich & Edlich**, Leipzig-Plagwitz. 101

Fr. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37,



zurück der Goldgasse, empfiehlt selbst fertigte Hand- und Reisekoffer, Touristentaschen, Toilettentaschen, Falttaschen, Schnurzangen und Taschen, Holzträger in grösster Auswahl, Strumpfbänder, Kellnerinttaschen, Portemonees, Brieftaschen, Cigarren-Taschen zu billigen Preisen.

Zurückgesetzte Artikel billigst.

Stickereien werden montiert.

2108

Christbaum-Schmuck!

Das Neueste, Elegante in grösster Auswahl.

Das Neueste in praktischen Lichterhaltern.

Wachs- und Paraffin-Lichtchen.

Christbaum-Lämpchen.

Gold- und Silberflitter. — **Christbaumschnee**

44 **Louis Schild, 3 Langgasse 3.**

Ein eleganter, einzigartiger **Schlitten**, zweisitzig, zum Selbstfahren zu verkaufen; dasselbe wird ein zweispätiges **Schlitten** geläufig zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 2241

Ein **Wollschaf**, 1 Wagen mit Pferd. 1 Pferdebahn und Locomotive zu verkaufen große Burgstraße 3, 2 Treppen. 96

Spezialität

Christofle- Bestecke

FABRIKZEICHEN



und Tafelgeräthe aller Art,
in reicher, vergrösserter Auswahl,
versilbert und vergoldet für den täglichen Gebrauch
aus den Fabriken von **Christofle & C°.**

Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.

Rossmarkt 15 bei **Th. Sackreuter**, im Engl. Hof.

N.B. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von **Christofle & C°.** hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen.

(Man.-No. 3640) 7



Möbel-Ausverkauf.



Da ich am 1. Jannar mein Geschäft Langgasse 10 aufgebe, so verkaufe ich noch folgende auf Lager befindliche Möbel zu nachstehenden Preisen: 1 eichene Esszimmer-Einrichtung, vollständig, früher 1000 M., jetzt 680 M., 1 nussbaumenes Buffet mit 1s hochlehnigen Stühlen 230 M.; 1 seine Plüsch-Garnitur, Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel 250 M., 1 Sopha mit 6 Polsterstühlen 100 M., 1 schöner Klappstuhl 15 M., 2 Klavierstühle, 3 elegante französische Betten, 1 Consolschränchen, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 ovale Goldspiegel u. s. w.

Chr. Gerhard, Tapezirer,
Langgasse 10, 1 Stiege hoch.

Empfehlung.

Wasch- und Badebütten, Züber, Eimer, Brenken werden angefertigt, reparirt und sind stets in grösster Aus-
wahl vorrätig.

Reichhaltiges Sortiment in allen möglichen Holzwaaren,
in bekannt solidester Ausführung, zu reellen Preisen.

Küferei und Handhaltungs-Magazin
von **Gottfried Broel,**
Ellenbogengasse 4.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzunehmen. Chr. Gerhard. Tapezirer. 11270

Dochn. Klebef- und Birubanme 1. Qualität, sowie
Weihdvornstangen zu verkaufen bei
Gärtner Clandi, Wellrichhal.

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrik

von
W. Thon, Ellenbogengasse 6,
empfiehlt sein Lager in Polstergestellen, Rohrstühlen, Wirthsstühlen, Comptonstühlen, Wiener Stühlen, Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., Holzwaaren, Waschbütten, Züber und Eimer zu billigen Preisen.

Polstergestell nach Rechnung werden schnell geliefert. 19477

Specialität:
Rosshaarbodenbesen, 10 jährige Garantie,
Rosshaar-Abstüber, 10jährige Garantie,
Rosshaar-Wichsbürsten, 5jährige Garantie,
empfiehlt H. Becker, Büstensfabrikant,
50 8 Kirchgasse 8.

Leder-Kauape für 42 M. Michelsberg 9, 2 St. l. 20471

Jaskewitz & C^o, Bankgeschäft,

WIESBADEN, grosse Burgstrasse 8.

Inhaber: Paul Strasburger.

Wir bezahlen **Coupons** 14 Tage **vor** Verfall (auf Wunsch auch schon früher) unter **Verloosungs-Controle** der betreffenden Obligationen.

Wir geben **Vorschüsse** auf Werthpapiere zu **mässigstem** Zinsfuss.

Wir vermitteln **Ankauf** und **Verkauf** von Werthpapieren zum **offiziell** notirten **Tageskurse**, besitzen solche zur Bequemlichkeit unserer Kunden auch stets **vorrätig**.

Wir sind über alle Vorgänge auf dem Anlage- und Speculationsmarkte **vorzüglich** **unterrichtet**.

19429

Total-Ausverkauf.

Da mein Laden bis zum 1. Januar geräumt werden muß, verkaufe alle auf Lager habende **Herren-, Damen- und Kinder-Hemden** in weiß und farbig, **Herren-Kragen und -Manschetten, Strickwolle, Herren- und Damen-Westen, Tücher, Kapuzen, Unterzeuge, Taschentücher, Knöpfe und Kurzwaaren**, sowie **Corsetten** in weiß und farbig zu und unterm Einkaufspreise.

Sämtliche Artikel eignen sich zu Weihnachts-Geschenken.

Joseph Ullmann,
Kirchgasse 16.

36

— Eine fast neue Laden-Einrichtung billig zu verkaufen. —

Concurs-Möbel-Verkauf.

In dem Concursprozess über das Vermögen des Tapetiers und Decorateurs C. Hiegemann hier stehen in dem Laden Goldgasse 6 Möbel aller Art, Matratzen, Federkissen, Daunen und Bettfedern zum Verkaufe und werden, da der Laden bis zum Januar 1888 geräumt werden muß zu den billigsten Preisen abgegeben.

Das Geschäft wird für Rechnung der Masse in unveränderter Weise fortgeführt.

160 Der Concurs-Verwalter.

Beschäftigungs-Spiele für Kinder:

Baukästen, Farbenkästen, Malkästen, Zeichnen- und Colorirkästen, Werkzeugkästen, Schiff- und Brücken-
bau und noch vieles Rügliche für Knaben und Mädchen wird
billig verkaust im Ausverkauf Meßergasse 14. 20230

Grosse Auswahl in Spielwaaren,
sowie **Christbaum-Verzierungen, Confect-Formen**
billigst bei **Wilhelm Stummel, Spengler,**
22005 **14 Aerostraße 14.**

Im Schuhwaaren-Ausverkauf

10 Bahnhofstraße 10

wird der Rest von circa 400 Paar

Herren-Zug- und Schaftentstiefel

a Paar von 5 Mf. 25 Pf. an verkauft.

Passend für Weihnachts-Geschenke. 28

M. Strehmann,

Zoisonstraße 18, Ecke der Bahnhofstraße,
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Promenaden-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten zu
mäßigen Preisen. 14.3/6

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel u. s. w.
werden zu den höchsten Preisen angekauft bei
21987 S. Rosenau, Meßergasse 13.

Herren- und
Frauen- und
Woll- und
Leider-
stoffe
in reicher
Auswahl.

A u s w a h l
in
W e iß-
W e iß-
waren,
A w a r e n ,
in
B e t t z e n g e n .

Leganter
D o s t e r w a s s e n
in Herren-
Damen- und
B a n d u h r e n
u n t e r
G a r a n t i e .

Leganter
D o s t e r w a s s e n
in
M ö b e l u n d
B e t t e n .
C o m p l e t e
W a s h -
s t a t t u n g e n .

Elegante und
praktische
G a h n e n -
u n d
W e iß-
W a r e n ,
A w a r e n ,
in
B e t t z e n g e n .

Elegante und
praktische
G a h n e n -
u n d
W e iß-
W a r e n ,
A w a r e n ,
in
B e t t z e n g e n .

Elegante und
praktische
G a h n e n -
u n d
W e iß-
W a r e n ,
A w a r e n ,
in
B e t t z e n g e n .

W a u l e m = A u z a h l u n g s - O f f i c i e l l

Webergasse 31, Ecke der Langgasse, I. Etage.

Die Zahlungs-Bedingungen werden in zuvor kommender Weise nach den Wünschen der Käufer festgesetzt.

Kunden, welche in anderen Geschäften nachweislich prompt abgezahlt haben,
ohne jede Unzahlung.

19322

Restaurant Bavaria.

Ich beeche mich ergebenst anzugeben, dass ich von heute ab

21751

Culmbacher Exportbier

aus der Culmbacher Exportbier-Brauerei-Actien-Gesellschaft, vormals C. Rizzi, in Zapf genommen habe.

C. Meyer.

Restauration „Zur Eule“, Langgasse 22.

Prima Lagerbier aus der Brauerei von Gebr. Esch, Walmühle, sowie Culmbacher Export von Reichel in 1/1 und 1/2 Flaschen zu beziehen. Achtungsvoll 10

Aug. Knapp.

Weihnachts-Ausstellung.

H. L. Kraatz,
Bonbons-, Confituren- und
Marzipan-Fabrik,
23 Webergasse 23.

Honigkuchen
von Th. Hildebrandt in Berlin
und

Gustav Weese in Thorn.

Bestellungen auf Marzipan erbitte recht
frühzeitig. 22307

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.
sowie ausgezeichnete Mettwurst
empfiehlt Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10763

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von
Robert Koux, Frankfurt a. M.,
empfiehlt 21959
hochfeine, candirt und uneandirt gebrannte
Kaffee's,
per Pfund Mark 1.40, 1.60, 1.80 und höher.
Filiale Wiesbaden:
Kranzplatz 11 („Engl. Hof“).

Tafelbutter, hochfeine, täglich frisch ca. 9 Pf. frco.
unter Nachnahme 9 1/2 M. versendet
15840 J. Hammerschmidt, Utendorf in Westf.

Wein-Niederlage.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mit dem heutigen in der Drogen- und Chemikalien-Handlung des Herrn Otto Siebert, Wiesbaden, Marktstraße 12, vis-à-vis dem neuen Rathaus, eine Niederlage meiner garantirt reinen Weine, besonders meines eigenen Wachstums, errichtet habe, und wird Herr Siebert solche zu meinen folgenden Originalpreisen abgeben und auch Bestellungen im Fass entgegennehmen.

Weiße Weine.

1884er Laubenheimer	Mt. 0.80
1884er Bodenheimer I. Sorte	0.90
1884er " II. "	1.—
1884er " III. "	1.20
1883er " Auslese " eigenes Wachstum	1.60
1883er Riersteiner Auslagen	2.50
1874er Hochheimer	3.—
1883er Oppenheimer Sadträger	3.—
1884er Rauenthaler	2.—
1874er Riersteiner Glöck	3.50

Rothweine.

Ingelheimer I. Sorte	1.20
II.	1.50
Aßmannshäuser	2.50

Hochachtungsvoll

J. P. Steuder,
Weinproducent und Weinhandlung,
Bodenheim a. Rh.

21312

Directer Import!

Aechte unverfälschte Südweine,

als:

Natur-Malaga	per Fl. Mk. 2.10,
Madeira	" " " 2.— u. 3.—
Portwein	" " " 2.— u. 3.—
Sherry	" " " 2.— u. 3.—
Tokayer	" " 60 Pf. Mk. 1.— Mk. 1.50 u. 2.50
Muscat u. Marsala	" " 2.— empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2. 19808

Directer Import!

Ausnahmsweise

fein., reelle Riersteiner, Liter 75 Pf. verlaufen K 1/2
postlagernd Wiesbaden. (H. 66019) 35

In Frankenstein, Übergasse 1, ist zu haben: Heidelbeer-
wein per Fl. 80 Pf., Stachelbeerwein 85 Pf. mit Glas
und Accis; daselbst auch Rheingauer 1884er u. 1886er. Näh.
in der Buchhandl. von K. Molzberger, Friedrichstr. 22447

Neue, grosse Haselnüsse

per Pfund 35 Pf., bei 5 Pfund 30 Pf.

Wilh. Heinr. Birck,
22202 Ecke der Adelheid- & Oranienstrasse.

Frisch: Eier eingetroffen, billig in jedem Quantum
30 Dorotheimerstraße 30, Hinterhaus, Thorein-
gang. Sämtliche Lebensmittel billigst. 22404

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich:

Düsseldorfer Punschsyrope

von Johann Adam Roeder,

Hofflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

36

(46081)

Maggi's Bouillon-Extract, Maggi's feine Suppenmehle

stets vorrätig bei

18006 E. Moebus, Taunusstrasse 25.

A. W. Kunz, Ede Michelsberg und
Schwalbacherstraße 45a,
empfiehlt zur Weihnachts-Backzeit:

Feinstes Biskuit-Mehl per Pfund	9 Pf.	Mt. 2.—
" Kaiser-Mehl "	" 9 "	1.70
" Vorschuh-Mehl "	" 9 "	1.50
Gries- und Puder-Raffinade per Pfund	34 u. 45 Pf.	
Rosinen,	Citronen,	
Corinthen,	Ammonium,	
Sultaninen,	Vottasche,	
Mandeln,	Anis,	
Citronat,	Vanille.	

Honig, feinste, lösliche Waare. per Pfund 50 Pf. 21943

Kirchgasse No. 32, **J. C. Keiper**, Kirchgasse No. 32,

empfiehlt:

fr. Confectmehl per Pfund	la neue Corinthen per Pfund
28 Pf., bei 10 Pf. 25 Pf.	40 Pf.,
fr. Kaiser-Mehl per Pfund	fr. Brod-Raffinade per Pfund
21 Pf., bei 10 Pf. 20 Pf.	32 und 34 Pf., im Brode per Pfund 31 und 32 Pf.
fr. Vorschuhmehl per Pfund	fr. Crystall-Raffinade per Pfund 38 Pf., im Brode per Pfund 26 Pf.
18 Pf., bei 10 Pf. 16 Pf.	hol. Raffinade im Brode per Pfund 38 Pf.
la große, neue Mandeln per Pfund 1 Mt., bei 5 Pf. 90 Pf.	gemahl. Raffinade per Pfund 32 Pf., bei 5 Pf. 31 Pf.
la größte, neue Mandeln per Pf. Mt. 1.20, bei 5 Pf. 1.10,	gemahl. Gries-Raffinade per Pfund 34 Pf., bei 5 Pf. 32 Pf.
la lösliche Orangeat per Pf. Mt. 1.20, bei 5 Pf. Mt. 1.10,	gemahl. staubfreie Raffinade per Pfund 36 Pf., bei 5 Pf. 34 Pf.
la lösliche Orangeat per Pf. Mt. 1., bei 5 Pf. 90 Pf.	fr. Vondre-Raffinade per Pfund 40 Pf., bei 5 Pf. 38 Pf.,
la neue Rosinen per Pfund 50 und 60 Pf.	
la neue Sultaninen per Pfund 60 und 70 Pf.,	
sowie sämtliche Colonialwaaren und Delicatessen bei bester Qualität zu den billigsten Preisen. 22202	

Ammonium,
Potasche,
Citronat,
Orangeat,
Mandeln,

fr. Puder-Zucker,
gemahl. Zimmt,
Vanillin,
Rosenwasser,
Anis,

Backoblaten, Citronen etc.

empfiehlt in la frischer Waare

21057 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

la Tafel-Feigen per Pfund 32 Pf.

" " extra " 70 "

la Tafel-Datteln per Pfund 32 "

bei Mehrabnahme billiger. 22303

Für 20 Liter Vollmilch täglich, à Liter 15 Pf., wird in Taunus- resp. Geisbergstraße oder deren Nähe Abnehmer gesucht. Näheres Geisbergstraße 19. 22476

W. H. Birck,

Ecke der Adelhaid-
u. Oranienstrasse.

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden, Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee's.

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelst Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren.

Niederlage von feinstem Back- und Confect-Mehl.

Landesprodukte. 21810

Spirituosen, Thee und Chocolade.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Gegründet 1852. — Telephon No. 94.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Zum Baden

empfiehlt

22373

ungar. Confectmehl,

Orangeat,
Citronat,
Ammonium,
Vottasche,
Cardamomen,
Anis.

Mandeln,
Citronen,
Orangen,
Haselnüsse,
Rosenwasser,
Zimmt.

Alle Sorten **Zucker** zu bill. Preisen.
M. Reppert, Adelhaidstraße 18,
Ecke d. Adolphsallee.

Als passende praktische Weihnachts-Geschenke

empfiehle ich: Kaffee, Thee, Chocolade und Cacao, ferner alle Sorten Liqueure und Punsch-Essenzen, deutsche und französische Cognac's, Rum und Arroc, sowie große Auswahl in Cigarren aller Preislagen zu Einkaufspreisen. Wirths, Wiederverkäufer und größere Consumenten mache ich speziell auf diese günstige Offerte aufmerksam.

Mart. Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Weihnachts-Confect

ist eingetroffen und empfiehlt solches von 60 Pf. an per Pf. bis zu 1 Mt. 40 Pf. Für Wiederverkäufer spezielle Preise. 20965

Hch. Eifert.

Erste Qualität Ochsenfleisch per Pfund 56 Pf., prima Kalbfleisch 50 Pf., Hamerfleisch 40 Pf., Kalbs-Fricandeau 1 Mt. empfiehlt 21813

Albert Klein, Wörthstraße 2.

Zwei Mütter.

Roman von A. Godin.

(38. Forts.)

Während der Nacht war Schnee gefallen und die Sonne eines klarblauen Wintermorgens ließ die zarten Eisspitzen in allen Farben spielen. Emmy wanderte, dicht in ihre Pelze gehüllt, zum Thore hinaus, über das Feld, dem Kirchhofe zu. Es zog sie unüberstreichlich nach dem geliebten kleinen Hügel, den sie nunbold verlassen musste, das Bild des ewig betrauerten Lieblings umschwebte sie lebendiger als je. Dennoch war ihre Stimmung diesen Morgen weniger schwer als gestern. Die Welt blickte so weit und still, ringsum ein Glänzen und Flimmern, an jedem Baum und Strauch blitzende Kristalle — Alles einfach und doch blendend, in schöner, unabsehbarer Einsamkeit. Das tiefe Schweigen in der Natur antwortete der Stille in Emmy's eigener Brust, es war ihr so feierlich zu Muthe, als stünde sie vor einem Ereigniß. Der Todtengräber war beschäftigt, die Wege vom Schnee zu befreien; der Hauptpfad zog sich schon gleich einem dunklen Bande durch die weiße Decke, welche alle Hügel überwölbt. Feierlich ragten Kreuze und Denkmäler hervor, der ganze Friedhof glich einer schönen, ruhig in ihr weissem Bahrtuch gehüllten Leiche.

Mit stillem Gruß an den Arbeiter wandte sich Emmy dem Ruheplatz ihres Lieblings zu, einem kleinen, durch ein einfaches Eisenstaket eingefriedigten Gärtchen. Wie oft hatte sie auf der dicht beschneiten Bank geruht, die dem Gitter entlang stand, wie sorglich zur Sommerzeit die Blumen gepflegt, welche das Grab umgaben. Heute konnte sie hier nicht niederknieen, sie lehnte sich über das Marmorkreuz und drückte ihre Wange an die Stelle, welche ihres Rudolfs Namen trug. Unendliche Sehnsucht füllte ihr Herz, ach, wie vertieft durch den Eindruck des gestern Gehörten — lebte ihr Kind noch, so würde sein Händchen wohl auch die Hände der Eltern vereinen; heither als jemals brannte und glühte das alte Weh, und dann empfand sie, daß hier ein heiliger Althem wehte, der jeden Schmerz in Gebet verwandelte. Ihre Seele schwang sich zum Himmel auf. Ihr Kind im Arme warf sie sich vor dem Thron des Ewigen nieder, halb unbewußt klangen Malzen's Trostworte in ihr nach — sie flüsterte: „Läß es mit Engelsstimmen sprechen, Gott der Güte!“

Lange ruhte sie so, ohne sich zu regen; plötzlich richtete sich die zarte Gestalt hoch auf, glühendes Roth überflammt ihr Gesicht, die tiefblauen Augen leuchteten verklärt. So stand sie einen Augenblick, die Hände gefaltet, den Kopf leicht vorgebeugt, als horchte sie einem fernen Tor. Dann trat sie leise zurück, beugte sich, um einen der Immergrün-Zweige zu pflücken, deren Ranken sich aus dem Schnee drängten, und schlug den Heimweg ein. Sie ging langsam und zögernd, wie festgehalten von Gedanken. Als sie die Stadt erreichte, wandte sie sich nicht ihrer Wohnung, sondern der entgegengesetzten Richtung zu, und stand endlich an der Schwelle eines Hauses, dessen Umkreis sie seit langer Zeit mit ängstlicher Scheu vermieden — des Hauses von Cornelie Streben. Sie streckte die Hand aus, um zu Klingeln und zog sie wieder zurück; ihr Herz klopfte zum Berspringen, sie kämpfte mit der Versuchung, wieder umzufahren. Während sie so zögerte, öffnete sich die Thür; Betty, zum Ausgang gerüstet, trat der jungen Frau entgegen und complimentirte sie in den Salon, mit der Versicherung, Frau Streben gleich herunter zu rufen.

Emmy trat ein; ihr Blick schweiste über das Zimmer hinweg und hastete starr am Mittelfenster, wo ein Kind, auf dem Stuhle kneidend, eifrig damit beschäftigt war, auf die gesprenzelten Fensterscheiben zu hauchen. Ihr Herz stand still — das war er! In ihr ging beim ersten Anblick des Knaben etwas vor, was sie nicht verstand — eine gemischte, schmerzlich süße Erregung! Das fremde Kind des geliebten Mannes — ist es nicht eines der seltsamsten Rätsel, daß sich das Frauenherz unlesbar von ihm angezogen fühlt? Daß es wohl die Mutter hassen kann, aber nimmer das Kind!

Emmy erzitterte. Sie warf einen scheuen Blick umher, sich zu überzeugen, daß kein fremdes Auge nahe sei, dann näherte sie sich rasch dem Knaben und sagte mit bebendem Ton: „Fedor!“

Der Kleine änderte seine Stellung und wandte ihr das lächelnde Gesichtchen entgegen. Emmy zuckte zusammen und wandte mit erhobenen Händen rückwärts — wie ward ihr! Vergessen war der Vorsatz, welcher sie hergeführt, vergessen Alles, was sie erregt und gequält — sie sah, sie empfand nur Eines! eine Lehnlichkeit, die aus jedem Zuge, jeder Linie dieser kleinen Gestalt erschütternd an ihr Herz griff! Gab denn das Grab seine Beute zurück? Ja, das waren die dunkeln Löckchen, die freie Stirn, das treuherzige Mündchen ihres Rudolfs! Das war sein liebes Auge mit dem sinnend freundlichen Blick — ein unbeschreibliches Gefühl stürzte über sie hin — Schmerz und Jubel zugleich; sie beugte sich über das Kind und zog es leise an sich, große Thränen stürzten ihr aus den Augen.

„Mußt nicht weinen, Frau!“ sagte Fedor, indem er mit dem weichen Händchen ihre Wange streichelte, „Großmama gibt Dir schon was!“

Beim ersten Ton des hellen Kinderstimmchens schlang Emmy beide Arme fest um den Knaben, drückte ihn an ihr Herz und bedeckte ihn mit Küssen, indem sie flüsterte: „Er spricht mit Engelsstimme!“

* * *

Es war der Nachmittag des Christfestes. Emmy lag, troß der Kälte am offenen Fenster und spähte nach der Dampfwolke, die ihr die Ankunft des Berliner Buges verkünden sollte. Sie erwartete Paul, der es nicht liebte, am Bahnhofe empfangen zu werden. Ihr Gesicht glühte vor Erregung, als endlich die geliebte Gestalt den Hügel heraufkam, der vom Stationsgebäude nach der Lindenstraße führt. Er winkte ihr schon von Weitem Gräße zu und beschleunigte seinen Schritt. Ihr Herz flog ihm entgegen, als wären nicht Wochen, sondern Jahre vergangen, seitdem er fern gewesen, lang entbehrtes Glückgefühl durchströmte all' ihre Pulse! Als er noch einmal den Kopf hob und ihr zulächelte, ehe er in's Haus trat, flog bräutliches Erröthen licht über Wangen und Schläfen.

Einige Alhemzige lang stand sie mit gesenktem Haupt — dann eilte sie hinaus und lehnte sich über das Treppengeländer. Schon kam der liebe, wohlbeliebte Schritt in leichten Sprüngen näher; Emmy lächelte, denn zugleich vernahm sie das leise Summen einer Melodie, bei Paul das untrügliche Zeichen heiterer Stimmung. Nun war er an ihrer Seite und schloß sie lebhaft in die Arme. Erblässend ließ sie den Kopf auf seine Schulter sinken — daß er sie wieder an seine Brust gezogen, geschah seit jenem verhängnisvollen Tage zum ersten Male! Ihre Linke umschlang seinen Hals, so ruhte sie einen Moment, dann blickte sie auf — die Augen, die Lippen begegneten sich. Emmy überflutete nie gekannte Seligkeit, ihr war wie dem Verbannten, der zur Heimath kehrt, als hätte ihr Herzschlag lange gestockt und dürste sich nun wieder regen!

Als sie mit dem Gatten in das bereits erleuchtete Wohnzimmer trat, sah sie selbst aus, wie vom Licht umflossen. Er blickte liebevoll auf sie nieder, bedeutungsvolle Worte schienen auf seinen Lippen zu schweben, sie entschlüpfte ihm jedoch, um geschäftig für sein Behagen zu sorgen. Während sie ab- und zuging, ihn zu bedienen und zu bewirthen, folgte er ihr unablässig mit den Augen — die graziose Gestalt erschien ihm lieblicher als je — es wurde ihm wohl bis in's Herz hinein; der ganze Zauber der eigenen Häuslichkeit erfaßte ihn. Was jenseits der kurzen Trennung lag, erschien ihm jetzt unbegreiflich. Was gab es wohl, was könnte es geben, daß er seinem jungen Weibe nicht sagen durfte!

Sie saß an seiner Seite, das feurigste Leben durchflüste ihre Blicke und Bewegungen, doch spielten ihre Worte nur flüchtig über alles Mögliche hin, ohne sich von dem seelenvollen Ernst erfassen zu lassen, von dem jeder Ton Paul's durchdrungen war.

(Forts. f.)

Ind
E
11628

Weihnachts-Katalog 1887.

Soeben erschienen:

Verzeichniss

einer Auswahl

schöner Festgeschenke

(Bücher, Kunstwerke, Atlanten),

welche solid und elegant gebunden grösstentheils vorrätig sind.

Ansicht-Sendungen

in der Stadt und nach auswärts aus den reichen Vorräthen, namentlich von **Jugendschriften**, auf kurze Zeit.

Versandt gratis und frei.

Hof-Buchhandlung von **Edmund Rodrian**,
27 Langgasse 27.

81



Eleganteste aparteste
Schürzen - Neuheiten.

„Kaiser Wilhelm“
Kornblumen-Schürzen.

Altdeutsche
Haus - Schürzen.

Neapolitanische
Fischerinnen-Schürzen.

Elsässer Küchen-Schürzen
(120 Ctm. breit).

Neueste Elsäss. Schürzen-Muster mit und ohne
Bordüre in grosser Auswahl im 22148

■ Elsässer Zeug-
laden von **Karl Perrot**, Wiesbaden,
4 grosse Burgstrasse 4.

Im
Schuhwaaren-Ausverkauf
10 Bahnhofstrasse 10

finden noch circa 600 Paar

Plüschi- und Leder-Pantoffel
mit Absatz vorrätig, welche à Paar von 2 Mf.
an verkauft werden.

Bastend für Weihnachts-Geschenke. 26

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule.
Eröffnung der Winter-Curse.

11628

Frau E. Bender.

Allgemeine Sterbe-Casse.

Nach Beschluss der am 20. August abgehaltenen Generalversammlung beträgt das Eintrittsgeld **bis zum 1. Januar 1888** vom 18. bis zum 30. Lebensjahr 1 Mf., vom 31. bis 40. 2 Mf., vom 41. bis 40. 5 Mf. und geschehen die Aufnahmen ohne vorherige ärztliche Untersuchung durch den Vorstand.

Die Cassa zahlt bei eintretendem Todesfall eines Mitgliedes 500 Markhaar auf, wofür ein Beitrag von 50 Pfg. von jedem Mitgliede erhoben wird.

Beitritts-Eklärungen seitens männlicher und weiblicher Personen nehmen die Herren **H. Kaiser**, Nerostraße 40, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Goldgasse 2 und **C. Pflug**, Wallstraße 3, entgegen.
74

Der Vorstand.

Soeben erschien:

1

Unser Weihnachts-Katalog für 1887.

Derselbe enthält

ein Verzeichniss von einer Auswahl von Büchern
aus unserem **reichhaltigen Lager** von

Klassikern, Prachtwerken,
Jugendschriften, Bilderbüchern,
Conversations-Lexika, Wörterbüchern,
Atlanten etc.,
welche solid und elegant gebunden zu theilweise
bedeutend ermässigten Preisen

bei uns vorrätig sind,
sowie die von **Johanna Feilmann** verfasste, noch
nie veröffentlichte Weihnachts-Novelle:

„**Irmgard Ackermann**“,

welche in **Wiesbaden** spielt und desshalb noch
ganz besonderes Aufsehen erregen dürfte.

Wir empfehlen außerdem eine grosse Auswahl von

■ **Spiele, Globen, Kunstdräder**

in Photographie, Stahl und Kupferstich,
Glasbildern, Malvorlagen

in allen Grössen und zu den billigsten Preisen.

Auswahl-Sendungen expedieren wir umgehend und
werden solche nach auswärts **franco**
ohne Berechnung des Porto's effectuirt.

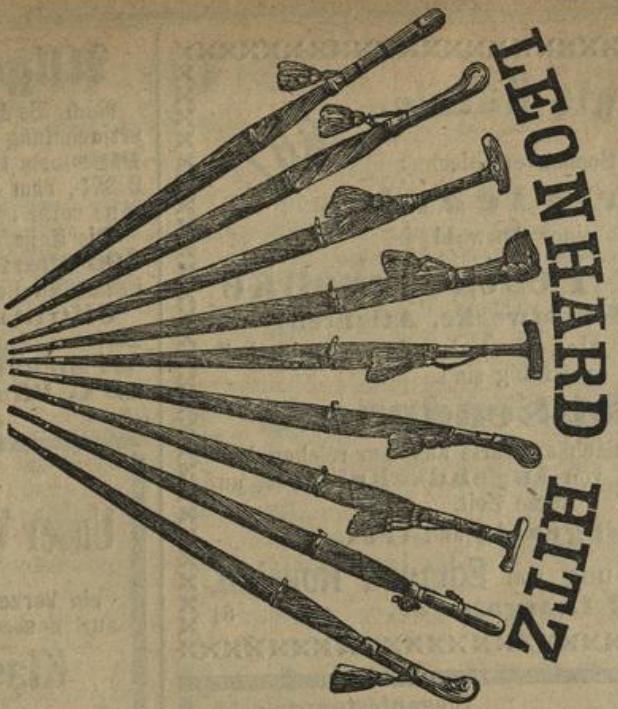
Unser Weihnachts-Katalog
steht jedem Interessenten
gratis u. franco zu Diensten.

Moritz und Münzel,
Buchhandlung und Antiquariat,
32 Wilhelmstrasse 32.

Eine neue, polierte, franz. Bettstelle, sowie ein Schantel-
pferd billig zu verf. Karlstraße 28 bei Schreiner **Georg**. 147

30 Webergasse 30.
Feste Preise.

21811



Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnet empfiehlt sich im Aufertigen aller Arten
Damenmäntel und Jaquets, sowie im Umändern der-
selben bei reeller und ausmerkamer Bedienung.

Karl Engelhard,
22344 4 Langgasse 4.

Zurückgesetzt

eine grössere Collection seiner
wollener u. seidener Tücher.

Ferner ein Sortiment wollener

Damen- und Kinder-Strümpfe

in modernen dunklen Farben
empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Tassius,
20322 Wilhelmstrasse 14.

Wegzugshalber

ein großer Spiegel mit Golbrahme, 2 Meter 20 Ctm. hoch,
1 Meter 98 Ctm. breit, zu verkaufen Adelheidstr. 73. II. 19619

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daumen u. Betten. Bill. Preis. 8687
1 neuer nügg. Spiegelschrank zu verl. Kasten. 28, P. 20254

Total-Ausverkauf.

Regenschirme und En-tout-eas von
den billigsten bis zu den hochelegantesten, Pelz-
waren, als: Mütze jeder Art, Barets,
Fuchsdecken, Fuchstaschen u. c., Hand-
schuhe, Chilippe und ächte Pariser
Corsetten werden, weil Alles bis Ende
Dezember ausverkauft sein soll, zum halben
Preise des reellen Wertes abgegeben.

Geschwister Brichta,
8 Webergasse 8. 20297

Geschäfts-Empfehlung.

Meine Vergolderei, Spiegel- und Rahmen-Magazin,
sowie **Einrahmungs-Geschäft**, großes Lager
in Rahmenleisten für jede gewünschte Rahmung bringt
in empfehlende Erinnerung.

Colide Arbeit. — Reelle Preise.
A. Bauer, Vergolder,
19658 8 Webergasse 19, 1 St.

Weisse und hellgelbe Kern-Seife,
fein. Seifen, transp. Schmierseifen, Soda, Bläue
Stäle u. empfiehlt

F. C. Fischer, Wellstrasse 11.
Der so beliebte gelbe Rinsand ist eingetroffen.
Hofgut Geisberg hat junge, deutsche Doggen
getigerter Hündin billig abzulassen.

Nächsten Sonnabend Ziehung!

Weimar-Lotterie

Ziehung 2^{te} Serie vom 17.—20. December d. J.

5000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mark.

Erster Hauptgewinn

i. W. v.

(H. 311860.)

35

50,000 Mark.

1 Mark. Preis des Loses Mark 1.

Losse sind in den allerorts durch Plakate kennlichen Verkaufsstellen zu haben, sowie zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

In Wiesbaden bei Th. Wachter, Langgasse 31.

In Wiesbaden sind die Losse zu haben bei F. de Fallois, 20 Langgasse 20.

295

Überseehandlung der Gewinne
lostfrei!

Seine Ziehung. Gewinn!

billigste Preise! Grösste Auswahl!

Wörterbücher.

Jugendschriften.

Spiele.

Prachtwerke.

Hausbücher.

Anthologien.

Erzählungen und Romane.

Leppel & Müller, Antiquariat und
Buchhandlung,
45 Kirchgasse 45.

Unser reichhaltiger Katalog erscheint
ca. 8 Tagen und steht Jedermann gratis
Verfügung.

20232

Für Tapezirer. (H. 66409.)

Gläube mir hiermit anzugeben, daß ich eine grössere Barthie
Ritterbergisches Seegras billig abzugeben
Bei Abnahme von 5 Centnern mache Engros-Preise.
S. Straus, Seegras-Spinnerei u. Engros-Handlung,
Rechneistraße No. 5, Frankfurt a. M. 36

D e n t s c h e Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

D e n t s c h e

Militärdienst-Versicherungs-Anstalt
in Hannover.

Vertreter:

Baron v. d. Osten-Sacken, Premier-Lieutenant a. D.,
18 Wörthstraße 18.

Rosenkranz, Premier-Lieutenant a. D.,
20023 88 Rheinstraße 88.

J. Roeckl's 22193

Handschuh-Magazin, grosse Burgstrasse 1,

Fabrik: München,

empfiehlt sein reinhaltiges und auf's Beste
assortirtes Lager aller Arten Handschuhe
in Glacé-, Lamm- u. Ziegenleder, Neh-
leder, sowie schwedische oder dänische
Handschuhe in allen Farben und von be-
sonderer Güte und Billigkeit zu dem in
jedem linken Handschuh eingestem-
pelten Preise der Fabrik.

Magazin: Grosse Burgstrasse 1.

Billet nach Berlin (3. Classe einfach), gültig bis
15. Decbr., zu verl. R. C. 22328

Ein großer, guterhaltener Küchenschrank wegen
Mangel an Raum billig zu verkaufen Döheimerstraße 2. 221

Heinrich Eickmeyer,

Wilhelm- und Burgstrasse - Ecke,

beehrt sich, einem schätzbarren Publikum den Empfang **sämtlicher Neuheiten**, zu **Weihnachts-Geschenken** geeignet, ergebenst anzuzeigen:

Eine grosse Auswahl

in

Bronce-, Alfénide- und Leder-Waaren

(Wiener und Offenbacher Fabrikate),

ferner

Schmuck

in Silber, Granaten, Corallen, Fantasie und nur
ächten Whitby-Jet.

Ball- & Gesellschafts-Fächer in grosser Auswahl.

22455

Georg Wallenfels,

Kurz- & Modewaaren-Handlung,

Langgasse 33, vis-à-vis „Hôtel Adler“, Langgasse 33,
empfiehlt zur **Weihnachts-Saison**:

Rüschen und **Rüschen-Cartons** in allen Preisen,
sowie eine grosse Parthe zurückgesetzte **Rüschen**,
Band mit und ohne **Picot** in allen Farben,
Ausverkauf von **Picotband** zu Einkaufspreisen,
Spitzen-Jabot, **Spitzentücher** u. **Cravatten**,
Perlwesten, schwarz und couleurt, sowie **Perl-**
und **Soutache-Garnituren**,
Kinder- und Damenschürzen in grösster
Auswahl,
Tüll- und Gazeschleier, **Tricot-Handschuhe**,
Nadel-Etuis, **Nähkasten**, sowie alle **Kurz-**
waaren für Nähisch-Einrichtungen. 22209



Museumstrasse 3 im „Hotel St. Petersburg“.

Elsässer Manufactur-Geschäft

von Fr. Perrot. 17627

Spezialitäten: **Schwarze Wollstoffe**,
Vorhang- u. Möbelstoffe, **Els. Hemden-**
tüche, **Figurenmuster**, **Schürzen-Deissins**,
Woll- u. Baumwoll-Glanelle u.,
auch **Reise nach Gewicht**.

Leinen-Spitzen,
zurückgesetzte, offeriren **A. & M. Ohr**, Langgasse 26. 19303

Im Schuhwaaren-Ausverkauf

10 Bahnhofstraße 10

befinden sich noch circa 300 Paar

Kinder-Halbschuhe

mit und ohne Absatz, à Paar von
50 Pf. an.

Passend für Weihnachts-Geschenke. 27

Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Veränderung.

Das ganze Lager von Herren-Kleiderstoffen Gold-
gasse 2a soll bis zum Schlusse dieses Jahres gänzlich aus-
verkauf werden. Darunter befinden sich schöne Stoffe, welche
sich zu Damenkleidern und Mänteln eignen. Dieselben
gebe ich 30% unter dem Preise ab.

Um geneigten Zuspruch bittet

Ph. Brodrecht, Herrenkleidermacher,
20444 untere Goldgasse 2a, „Deutscher Hof“.

Mütze

in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

19683 **Georg Schmitt**, Langgasse 9.
Brockhaus' Conv.-Lexikon 8. Auflage sehr billig
zu verkaufen Nicolaistraße 5, 3 St.

Nur noch bis zum 20. d. Mts.

dauert der

Concurs-Schuhwaaren-Ausverkauf

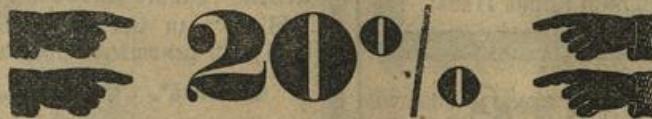
10 kl. Burgstrasse 10

und werden sämmtliche Restbestände von

Damen-, Herren-, Kinder-Stiefeln und Pantoffeln,

sowie

Damen-Leder-Tanzschuhe, farbige Atlasschuhe,
von den einfachsten bis zu den elegantesten,

 20%.

unter Einkaufspreis gegen Baarzahlung ausverkauft.

Der Concurs-Verwalter.

160

Das Schwedische Institut für manuelle Behandlung der Krankheiten (Schwedische Heilgymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herren von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr.

Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag, zwischen 3 und 4 Uhr Rheinstrasse 8, Wiesbaden, 15286

J. V. Dahlberg, Director.

Ausverkauf!

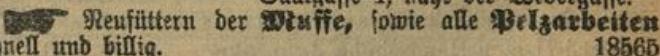
Puppenköpfe mit Perrücken von echtem Haar werden zum Selbstkostenpreis wegen Aufgabe des Artikels abgegeben. Auch werden Puppen wieder frisch aufgearbeitet und frisiert bei **G. Habermeier**, Friseur, 21938 19 Archigasse 19.

Neue Betten, schon von 45 Mk. an, auch gegen punktliche Ratenzahlung zu haben bei 18466 **A. Leicher**, Tapetizer, Adelheidstrasse 42.

Große Auswahl

in selbstverfertigten Pelzwaaren, als Mütze, Kragen, Barett, Fußläder u. s. w., ferner Filz- und Seidenhüte und Rappen in bester Qualität zu sehr billigen Preisen.

P. Schmidt, Kürschner, Saalgasse 4, nahe der Webergasse.

 Neufüttern der Mütze, sowie alle Pelzarbeiten schnell und billig. 18565

Wollen-Zanella-Regenschirme à 3 Mk., nicht baumwollene, wie à 3 Mk. welche als Ia Zanella ausgeboten werden, nur bei **F. de Fallois**, Langgasse 20. 17918

Billig zu verkaufen: Ein vollständiges Bett, fast neu, 1 Haarmatratze mit Kiel, 2 Lederstühle, 1 Schaukelstuhl, 1 Blumentisch, 3 Garnituren Polstermöbel in Plüsch Oranienstrasse 18, Parterre rechts. 22346

Strumpfwaaren.

Grösste Auswahl
in Vicogna, baumwollenen und wollenen

Unterhosen, Jacken,

Strümpfen, Socken,

alle Qualitäten und Größen,
zu aussergewöhnlich vortheilhaften Preisen,

desgl. Normal-Unterzeuge
nach Professor Dr. Jaeger's System,
jedoch wesentlich billiger,
empfiehlt

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5. 21595

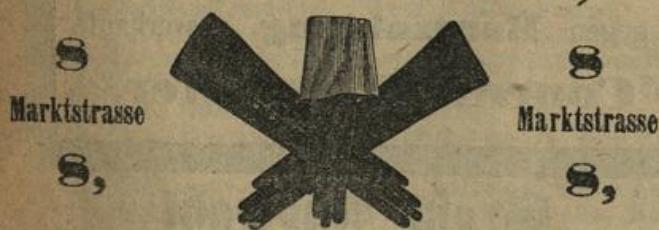
Praktische Weihnachts-Geschenke.

Empfehle zu besonders herabgesetzten,
billigsten Preisen:

Abgepasste Wachstuch-Decken in allen möglichen Größen und in den verschiedensten Farben und Mustern,
Wandschoner für Waschtische, Schwammhalter und Waschtisch-Garnituren,
Lampenteiler in grösster Auswahl,
Spindborden zu billigsten Preisen,
abgepasste Wachstuch- und Linoleum-Vorlagen,
Cocos-Läufer und -Matten.

Wilhelm Gerhardt,
20591 40 Kirchgasse 40, „Zum rothen Haus“.

P. W. Lottré,



Markistrasse

S,

8

Markistrasse

S,

empfiehlt

16252

für Herbst- und Winter-Saison
ganz besonders preiswerth:

Wasch- u. Wildleder-Handschuhe für Damen und Herren
in verschiedenen, sehr guten Qualitäten,
Glacé-Damen-Handschuhe 4- u. 5kn. . . . 1.50,
(Marke „Hundeleder“) für Damen . . . 2.50,

Stepper f. Herren 3.—,
alle Sorten in Wolle, gestrickt und Tricot, einfach
u. gefüttert von 50 Pf. an, gestrickte Kinderhandschuhe.

Besondere Farben und Längen werden in kürzester
Frist auf Bestellung geliefert.

Handschuhe werden gewaschen per Paar 20 Pf.

Herrn-Karosse und
Herrn-Karosse und
Cravatten.

Ballhandschuhe, 2—8kn., weiss u. hell.

DI. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse. Marktstrasse 20.

Zu bevorstehenden Weihnachten habe ich
wie alljährlich eine

grosse Partie Kleiderstoffe,

sowie

Reste

zu aussergewöhnlich billigen Preisen
zurückgesetzt. 163

Neu!

Pianoforte-Handlung

von
Gustav Schulze,
Parkstrasse 9.

Verkauf und Miete der besten Fabrikate mit 5 jähriger
Garantie incl. Stimmung.

Beste Empfehlungen als Stimme von den hervorragendsten
ausübenden Tonkünstlern. 15988

Musik-Instrumente als Weihnachts-Geschenke.

Vorzügliche Pianino's aus den besten Fabriken;
Violinen, Violas, Cello, Zithern und Gitarren eigner
Fabrikation. Acco. deus, Klavier-Automaten,
Equis, Bogen, Saiten, sowie alle sonstigen musikalischen
Artikel. Größte Auswahl in **Musikalien**.

Piano's zu vermieten. Alte Instrumente werden
in Tausch genommen, auch angekauft. 21752

Gebr. Wolff, Wilhelmstraße 30.

Antiquitäten aller Art

werden angekauft, als: Schmuck und Münzen in Gold und
Silber, Emaille, Miniaturen, Porzellan, Elfenbein, Bronze,
Zinn, Kupfer und Eisen-Gegenstände.

J. G. Goldschmid, neue Colonnade 4.
Schöne Münzen für Bettel-Arbänder werden billig
abgegeben. 22048

Verbessertes Carbolineum,

Imprägniermittel für Holz- und Mauerwerk, bester Schutz
gegen Nässe und Schwamm, sowie Anstrich für Umzäunungen,
Thorwege, Ackergerätschaften u. c. Alleinverkauf für
Wiesbaden und Umgegend bei Architekt Ad. Schepp,
Nicolaistraße 22. 27

Ölfarben und Lacke

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Wilhelm Schlepper, Hofmalerer,
32 Adlerstraße 32.

Briefliche Anträge werden pünktlich besorgt. 37

Eine große Hundebütte gesucht. Röh. Königstraße 5. 149

Ein gutes Zugpferd zu verkaufen. Röh. Exped. 210

Grösste Ersparnisse im Haushalte bieten:

(acto 790/11 A.)

MAGGI'S BOUILLON-EXTRACTE

Purum — für reine Kraftbrühe; fines herbes — vornehmlich als Würze und zu bouillon à la julienne; concentré aux truffes — hochfeinste Saucenwürze.

Als Würze jeden Fleischextract übertreffend!

Als Fleischbrühe jede andere Zugabe unnötig machend!

MAGGI'S FEINE SUPPENMEHLE

Combinationen der besten Hülsenfrüchte mit anderen Suppeneinlagen, wie Grünerbs mit Grünzeug; Golderbs mit Reis u. a.

Ausgezeichnet durch

Wohlgeschmack, leichte Verdaulichkeit und Billigkeit.

Zu verlangen in **Wiesbaden** bei **Ed. Böhm**, Adolphstr., **Georg Bücher**, Wilhelmstr., **J. C. Keiper**, Kirchgasse, **C. W. Leber**, Ecke der Saal- und Webergasse, **E. Moebus**, Taunusstr., **F. A. Müller**, Adelhaidstr., **J. Schaab**, Marktstr., **A. Schirg**, Bahnhofstr., **Ad. Wirth**, Rheinstr.; in **Biebrich** bei **Eug. Fay**; in **Geisenheim** bei **Carl Kremer**; in **Rüdesheim** bei **Heinrich Brötz**.

50

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Rekonvalescenten** etc. anerkannt. Preis per $\frac{1}{4}$ Orig.-Flasche Mf. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Flasche Mf. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke.

227



271

Günstigste Gelegenheit

zu billigstem Einkauf zu und unter Selbstkostenpreis wegen Umbau des Hauses: **Punsch-Essenzen, Cognac, Rum, Arrac, Südweine, Conserven** etc. Große Partie hochfeiner Cigarren und Cigaretten sehr billig. Passendste Weihnachts-Geschenke.

57 R. Friederich, Langgasse 37.

Räume zu verkaufen Saalgasse 26. 117

Ein Regulier-Füllosen, fast neu, für größeren Raum geeignet, zu verkaufen Sonnenbergerstraße 11. 16495

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie **L. Seebold & Co.**, Rheinstraße 58. 5698

Circa 2000 prachtvolle Christbäume in allen Größen zu sehr billigen Preisen empfiehlt frei in's Haus geliefert

Wilh. Müller,

Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

Kohlen.

Kohle, Stück- u. Herdkohlen, Anthracit-Würfel-Kohlen für amerik. Ofen, Briquettes, Kohlkuchen, Holzkohlen, kies. Anzündeholz, Buchen- und Fiefernholz empfiehlt billig

12864

Ed. Cürten, Kirchgasse 35.

Ruhrkohlen I^a Qualität.

Sämmliche Sorten aus den bestrenommierten Bechen, sowie Anthracit für amerikanische und Füll-Ofen, mag. Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Kohlkuchen und Anzündeholz empfiehlt für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, Mervstraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt. Breis-Courants stehen gerne zu Diensten.

13415

Ruhrkohlen,

21760

I. Sorte in stückreicher Waare, pr. Fuhre (20 Centner) 14 Mf. 50 Pf., I. Sorte Ruhrkohlen pr. Fuhre (20 Centner) 20 Mf., II. Sorte 18 Mf. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung empfiehlt Biebrich, den 3. December 1887. **A. Eschbächer.**

I^a stückreiche Ruhrkohlen (Ofen- und Herdbrand)

1000 Kilo Mf. 15. — bei Baarzahlung Mf. 14.50, empfiehlt **H. Steinhauer**, Biebrich-Wiesbach.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **A. F. Knefeli**, Langgasse 45.

16026

Erste Qualität **Mitbeet-Erde** (100 Karren) wegen Geschäfts-Verlegung abzugeben bei Gärtner **N. Kopp**, Mainzerstraße 31.

45

Spiritus für Genusszwecke, per Liter 1 M. 60 Pf.
 zum Poliren " " 1 " 80 "
 " Brennen " " " "
 empfehlen J. C. Bürgener, Hellmundstraße 25,
 21252 A. Mosbach, Adlerstraße 10.

Wie eine Austernbank gegründet wird.

Aus dem Dänischen des Sophus Baudis von J. C. Boestien.

Beim Stadtvoigt hatte ein großes Mittagessen stattgefunden — eines der letzten in der Saison — und nun saßen die Herren drinnen im „Comptoir“ und rauchten eine Cigarre zum Kaffee und Liqueur. Das Diner selbst, sowie seine Zusammensetzung, bietet in einer kleinen Provinzstadt selten oder nie fruchtbaren Stoff für ein Gespräch; denn die Gerichte sind, wie auch die Gäste, immer dieselben, blos mit der Modifikation, welche die Jahreszeit herbeiführt. Das Diner des Stadtvoigtes bildete indessen eine Ausnahme: man hatte mit Austern begonnen und eine so ungewöhnliche Begegnung konnte schon Anlaß zu Betrachtungen und Auslassungen für längere Zeit geben.

„Charmantes Diner!“ sagte der Major und strich einen Tropfen grüner Chartreuse vom Schnurrbart. „Und die Austern! Man kann die Engel vierstimmig singen hören, während man sie verspeist und außerdem sind sie hinterdrein so merkwürdig leicht zu verdauen!“

„Ja, unsere alten, nordischen Vorfahren haben wahrlich mehr Intelligenz gehabt als man glauben sollte!“ bemerkte der Postmeister und bestreite sich dabei, selbst so intelligent als möglich auszusehen. „Sie lebten ja beinahe ausschließlich von diesen delikaten Schalthieren, die wir jetzt kaum mit Gold aufzögern können!“

„Über weshalb sind sie so thuer?“ fragte Grossiren Block, ein jüngerer Mann, der in mehrfacher Hinsicht die erste Violine in der Stadt spielte. „In der alten Zeit, von welcher der Postmeister spricht, hat es auch hier im Fjord Austern gegeben, warum gibt es jetzt keine mehr?“ wiederholte Consul Petersen indignirt und sah sich in der Stube um, wie um Zemanden zu finden, gegen den er seine Ibignation richten könnte.

„Es ist ja die einfachste Sache in der Welt, draußen im Fjord eine Austernbank anzulegen,“ fuhr Block fort. „Es ist nichts anderes notwendig, als daß einige Männer der Stadt die Initiative ergreifen und dann jeder ungefähr zehn Kronen zuschreibt; dann ist die Gesellschaft gebildet, wir haben Betriebscapital genug und in einem Monat gründen wir die erste Bank!“

Nach einem guten Diner ist man immer herzlich human und besonders ausgelegt, jedes auf das bürgerliche Glück abzielende Unternehmen zu unterstützen. Block's Vorschlag wurde denn auch unter allgemeinem Jubel aufgenommen. Der Antragsteller verfertigte sichenden Fußes eine improvisirte Liste und der Stadtvoigt, der Postmeister, der Major, der Consul, der Kreisarzt und mehrere andere Honoratioren zeichneten sich sogleich als Aktionäre.

„Wer will es nun aber auf sich nehmen, der administrative Director, oder wie man es nennt, zu sein?“ fragte der Major.

„Ich, ich!“ antwortete Block hastig, „und wenn die Herren Aktionäre nichts dagegen haben, schlage ich Ihnen vor, den Doctor und den Major zu Mitgliedern der Direction zu wählen, dann werden wir den Rest schon besorgen.“

„Ja, bravo! Das ist ausgezeichnet!“ lautete es allgemein. Die Gesellschaft blieb noch einige Stunden beisammen; aber das Gespräch drehte sich nun zumeist um locale communale Verhältnisse, und Tags darauf hatte die Mehrzahl von den Gästen des Stadtvoigtes beinahe vergessen, daß sie Mitbegründer der „Gesellschaft zur Förderung der Austernzucht“ waren. Sie wurden indessen bald daran erinnert. Block erschien mit seiner Liste und hob die gezeichneten Beiträge ein; er ließ Faschinen und Meisschen anfertigen, auf welchen die zarte Austernbrut bequemen Aufenthalt finden konnte und er verordnete zwei Körbe Bimsfjord-Austern, hundert Stück in jedem, welche im Fjord an einer dazu geeigneten Stelle ausgelegt werden sollten. Die Körbe kamen und Block teilte den Aktionären sogleich mit, daß er am nächsten Tage mit seinem Lusfutter auszulaufen gedenke, um „die Bank zu gründen“, und daß jeder von den Herren Aktionären eingeladen sei, am Bord der „Wildente“ der Beslichkeit beizuwöhnen und an einem Frühstück teilzunehmen. Block's Dejeuners an Bord der „Wildente“ waren wegen ihrer Flottheit bekannt, und alle Aktionäre ohne Ausnahme

erklärten deshalb, daß sie mit Freunden diese Einladung annehmen. Da aber am nächsten Tage eine steife Kühle von Osten wehte, sagten doch die Meisten wieder ab, und nur der immer unverdrossene Postmeister, sowie die beiden Directions-Mitglieder begleiteten den administrirenden Director an Bord; die übrigen begnügten sich damit, beim Bollerwett zu erscheinen und bei der Abfahrt der „Wildente“ in ein schallendes Hurra auszubrechen, welches von den Bieren, die sich an Bord befanden, fröhlich beantwortet wurde. Der Wind blies gerade in den Fjord hinein und es dauerte daher geraume Zeit, bis der Kutter die Waldspitze erreichte, anhalb welcher sowohl die Tiefe, wie auch die Beschaffenheit des Bodens und die Stromverhältnisse als für die Austernzucht besonders günstig angesehen wurden. Als man endlich Anker warf, war große Stimmung vorhanden, gleich das Frühstück einzunehmen.

„Nein,“ sagte Block, „die Geschäfte gehen voran.“

Die Faschinen wurden versenkt und die Körbe geöffnet — jetzt sollte der eigentlich feierliche Alt, die Aussetzung, vor sich gehen.

Der Postmeister betrachtete mit sichtbarem Interesse und nicht ohne eine gewisse Rührung die enggepaceten Schalthiere, die in wenigen Augenblicken dem Elemente zurückgegeben werden sollten, aus dem sie gekommen waren.

„Herrgott, die herrlichen Thiere,“ brach er aus, „die nun auf des Ungewisse hin in den Fjord hinausgeworfen werden sollen!“

„Sie sind doch wohl frisch?“ fragte der Doctor und stieckte die Rose in den einen Korb. — „Ja, sie duschen, bei Gott, so delikat, daß Einen ordentlich der Mund wässert!“

Block war bereits damit beschäftigt, die Austern aus den Körben zu nehmen und auf's Verdeck zu legen, als der Junge, welcher als Steuermann fungirte und den Auftrag hatte, unten in der Cajüte den Frühstückstisch zu decken, herauskam und melde, daß kein Rothwein an Bord wäre.

„Dummheit!“ sagte Block, ohne sich in seiner Beschäftigung zu unterbrechen. „Es steht eine ganze Kiste voll in der Steuerbord-Coje.“

„Ja, aber es ist kein Rothwein!“ wiederholte der Junge.

„Rede nicht so dummi! Bring' eine Flasche herauf!“

Der Junge verschwand und kam im nächsten Augenblick mit den Verlangten zurück.

„So!“ rief Block ärgerlich. „Man kann sich auch nie auf einen Menschen verlassen, als nur auf sich selbst! Jetzt geht meine Wirtschaftsfeindin her und gibt uns weißen St. Peray mit statt Rothwein! Ich möchte nur wissen, wozu sie eigentlich meinte, daß wir den brauchen sollten!“

„St. Peray!“ kam es wie aus einem Munde von drei Anderen und ihre Blicke suchten in einträchtiger Liebe die Austernkörbe. Sie sahen einen Augenblick einander an und schauten dann auf Block. Zuerst bestreite sie sich, wie richtige Auguren, ein Lächeln zu verbergen; aber es mißlang ihnen vollkommen und sie brachen in ein völlig ungeniertes und anhaltendes Gelächter aus — der weiße St. Peray hatte ihr gebundenes Gebunden gelöst!

„Ja, Du bist doch wohl nicht so einfältig, den Wein wieder hinzuführen zu wollen, Block?“ fragte der Major.

„Es thut mir wirklich leid um die Thiere,“ sagte der Doctor; „wir sind die Armen einmal auf's Trockene gekommen, so daß es im Grunde geradezu ein Mord wäre, sie wieder hinauszuwerfen.“

„Und wer kann wissen, ob sie nach dem langen Transport noch vermehrungsfähig sind?“ bemerkte der Postmeister mit einem pfiffigen Lächeln. „Und sind sie es nicht, so ist ja das Ganze nutzlos!“

„Frisch sind sie schon,“ sagte Block, welcher der Sicherheit halber ein geöffnet hat; „aber sehr lebhaft sind sie allerdings nicht, denn diejenigen die ich eben zu mir nahm, rührte sich nicht auf der Zunge. Es kann wirklich sein, wie der Postmeister sagt, daß diese Austern nicht dort bestimmt sind, Nachkommenschaft in die Welt zu setzen! — Thomas! bring also doch die Flaschen herauf!“

Was weiter geschah, ist ein tiefes Geheimniß geblieben, da Block sowohl dem Jungen Thomas, wie auch dem Steuermann Jensen befiehle die Cajüte unten aufzuräumen, während die Thiere „ausgesetzt“ würden; die vier Aktionäre aber in ihren Berichten über die Ereignisse des Tages immer merkwürdig zurückhaltend gewesen sind. Nur so viel ist sicher, daß Block's St. Peray ausgetrunken war, bevor „die Wildente“ in den Hafen kam, und daß die Austernfischerei im Fjorde später keine nennenswerte Ausbeute ergeben hat. Bei der Fischerei an der bestimmten Stelle, die Faschinen ganz richtig in gutem Zustande gefunden wurden, hat man nur eine Anzahl leerer Schalen zu Tage gefördert. Dies scheint die Hypothese des Stadtvoigtes zu bestärken, daß die ausgesetzten Austern starke Versandung dortselbst nicht ertragen konnten und deshalb allmählich ausgestorben sind.

(N. B. L.)

Morgen Vormittag 9½ Uhr wird auf bisigem Güterboden ein Korb geräucherter Büdinge öffentlich meistbietend versteigert.

Königliche Güter-Expedition Rheinbahn.

Hente Mittwoch von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibank 329

Auhsfleisch per Pfd. 35 Pfg. verkauft.

Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

Hente Mittwoch von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibank 318

Schweinefleisch per Pfd. 45 Pfg. verkauft.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 100 Stück Strafenkappen für hauptähnle soll verdungen werden. Die der Versteigerung in Grunde gelegten Bedingungen können während der üblichen Dienststunden im Verwaltungsbureau, Marktplatz No. 5, Zimmer No. 11, eingesehen werden. Angebote müssen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens den 18. December er. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten eingereicht werden.

Wiesbaden, den 12. December 1887.

Der Director der Wasser- und Gaswerke. Winter.

Bekanntmachung.

Hente Mittwoch den 14. Dec. Vormittags 11 Uhr wird bei der unterzeichneten Stelle ein confiszierter Hase öffentlich versteigert.

Das Aczise-Amt.

Wiesbaden, den 14. December 1887.

Behrung.

Die Papier- und Luxuswaaren-Handlung

von

B. Grossmann,

Langgasse 51, im „Badhaus zur goldenen Kette“, empfiehlt als

passende Weihnachts-Geschenke:

Briefpapier,

selbst in den elegantesten Cartons,

Olivenholzwaaren,

als: Cigarren-, Tabaks-, Näh- und Schmuckkästen.

Schreib-Utensilien

in einfachster bis zur feinsten Waare.

Reichhaltigste Auswahl! 298

Billige Preise.

Bei meinem Weihnachts-Ausverkauf

biehle ich noch eine große Auswahl in Tassen, Blumen-chen, Arbeitsständern, Arbeits-, Papier- und Schlüsselkörben, alle Arten garnierte und ungarnierte oschen, Puppenwagen, Alles zu den billigsten Preisen.

L. Plagge, Korbwaaren-Fabrik, 268
Häusergasse 18. Häusergasse 18.

Abreiss-Kalender für 1888

größter Auswahl von 25 Pfg. an bei

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Baugewerken-Verein Wiesbaden.

Unsere regelmäßigen Zusammenkünfte finden von jetzt ab jeden Mittwoch Abends 8 Uhr im Restaurant „Schützenhof“ statt (Eingang vom Michelsberg) und laden wir die Mitglieder zu recht zahlreicher Beheiligung hierdurch ein.

Der Vorstand. 303

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 16. December Abends 7 Uhr im Saale des „Hotel Victoria“:

Dritter Vortrag.

Herr Gymnasiallehrer Dr. Lohr von hier wird sprechen über: „Griechische und italische Grabstätten in ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung“.

Die geehrten Besucher werden gebeten, die am Vortragabend im Saale ausgestellten Photographien vor Beginn des Vortrages zu besichtigen.

Beikarten für Familien-Angehörige der Mitglieder und Tageskarten für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Vereinsmitglieder zu werden, bei Herrn Buchhändler C. Hensel dahier.

155

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Freitag den 16. December Abends 8½ Uhr findet in der Restauration „zum Mohren“, Neugasse 15, eine Stiege hoch, ein Vereinsabend statt, wozu wir die Mitglieder freundlichst einladen. Unter Anderem wird auch eine Schreibmaschine vorgeführt.

78 Für den Vorstand: Ch. Gaab.

in jeder Preislage zu Fabrikpreisen empfiehlt

Carl Traiser,
Reisszengen-Fabrik, Darmstadt.
Muster-Lager bei meinem
Vertreter, Herrn Paul Sulzberger, Mauergasse 12
in Wiesbaden. 30

Reisszengen

Anerkannt das Beste ist
Maggi's Bouillon-Extract,
Maggi's Suppenahrung,
prämiert mit der höchsten Auszeichnung
auf der Kochkunst-Ausstellung in Leipzig
und Düsseldorf.

Niederlagen befinden sich bei

Ed. Böhm, Adolphstraße,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
J. C. Keiper, Kirchgasse,
C. W. Leber, Ecke der Saal- und Webergasse,
E. Moehns, Taunusstraße,
F. A. Müller, Adelhaidstraße,
J. Schaab, Marktstraße,
A. Schirg, Bahnhofstraße,
Ad. Wirth, Rheinstraße;

in Biebrich bei Eug. Fay,
" Geisenheim bei Carl Kremer,
" Rüdesheim bei Heh. Brötz.

336

Ein transp. Herd m. Bratofen gef. Röh. Michelsberg 5. 377

Die mit C. H. unterzeichnete Schreiberin des Briefes vom 12. d. Ms., betr. Unterstüzung einer armen Wäscherin, wird ersucht, dem Adressaten ihren Namen zu nennen, da derselbe sich mündlich mit ihr zu benehmen wünscht. 308

Achtung!

Berehrinnen von Julius Müller werden gebeten, sich hente Mittwoch von 4—5 Uhr Nachmittags in der Conditorei von Lehmann zur Beprechung einzufinden. 290

Möbel! Möbel! Möbel!

werden wegen Räumung bis zum 1. Januar zu Einzelpreisen abgegeben, als: 1 schönes, unk. Cylinder-Bureau, 1 großer Salonspiegel, 1 Mahag.-Bett, 1 Sekretär, verschiedene Schränke, 2 Damen-schreibtische, 1 Brandkiste, einzelne Kanapes, Kommoden, Consolen, Waschtische, Nachttische, Spiegel, Stühle, 1 verstellbarer Tisch, 1 Küchenschrank, Küchentische, 1 Waschmange und noch Verschiedenes bei

271 D. Levitta, Goldgasse 15.

1. Qualität Kalbsfleisch per Pf. 46 Pf., Kalbskeulen " 50

„Ricauðean und Schnitzel per Pf. 1 Mt. empfiehlt H. Mondel, Wagnerasse 35. 317

Soeben eingetroffen:

La Leberwurst, La Trüffel-Leberwurst, Sardellenwurst, La Sachschinken, Röllschinken, Hinterschinken im Ausschnitt. 310 C. Schwenk, Friedrichstraße 37.

Frisch eingetroffen:

Nürnberger Lebkuchen in großer Auswahl. Nächener Printen, Pfeffernüsse, Makronen, Wiener Patience, Frankfurter Breden, Gnadauer Brezeln, Heroldsringe, Biscuits verschiedener Marken, in reicher Auswahl empfiehlt 347

J. M. Roth, gr. Burgstraße 1.

Empfehlung: Frischen Rheinsalm, feinste Osterlender Seezungen, echte Eng. Schellfische Goldbutten, Weißlinge (Merlans), Petermännchen, Rheinhechte u. c., ferner: Holl. Vollhäringe 7 Pf. per St., im Dbd. 6 Pf., Sardellen, Kieler Sprotten und Rücklinge, sowie die besten Austern (Whitstable) à Dbd. 2 Mt. 341 Joh. Wolter, Fischhandl., Mauergrasse 10 u. a. d. Markt.

Kartoffeln,

Heute Mittag trifft ein Waggons gelber Kartoffeln ein. Bestellungen bei Böttcher, Mauergrasse 19. 344

Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene Preßton. Oefferten mit Preisangabe unter „Preßton“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 301

Eine neue Theke

mit weißer Marmorplatte, 2,70 Meter lang und 80 Ctm. breit, ist zu verkaufen Hochstätt 4 bei Herrn Maler Geler. 294

Ein hübsches Schreinmöbel, ein Petroleumherd, eine große Badewanne und ein zweitüriges, gut erhaltenes Velociped, für Knaben von 12—15 Jahren, zu verkaufen Wörthstraße 9, 2 Treppen hoch. 296

Drei kleine engl. Wäpse (ohne Tadel) zu verkaufen Kirchasse 30, Hinterh. 2. Et. rechts. 334

Werostraße 10, Hinterhaus, 1. Treppe rechts, ist ein Sitzbord zu verkaufen. 291

Pahnen zu verkaufen Eiserstraße 25. 337

Sarg-Magazin

von

M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge, sowie complete Ausstattungen derselben, vorchristmäig zum Versandt. — Billigste Preise. 9640



Holz- und Metall-Särge für jedes Alter, in für am Platz und zum Versandt. 18050 K. Weyershäuser, einfacher u. reicher Ausstattung. 1 Moritzstraße 1.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, Margaretha Löffler, geb. Nehren, Montag Nacht sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. December Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 306 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres unvergänglichen Kindes Gretha, für die überaus reiche Blumenspende, auch von Seiten des Herrn Lehrers Jäger und seinen Schülerinnen, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Friedrich und all. in Denen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sprechen wir unseren innigsten, tiefgefühlestesten Dank aus.

Chr. Weber und Frau, geb. Feier. 22379

Verloren, gefunden etc.

Gestern Morgen wurden von der Helenenstraße aus bis in die Langgasse zwei 50-Markscheine verloren. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Mauergrasse 9 im Laden. 333

Verloren ein grauemeltes, längliches Chenillestück durch die Adolphstraße bis zur Post. Abzugeben gegen Belohnung Adolphstraße 7 im Laden. 273

Ein Dienstmädchen verlor in der Langgasse ein Portemonnaie mit 8 Mt. Inhalt. Eine Bel. Langg. 22, Wirtschaft. 350

Verloren ein schmaler, goldener Armzettel gegen Belohnung in der Egy. d. Bl. 284

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt und einer Turhauskarte enthaltend. Abholen Müllerstraße 1. 319

Ein 2-räd. Karren am 7. d. Mt. Abends abhanden gekommen. Wer Ausk. erh. erh. eine Belohn. Vereinshaus Platterstr. 2. 276

Ein schwarzer Kater mit weißem Flecken auf der Brust abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Adelhaidstraße 34, Parterre. 281

Mehrere Theaterbesucher

bitten, baldigst den „Hüttenbesucher“ zur Aufführung zu bringen.

307

Unserer lieben, guten Großmama, Helenenstraße 5, gratulieren recht herzlich zum heutigen Geburtstage ihre Enkelchen
287
Karl und Hugo.

Unterricht.

Gesucht ein Franzose, der einem Herrn täglich Vormittags eine franz. Conversationsstunde ertheilt. Briefl. Offerten mit Preisangabe im „Engl. Hof“, Zimmer No. 34, erbeten. 259

Gesucht eine junge, deutsche Dame, wenn möglich eine Lehrerin, welche während der Ferien an Nachmittagen einigen englischen Kindern Sprachstunde geben und mit ihnen einen Spaniergang machen würde. Näh. Abends von 6—7 Uhr bei Mrs. Orwin, Dambachthal 8. 293

(Fortsetzung in der 4. Beilage)

Immobilien, Capitalien etc.

Neutables Haus, Kirchgasse, zu verkaufen. Näh. Exped. 278
Haus mit Schlosserwerkstätte und Laden zu verkaufen. 279

Zu verpachten per sofort und vor 1. April gut eingerichtete und im Gang befindliche Wirtschaften an cationsfähige Wirthschaften an eantionsfähige Wirthschaften. Näh. Exped. d. Bl. 302

(Fortsetzung in der 4. Beilage)

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Eine perf. Büglerin f. Kunden. Näh. Kirchgasse 37, Hth. 312
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Büzen. Näh. Saalgasse 24, 1 St. 261

Ein Mädchen sucht Mietstelle für Mittags oder Abends einen Laden zu reinigen. Näh. Steingasse 15, 2 Et. h. 335

Eine reinl. junge Frau sucht für gleich oder 1. Januar eine Monat- oder Aushilfsstelle. Näh. Castellstraße 8, 4 St. 1. 292

Eine Frau, welche eine gute, bürgerliche Küche besorgen kann und e. w. als Hausarbeit dabei übernimmt, sucht auf längere Zeit Aushilfsstelle. Näh. bei Frau Thurn, Blätterstr. 15. 326

Persekte Köchin sucht Stelle hier oder auswärts. N. Exp. 269
Ein Fräulein gesuchten Alters mit guten Zeugnissen wünscht die selbstständige Führung eines kleinen Haushaltes bei einer Dame oder einem Herrn zu übernehmen. Adressen unter H. V. 700 an die Exped. erbeten. 22406

Ein Fräulein gesuchten Alters von auswärts, welches 12 Jahre einen Haushalt führte, wünscht die selbstständige Führung eines Haushaltes bei einem Herrn oder einer Dame wieder zu übernehmen, auch die Pflege der Leiteren. Gef. Adressen unter H. B. 200 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11873

Empföhle zwei tüchtige Mädchen, welche bürgerlich kochen können und gute Zeugnisse haben, zum sofortigen Eintritt.

Müller's Bureau, Friedrichstraße 34. 252

Eine gewandte Kellnerin mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Janbrunnengasse 7, 2. Etage. 316

Ein junger, tüchtiger Bursche sucht eine Stelle als Diener oder Austräger. Näh. bei J. Schmidt (Anker), Viebrich. 270

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine Kammerjungfer (kath.). B. „Germania“. 345

Ein Lehramädchen kann das Kleidermädchen unentgeltlich erlernen Adolphstraße 4, Part. 102

Dienstmädchen zur Aushilfe gesucht Jahnstr. 19, 1 St. 313

Ein Laufmädchen oder ein Junge gesucht.

P. Sieberling, Wilhelmstraße 34. 275

Gesucht tüchtige Mädchen für allein. Bur. „Germania“. 345

Gesucht eine Herrschaftsköchin, ein Zimmermädchen und eine Bonne d. das Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 345

Mädchen, solid, als Mädchen für allein zu 2 Damen gesucht auf gleich das Bureau Ries. 343

Eine gesunde Schenkkarre für ein 3wöchentliches Kind nach Krennach gesucht. Näh. Exped. 309

Gesucht eine Kinderfrau durch d. Bur. „Germania“. 345

Gesucht 1 Französin, 1 Kaffeelöschin, über 12 Mädchen als solche allein durch Dörner's Bur., Friedrichstraße 36. 233

Friedrichstraße 45 wird ein tücht. Mädchen vom Lande gesucht, welches alle Hausarbeit versteht. Näh. im Bäckerladen. 253

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. Rheinstraße 21. 22309

Man sucht eine erfahrene Person zu einem Kindchen von 2 Monaten. Näh. Exped. 323

Gegen guten Gehalt wird ein gewandter Bureau-Schäfle gesucht, der längere Zeit im Verwaltungsfach gearbeitet hat. Näh. Exped. 180

Schreiner zur Aushilfe gesucht Adolphsallee 27. 288

E. Glasergeschäft gesucht E. Lang, Hellmundstr. 37. 324

Suche sofort einen Lehrling mit den nöthigen Vorlehrnissen.

**H. J. Viehoever,
Drogenhandlung.**

Gesucht ein Herrschaftsdienner. Bur. „Germania“. 345

Die holländ. Dame, welche am Sonntag Ecke der Platter- und Gustav-Adolphstraße 1 gewesen, wird freundlichst ersucht, nochmals vorzusprechen. 265

Wohnungs-Anzeigen.**Gesuche:**

Gesucht von einem Herrn zu Anfang Januar ein bis zwei gut möblierte Zimmer in ruhigem, gutem Hause. Offerten mit Preisangabe unter R. 1705 hauptpostlagernd erbeten. 293

Gesucht zum 1. Januar eine fein möbl. Wohnung, bestehend aus 2—5 Zimmern, Küche und Zubehör, in der Nähe der Bahnhöfe. Offerten unter E. K. 60 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 260

Bei einer gebild. Familie sucht e. ne alleinst. Dame, gepr. höh. Lehrerin, musit., 2 unmöbl. Zimmer. Für etwaigen Familien-Anschluß würde dieselbe sich gerne nützlich zu machen suchen. Fr. Offerten unter R. B. 130 bei die Exped. 280

Angebote:

Adelhaidstraße 44 ist e. abgeschl. Hofwohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Keller a. Jan. zu verm. R. das. Bel. Et. v. 11—1 U. 257

Adelhaidstraße 63 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Giebelzimmer und Zubehör, Benutzung des Gartens, auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei W. Bogler, Schützenhofstraße 3. 274

Verlängerte Bleichstraße bei Herrn Zimmermeister Rossel ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Stallung für vier Pferde ganz oder getheilt auf den 1. April 1888 zu vermieten. 266

Friedrichstraße 10, 2. Etage, sind zwei fein möblierte Zimmer bill'g zu vermieten. 264

Schwalbacherstraße 23, Parterre, ist ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 311

Ein alleinstehender alter Herr, der einen guten Tisch hält, wünscht 2 gutmöblierte, warme, südwestlich belegene Zimmer seiner Wohnung, mit Doppelfenstern, Balkon, in freier Lage und 1. Stock an einen einzelnen, ruhigen Herrn billig zu vermieten; wenn gewünscht mit Belöftigung. Näh. Exp. 267

Ein gutmöbl. Zimmer für 18 Mtl. mit Kaffee und Bedienung zu vermieten Mauergasse 8, 3. Stock. 315

In der Mauergasse ist ein schön möbliertes Zimmer auf gleich an anständige Leute zu vermieten. Näh. Exped. 262

(Fortsetzung in der 4. Beilage)

Beste und günstigste Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke!

Wegen Geschäft-Ausgabe versteigere ich morgen Donnerstag den 15. December, Vormittags 9, und Nachmittags 2 Uhr aufzangend, in meinem vis-à-vis dem neuen Rathause

12 Markstrasse 12

beständlichen Versteigerungslöse zu folge Antrags öffentlich meistbietend gegen Barzahlung Spiel- und Luxuswaren aller Art, als:

Eisenbahnen mit Werk, Baukästen, Puppen, Säbel, Gewehre, Helme u., ächte japanische Artikel, prima Lederwaren, als: Portemonnaies, Cigaren- und Cigarettentäschchen, seine Pariser Vionce-Artikel, Albums, Schreibmappen u. Für Sitzplätze und Heizung ist gesorgt.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

373

Gänzlicher Ausverkauf.

Taschentücher, rein Leinen, gesäumt, von 3, 4, 5 und 6 Mark an per Dutzend.

Taschentücher, rein Leinen, mit buntem Rand, von 2.50, 3.50, 4.50, 5 und 6 Mark an per Dutzend.

Taschentücher, Leinen-Battist, mit Hohlsaum, von 50, 60 und 70 Pf. an per Stück.

Taschentücher, 50 Ctm. groß, mit buntem Rand und gesticktem Namen, 25 Pf.

Taschentücher für Kinder, waschächt und gesäumt, 10 Pf.

Taschentücher, mit 6 Ctm. großen handgestickten Buchstaben, 30 Pf.

Taschentücher, bunt, mit seidenartigem Glanz und gesäumt, 30, 40 und 50 Pf.

empfiehlt so lange der Vorrath reicht

Simon Meyer,

17 und 35 Langgasse 17 und 35.

109

Blinden-Schule.

Aus einem Vergleich vor dem Schiedsamt I durch Herrn Koch-Filius 8 Mr. erhalten zu haben, bescheinigt dankend
Der Vorstand.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Aus einem Vergleich vor dem Schiedsamt I. durch Herrn Koch-Filius 8 Mark für unsere Anstalt erhalten zu haben, bescheinigt verbindlich dankend

Der Vorstand.

Zur ges. Beachtung!

Wegen Umbau meines Hauses muß mein großes Lager in Tisch-, Wand- und Hänge-Lampen, Ampeln, Käfigen, Kasse- und Thee-Maschinen, Fensterschirmen, Kohlenkästen, Badewannen aller Art, sowie sämmtliche Küchen- und Handhaltungs-Gegenständen geräumt sein und verlasse deshalb von heute an bis Ende März zu und unter Einsaßpreisen.

N.B. Mein Geschäft wird von da ab in unveränderter Weise im Hinterhause fortbetrieben und halte mich meiner geehrten Kundschafft in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten (Bauarbeiten) bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Louis Conradi, Spengler,
Kirchasse 9, nahe der Rheinstraße.

Ein neues, ledernes Reise-Necessaire, passend für Weihnachtsgeschenk, zu verkaufen. Näheres Expedition. 283

Versorgungshaus für alte Leute.

Bei Weihnachtsbescheerung sind eingegangen: Durch Herrn Landgerichtsrath W. Reim von Frau A. E. 3 Mr., Fr. L. u. L. M. 1 Mr. 50 Pf., Frau Dr. R. 10 Mr., Hrn. A. Benjamin 3 Mr., Hrn. Geh. Hofrath Dr. Fr. 3 Mr., Hrn. Bau-inspector a. D. Willet 3 Mr.; durch Herrn E. F. George von Frau F. B. 10 Mr., Hrn. Consul Feldmann 5 Mr., R. B. 10 Mr.; durch Herrn Stadtrath G. Schlink von J. S. 3 Mr.; durch Herrn I. Pfarrer C. Bickel von H. A. 20 Mr.; durch Herrn Bürgermeister J. Heß von Hrn. Rentner A. Wolff 1 Rok, 6 Hemden, 4 Paar Strümpfe, 1 Unterhose, 1 Unterjod; durch die Exped. des "Wiesbadener Tagblatt" von G. B. 10 Mr., Frau Hauptmann 3 Mr., L. Wittmann 2 Mr., Hrn. W. B. 10 Mr., G. H. 3 Mr., Hrn. Dr. Weidenbusch 5 Mr., G. D. S. 3 Mr., Frau Schmidt 2 Mr., R. R. 5 Mr.; beim Anstalts-Bewohner Köhl von Uingen. 5 Mr., Hrn. F. Bickel 9 Krägen und 3 Reste Gedrucktes, Hrn. J. Herz 1 Jacke, 2 Reste Kattun, Hrn. B. G. 6 Mr., Frau Hauptmann Strack 5 Mr., Fr. L. Helene von Scheibler 6 Paar wollene Strümpfe und 2 Löffel Marmelade, Hrn. Consul Döbel aus Leipzig 15 Mr., Ludwig Heß 1 Packet Baumwollengarn, A. M. 1 Mr. 50 Pf., W. Thomas 6 Paar Soden, Fr. L. Hel 4 Mr., Hrn. Franz Schirg 3 Schlippe, 3 Paar Soden, 14 Krägen, Frau Dr. R. 1 Mantel, Hrn. F. B. 1 Hut, 1 Ueberzieher.

Bei Empfang der vorstehenden Gaben bescheinigt mit herzlichem Danke und mit der Bitte um weitere Gaben

236

Der Verwaltungsrath.

1 eleg. Plüschgarnitur (Friesen kupferfarb.) u. 1 einfache (braunroth) zum Ausnahmepreis zu verkaufen, event. eine gebrauchte Garnitur in Anrechnung. Röh. Exped. 235

Prachtwerke.

Jugendsschriften in reicher Auswahl.

Weihnachts-Ausstellung

H. Forck

Buch- und Kunst-Handlung
WIESBADEN

18 Louisenstrasse 18.

22069

Classiker.

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

Kunstmaterialien-Magazin
offerirt

= Malkasten =

für Oel, Aquarell, Bronze, Porzellan, Majolika etc.

= Farbenkasten für Kinder, =

Colorirhefte, Zeichnen-Vorlagen.

= Zeichnen-Etuis. =

= Reisszeuge. =

Grösste und reichhaltigste Auswahl.

129

Die Nadelfabrik

von
Ernst Kratz
in
Frankfurt
a. M.empfiehlt
Nähnadeln
mit
federndem
Ohr,größte Erleichterung
des Einfädelns.
(D. R. B. Nr. 25424.)zu haben in fast allen
Mercerie-, Posamentier-
und Stickereiwaren-
geschäften. 50Ein feines Oelgemälde, eine Kriegsscene vom
Jahre 1870 vorstellend, passend für ein Weihnachts-
geschenk, wird um die Hälfte des Wertes ab-
treiben Adelheidstrasse 10. 258

Spiele und Briefpapier-Kassetten.

= Schulkästchen =

gebe eine Anzahl zu sehr ermässigten Preisen ab.

Sämtliche Schulbedarfsartikel
in grösster Auswahl bei

127 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Papeterie P. Hahn,

51 Kirchgasse 51,

empfiehlt zu ständig billigen Preisen

Farb- und Griffelkästen

von 10 Pf. an.

254

Lokales und Provinzielles.

* Aus dem Gerichtssaal. Der wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestrafte Taglöbner Ludwig Johann R. und die Taglöbner Adolf M. und Wilhelm Anton W., sämmtlich hier wohnhaft, haben von Anfangs Juli bis zum 4. August d. J. von dem Bauplatz des Herrn Baas an der Ecke der Park- und Paulinenstraße eine grosse Quantität Bauholz entwendet. R., der sich im wiederholten Rückfalle befindet, wurde unter Abbilligung willkürlicher Umstände von der Königl. Strafkammer zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis, von den beiden Mitangeklagten aber, die noch nicht vorbestraft sind, erhielten jeder 3 Monate Gefängnis. — Der Blasenbierhändler Carl St. von Griesheim ist von dem Königl. Schöffengericht zu Höchst a. M. wegen gefährlicher Körperverletzung, die er dem Fabrikarbeiter Peter Wengert von Griesheim am 27. Februar d. J. zugefügt hat, zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Die von ihm wider dieses Urteil eingelegte Berufung wurde unter Verurtheilung des Recurrenten in die Kosten auch der zweiten Instanz verworfen. — Der Taglöbner Carl Christian W. von Diederbergen wurde wegen Betrugs und dreier im wiederholten Rückfalle verübter Diebstähle zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten verurtheilt. — Einen Diebstahl verügter Art hat die unberechlichte, 20 Jahre alte Anna Marie W. in Hörsheim verübt. Zur Nachzeit schlich sie sich in das Haus des Gastwirths Alois Weilbach, raffte dort eine große Anzahl wertvoller Kleidungsstücke zusammen, welche der Frau und dem Fräulein W. gehören, und wollte eben mit dem Bündel das Schlafzimmer der Familie W. verlassen, als sie ertappt und abgejagt wurde. Der Gerichtshof billigte der Angeklagten nochmals mildernde Umstände zu und nur deßhalb kam sie nochmals am Buchhaus vorbei. Sie erhielt aber 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis und daneben wurden ihr die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt. — Ein erschütternder Unglücksfall, durch die Fahrlässigkeit des Kellners Heinrich F. veranlaßt, hat sich am 3. October d. J. in Unterleiderbach in der Wirtschaft von Recius zugetragen. In Unterleiderbach wurde damals das Kirchweihfest gefeiert und vergnügt saß der Jacob Koch unter den Unterleiderbacher Burschen und trank ihnen fröhlich zu. Da kam Jacob Koch auf den unglücklichen Gedanken, in dem Nebenzimmer mit dem Gewehr zu spielen, das an der Wand hing und das er schließlich dem Kellner in die Hand drückte, damit dieser zeige, ob er die Gewehrgriffe, die er bei dem Militär gelernt, noch nicht verlernt habe. Der nahm das Gewehr und hatte noch nicht den zweiten Griff gemacht, da ging es los und mit einem Aufschrei stürzte Jacob Koch zusammen und nach wenigen Minuten war er tot. Die Frage, ob dem Angeklagten F. ein Verschulden an diesem Unglücksfalle zur Last zu legen ist, wurde von dem Gerichtshof in bejahendem Sinne entschieden, nachdem festgestellt war, daß er sich nicht, wie es die Vorsicht erforderte, veräthert hatte, ob das Gewehr geladen war. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis.

Aus dem Gefängnisse vorgeführt erscheint der Bäckerjelle Adolf Robert G. von Pforzheim vor dem Königl. Schöffengericht, um sich wegen eines groben Betrugs zu verantworten. In einer Geldverlegenheit wankte er sich am 21. October d. J. an den Bäckerjellen Georg Bräutigam hier und ging diesen um ein Darlehen von 8 M. an, indem er einen Ring zum Pfande anbot, "der unter Brüdern seine 40—46 M. werth sei." Bräutigam fiel darauf hinein und gab das verlangte Darlehen, um bald darauf zu erfahren, daß der Ring höchstens 40—50 Pf. werth war. Wegen Betrugs angeklagt, vertheidigte er sich damit, daß er selber den Ring für echt gelaufen habe. Der Gerichtshof aber konnte sich nicht zu der Überzeugung ausschwingen, daß der Angeklagte, der nach seinem Vorleben offenbar ein sehr geriebener Mensch ist, wohl sehr schwerlich sich habe anführen lassen und verurteilte den Burschen wegen vollendeten Betrugs zu 6 Wochen Gefängnis. — Der Schreinermeister Georg F. hier hat ein Haus und Miethe und hat also auch sehr viel Anger auszustehen. Dilem hat er am 28. August d. J., als er mit der Frau des Oberlehrer-Asistenten A. D. R. in einen erregten Wortwechsel gerathen war, in der Weise Lust gemacht, daß er, ein zweiter Richard III., ausrief: "Patronen her, ein Königreich für ein Paar Patronen, daß ich die ganze Bude in die Luft sprengen kann!" Man kann sich denken, welche Wirkung diese furchtbaren Worte machten — es entstand plötzlich Ruhe, und mehr wollte der Hausherr ja auch nicht. Der Gerichtshof aber sah in dieser Auseinandersetzung eine Bedrohung mit dem Verbrechen des Totschlags und verurteilte den Hausbesitzer zu einer Geldstrafe von 5 M. event. zu 1 Tag Gefängnis.

Der Tagelöhner Johann G., ein schon vielfach vorbestrafter Mensch, hat am 2. Oktober in einer Feldscheune im grünen Klee mit noch einem seinen Rauch ausschlafen wollen. Der Feldscheunen Adolf Dies machte die Beiden darauf aufmerksam, daß das verboten sei. Anfangs waren beide ganz manierlich, als aber G. sich wieder auf dem Wege befand, stellte er sich vor den Feldscheunen, legte die Hand auf's Herz und sagte: "Wir sind freie Männer, ich habe gedient da und da," und auf einmal rief er die Beste auf und schrie mit komischen Bathos: "So, nun schieben Sie!" Dann kam er gegen den Feldscheunen und schlug ihm auf die Brust. Für einen Beweis von freundlicher Ausdrücklichkeit konnte dieser den Schlag nicht halten, weil er zu hart war; ein zweiter Schlag, den G. dem Feldscheunen versetzte, ließ auch keinen Zweifel mehr, daß eine Brüderlichkeit beabsichtigt war. Jetzt verhaftete der Feldscheunen den G. und forderte ihn auf, mit auf's Rathaus zu gehen. Dieser aber ließ sich auf den Boden fallen und erklärte, "nun wolle er aber auch der Gemeinde einmal ordentlich Kosten machen, ein Wagen müsse her, ihn abzuholen." Statt des Wagens kam ein Gesundarm, und nun ging der Brüder gutwillig mit. Unterwegs aber machte er dem Feldscheunen Vorhalt, der habe keine Religion, denn, wenn er Religion hätte, würde er einen Menschen seinen Rauch ausschlafen lassen." Hierzu wurde eine Beleidigung des Feldscheunen gefunden und der Angeklagte dieserholb und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 2 Monaten und 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Die 56 Jahre alte Witwe des Gärtners Peter Sch. hier wurde wegen Erregung öffentlichen Vergnisses zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. Die Behandlung mußte unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt werden. — Der Gärtner Georg R. hier hat im Juni d. J. dem Landwirt Friedrich Wulf 110 Bohnenfangen im Werthe von 7 M. entwendet. Trotz hartnäckigen Beugnisses wurde der Angeklagte überführt und mit Rücksicht auf den geringen Werth und daß er bisher noch nicht bestraft ist erhielt er 2 Tage Gefängnis. — Die Frau Doctor schied ihr Dienstmädchen, die Catharina A. hier, auf den Markt, um Rosen zu kaufen, und gab ihr einen Thaler mit. Es gelang ihr aber, am dem geforderten Preise 60 Pf. herunterzuhandeln, welche sie für sich behalten zu dürfen glaubte. Durch Zufall kam die Sache heraus und wegen Unterschlagung wurde das Mädchen unter Anklage gestellt. Der Gerichtshof erachtete den Fall als besonders milde und ertheilte der Angeklagten mit Rücksicht auf ihr jugendliches Alter einen gerichtlichen Verweis. — Am 20. August d. J. kam der Händler Wilhelm B. von Hambach nach Wiesbaden, begab sich in die Kurfürststraße 7, wo der Geflügelhändler Philipp Geier seinen Hühnerhof hat, sagte dem Hausebuden, er solle ihm 'mal 8 Hühner geben, er habe mit dem Herrn schon gesprochen. Der junge Habsburger ließ sich das weismachen und gab dem freudigen Manne 8 Hühner heraus im Werthe von 13 M. 60 Pf., um später zu erfahren, daß er einem Betrüger in die Hände gefallen war. Dieser aber wurde zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt.

* Die beste und billigste Beseitigung der menschlichen Ausscheidungsstoffe und deren geeignete landwirtschaftliche Verwendung. Wir empfangen folgende Zuschrift: Dieses Thema, welches Herr Dr. ph. C. Becker die Geselligkeit hatte, am 7. d. Mts. im Verein für volksverständliche Gesundheitspflege zu erörtern, scheint, der geringen Zahl der zum Vortrag Erhieltenen nach zu urtheilen, für Wiesbaden als ein überwundener Standpunkt erachtet zu werden, weil die Schwimm-Kanalisation, durch Kläranlagen vermittelstig verbürgt, in Ausführung begriffen ist. Dennoch sind es hauptsächlich zwei Gründe, welche zu weiteren Erwägungen veranlassen. Herr Dr. med. A. Pfeiffer hat sich bereits über das Ungenügende der Klärbecken ausgesprochen. Es ist auch durchaus begreiflich, daß durch Wasserspülung eine beträchtliche Auslaugung der Abgangsstoffe erfolgt, und so die gesundheitsgefährlichen Stoffe ungeachtet der Klärbecken weiterstehen, während gleichzeitig die zurückbleibende Masse durch die Auslaugung für landwirtschaftliche Verwendung bedeutend entwertet wird. Zweitens werden aber zunächst nur die inneren Stadttheile mit einem Kanalnetz versehen; die jenseits der Innenlinie belegenen Einzelgehöfte bieten also das geeignete Versuchsfeld, um die hier noch wenig bekannte, einfache Art der Beseitigung und Beste Verwendung der Abgangsstoffe zu erproben. Andere Orte der Umgegend können dann aus diesen Erfahrungen Augen ziehen und sich vor großen, die städtischen Steuern arg steigernden Kanalisations-Anlagen bewahren. Am Vortragabend sprach sich Herr Dr. med. Stamm unter Bestallungsbedingungen entschieden gegen die Schwimm-Kanalisation aus, wie er auch seine Ansichten darüber in seiner Krankheit-Bernichtungslehre (3. Auflage, Seite 549 "Die Fortschaffung der städtischen Immunitäten und der Städtebau") dargelegt hat. Von jener ein Gegner der Schwimm-Kanalisation, weil sie den Naturgegenstand widerbricht, hatte ich schon im Jahre 1882 im hiesigen Verein für volksverständliche Gesundheitspflege, und zwar auf gelegentliche Anregung des damaligen Herrn Polizei-Präsidenten, eine Vortrags-Versammlung veranlaßt, zur Behandlung der Frage: Welches ist die zweitmäßige Art, die Grubenstoffe zu beseitigen? Diese Frage war in Bezug auf Gesundheitspflege und auf Landwirtschaft zu erörtern. Ich erwähnte damals, daß je mehr die Menschen sich von den einfachen natürlichen Verhältnissen entfernen und diese zu verändern suchen, desto mehr müssen sie darauf denken, bei ihren künstlichen Ausgleichungen mit den unerwünschten Naturgesetzen in Einklang zu bleiben. Dazu gehörte nun auch die Pflicht, zumal bei dem gebrägten Zusammenwohnen, die menschlichen und tierischen Abgangsstoffe zweitmäßig zu beseitigen und zu verwerten. Es wurden damals die bisher bekannten Beseitigungsarten (abgesehen von der Afsuhr aus offenen Gräben) unter Mitwirkung des Herrn Baumeister Schellenberg eingehend besprochen. Ich hatte, wie auch in der Versammlung am 7. die verschiedenen Systeme wie folgt angegeben: 1) Die Streuclösets. Hierbei werden die Auswurfsstoffe sofort, was durch selbsttätige Vorrichtung zu ermöglichen ist, mit

Gartenerde (Humus) oder auch Torfmüll oder gelegte Asche bedeckt, wodurch neben der Geruchlosigkeit noch der Nutzungswert für die Landwirtschaft bedeutend erhöht wird und die Fortschaffung und Aufbewahrung weit weniger Schwierigkeiten verursacht. (Siehe: Die patentierten Erdclosets von Gottfried Schuster. Edgar Schmidt in Berlin 1888.) 2) Die Feuerclösets. Hierbei ist unter der Haus-Sammelstelle eine Vorrichtung baulich, um die Abgänge durch Erhitzung zu Dungpulver oder Brennstoff zu verarbeiten. (Siehe: Das Feuercloset mit Closetsen und Abampiapparat (Deutsches Reichs-Patent) von August Scheiding. Berlin 1879.) 3) Afsuhr in untergestellte, geruchlose Töpfe. (Siehe: Lieber Städtereinigung und ein neues System ventilirter Latrinenfässer, von Dr. med. A. Vogt. Halle in Bern 1873.) 4) Afsuhrpumpen aus Sammelgruben, mit oder ohne Überlaufvorrichtung. (Die zur Zeit hier gebräuchliche Art.) 5) Die drei Canalisationss-Arten: a. Das Schwimm-System. Hierbei gelangen durch Wasserspülung die Abgänge in die Flüsse, welche dadurch verpolzt werden, und gehen für die Landwirtschaft ganz, und selbst durch Klärbecken-Einschaltung doch grobenteils verloren. b. Das Berieselungssystem. Hierbei wird das Spülwasser nebst der Masse zur Feldbereitung verwendet. c. Das Bierur'sche System. Hierbei werden die Stoffe durch Aufsaugen sofort durch die Kanalröhren nach Dungpulver-Fabrikstätten geleitet. — Die einfachste Anlage ist unstreitig die erstgenannte, diejenige der Streuclösets. Daß sie auch noch beiden vorerwähnten Richtungen die zweitmäßigkeit ist, hat Herr Dr. phil. Becker in seinem Vortrage dargelegt, und in einer im Selbstverlage erschienenen Veröffentlichung, welche in seiner Wohnung, Helenenstraße 11, für 30 Pfennige zu haben ist, ausführlich nachgewiesen. Es sind darin mehrere Regierungen angegeben, die Versuche mit Streuclösets angeordnet haben, wobei zur Befriedenheit ausgetallen sind, so daß weitere Einführungen verfügt wurden unter Anderen in Kasernen und Schulen. Seit mehr als 10 Jahren habe ich drei mit Humuserde zu füllende Einzelvorrichtungen in meiner Besitzung im Ostseebade Heringdorf in Betrieb; habe wegen der Zweitmäßigkeit auch ein großes Haus bei Berlin mit selbsttätigen Streuclösets durch die Firma Naruhn & Petsch in Berlin versehen lassen, wobei Abfallröhren aus den vier Stadtwerken in eine Sammelstelle im Gebrauch sind; neuerdings sind auf meine Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden zwei solche Einzelvorrichtungen, auch aus Berlin, eingestellt worden. Die vielseitigen Erfahrungen über die Zweitmäßigkeit der Streuclösets berechtigen zu dem Wunsche: die hiesigen Behörden mögen dieses Verfahren dadurch prüfen lassen, daß es den Besitzern von Einzelgehöften außerhalb des inneren Städterings Wiesbadens verlautet, unter amtlicher Aufsicht, gestattet werde, Streuclösets einzurichten. Die Anlage kostet kaum in Betracht, so daß sich viele Gehöftbesitzer zur Anlage solcher Verlautungsstationen melden werden, besonders diejenigen, welche sich die Abgangsmassen als Komposthauer anlegen wollen, wobei eine Beeinträchtigung für die Gesundheit nicht befürchtet ist. Wie für die menschlichen Abgangsstoffe, so ist das Streu mit Torf, doch zum Theil in größeren Städten, auch für die Städte, deren Erfahrungen gemäß zweitmäßig und zur weiteren Einführung zu empfehlen.

W. A. Securis.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser war am Montag durch eine leichte Unpälichkeit verhindert, dem Diner beiwohnen, speiste allein und empfing erst nach dem Diner den Kronprinzen von Griechenland. Die Kaiserin empfing den Reichstags-Präsidenten und obdann den Kronprinzen von Griechenland. Am Montag fühlte der Kaiser sich nach einer sehr guten Nacht recht wohl und nahm eine Reihe von Vorträgen und Meldungen entgegen. Mittags empfing der Kaiser die in Berlin eingetroffene Großfürstin Katharina mit Tochter. Am Diner nahmen die badischen Herrschaften, andere Mitglieder des Königlichen Hauses und Großfürstin Katharina mit Tochter Theil.

* Des Kronprinzen Besindien gestaltet sich täglich günstiger. Der Aufenthalt in San Remo soll bis zum Mai ausgedehnt werden. Der Kronprinz macht keine Ausfahrten, sondern nur Fußpartien. Dr. Macken wird nach der "Fr. Btg." nicht nach Italien zurückkehren; die für ihn stets reservirten Zimmer sind bereits anderweitig vergeben. Aus einem nach Berlin gelangten Schreiben der Frau Kronprinzessin vom 7. December heißt die "Nat. Btg." folgende Stellen mit: "Wir machen eine schweren Prüfungszeit nach allen Richtungen durch, aber das Gefühl, daß die Nation uns nicht vergibt, mit uns hofft, mit uns fühlt, ist ein unendlich trostreiches, erhabendes und beglückendes." Wenn Gott es so will, so wird dieses Vertrauen auch ferner dem Kronprinzen als kostbares Gut erhalten bleiben und ihm zur Erreichung seiner Ziele die beste Hilfe sein. Werde Zeit ihm noch beschieden werden soll, wer kann es wissen! Aber wenn man ihn so frisch und blühend sieht, kann man nur seinen Kräften und seiner guten Natur vertrauen und daran glauben, daß ihm die Gefünden zur Erfüllung seiner Pflichten nicht fehlen wird, wenn er auch im günstigsten Falle lange noch sich wird schonen müssen und seine Stimme wenig wird gebrauchen können."

* Das Unwohlsein des Reichskanzlers bestand in einer Darmkolik. Dasselbe ist bereits gehoben. Der Kanzler bedarf nur noch Ruhe und der Diät.

* Über die Lage im Osten meint die "Nord. Allg. Btg." ihrer Rundschau: "Die Situation im Osten bietet auch heute wieder solche Momente dar, welche einer optimistischen Deutung Vorschub leisten, und auch solche, die zu pessimistischen Anwandlungen Ursache geben müßten."

* Reichstag. (Sitzung vom 12. Dec.) Einführung der General-Ordnung in Elsaß-Lothringen. Abg. Gräf. tritt für die Vorlage ein. Die meisten Redner sprechen sich günstig für die Vorlage aus. Die zweite Berathung derselben findet im Plenum statt. — Es folgt die Berathung

des Gesetzentwurfs, betr. die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen. Abg. Mantelet beantragt Commissionsberatung. — Abg. Singer bittet um Ablehnung der Vorlage, welche eine bedeutende Schmälerung der politischen Rechte des Volkes enthalte. — Die Abg. Klemm, Reinhaben und Gunz sprechen sich für die Vorlage aus. Abg. Windthorst dagegen. — Nachdem noch Abg. Lösch sich gegen weitere Beschränkung der Öffentlichkeit ausgesprochen hat, wird die Discussion geschlossen. Die Vorlage geht an eine Commission. — Nächste Sitzung Dienstag.

* **Parlamentarisches.** Dem Reichstag ging der Vertrag, betr. die Verlängerung des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Österreich, zu. Derselbe bestimmt, daß der Handelsvertrag von 1881 bis zum 30. Juni 1888 in Kraft bleibe. Sollte keine von beiden Seiten den Vertrag vor dem 15. Februar 1888 kündigen, so bleibt derselbe bis zum Ablauf eines Jahres in Kraft von dem Tage an, wo einer der beiden vertragsschließenden Theile ihn gekündigt haben wird. — Der Reichstag soll vor Weihnachten noch das Gesetz über die Getreidezölle, d. h. österreichischen Handelsvertrag und das Militärtarif erledigen. Die Ferien sollen dann bis 17. Januar dauern. — Der Ausschuß des Volkswirtschaftsraths hat am Montag die zweite Lesung der Grundzüge der Alters- und Invalidenversicherung vorgenommen und einige wichtige Änderungen beschlossen. Es wurde ein Antrag angenommen, wonach Unternahrung ohne Gehülfen auch versicherungspflichtig sein sollen; ferner wurde die Farenzeit, welche in der ersten Lesung auf 3 Jahre herabgesetzt war, wieder wie in der Regierungsvorlage auf 5 Jahre erhöht, dann wurde das Deckungsverfahren zu Gunsten des Umlageverfahrens mit 19 gegen 15 Stimmen abgelehnt. Mit derselben Stimmenzahl wurde beschlossen, während 5 Jahren von jedem der drei beteiligenden Faktoren statt 6 Mark, wie die Regierungsvorlage vorschlägt, nur 4 Mark zu erheben. — Dem Reichstage wird schon in nächster Zeit eine weitere Vorlage zugehen, welche bezweckt, den jüngsten Telegraphenvertrag zwischen Deutschland und England zu verstaatlichen. Die Kosten, die insbesondere durch Aufbau eines vorhandenen, einer Privatgesellschaft gehörenden Kabels entstehen werden, belaufen sich auf an- nährend sieben Millionen Mark. Gleichzeitig sollen die Deutschenföhren zwischen England und Deutschland beträchtlich ermäßigt werden.

* **Der Landesvertragsprozeß gegen Gabannes** hat am Montag vor dem Reichsgericht begonnen. Die Anklage lautet auf Landesvertrag, Belehrung, Diebstahl, Betriebschaffung amiliterer Urkunden und Auslieferung bezüglich an das französische Kriegsministerium. Der Angeklagte bekennt sich schuldig, will sich aber der Schwere seiner Handlungsweise nicht bewußt gewesen sein. Aus dem Verhör des Gabannes geht hervor, daß derselbe durch einen gewissen Nottinger im Herbst 1883 veranlaßt wurde, nach Paris zu reisen und mit dem angeblichen Redakteur des „Figaro“, Müller, der aber der bekannte Oberst Vincent, Leiter des Nachrichten-Bureau's im französischen Kriegsministerium, war, in Verbindung zu treten. An diesen hande der Angeklagte unter verschiedenen Absessen, meist von Luneville aus, Briefe, theils durch Mittelpersonen geheime Berichte und Urkunden; er erhielt von Vincent Beiträge von 50, 100, 200 und 400 Francs und Zuflößigung einer Entschädigung von 1000 Francs. Im Jahre 1887 reiste Gabannes nochmals nach Paris, um bei Oberst Vincent Geldanträge geltend zu machen, mit dem Erfolg, daß ihm weitere 1000 Francs zugesichert wurden. Bei der Verhaftung wurde ein ganzer Stoß Berichte und Urkunden, die zur Absendung bereit lagen, bei dem Angeklagten gefunden. Von den Zeugen wurde am Montag nur Botenmeister Brückner und Landesgerichtsrat Leonau-Straßburg vernommen. Der Präsident constatirte, daß die in die Hände der französischen Regierung gelangten Verwaltungsberichte ein Bild geben von den Kriegsverhältnissen Elsass-Lothringens und erkennen lassen, welche Hülfsmittel bei einem Kriegsfalle die deutschen beziehentlich französischen Heere daseinst vorfinden.

Ausland.

* **Frankreich.** Endlich ist ein Ministerium zu Stande gekommen. Senator Tirard hatte den mühslichen Auftrag übernommen und es ist ihm denn auch gelungen, ihn nach einigen Schwierigkeiten auszuführen. Das neue Ministerium sieht wie folgt zusammen: Tirard Präsidium und Finanzen, Flourens Auswärtiges, Fallières Justiz, Sarran Inneres, Jules Unterricht, Mahn Marine, Loubet Arbeiten, Dautzenberg Handel und Seeteuer. Das Portefeuille des Krieges, das dem General Ligerot angeboten ist, ist noch nicht erledigt. — Das Besinden Ferry's wird fortwährend besser, doch darf derselbe auf Aarathen der Arztes das Zimmer noch nicht verlassen. Aus den Vernehmungen Aubertin's geht hervor, daß derselbe nicht ganz zurechnungsfähig ist. Er scheint keinen Mitschuldigen zu haben. Ferry erhält aus allen Theilen des Landes Beweise der Theilnahme, auch das diplomatische Corps hat sich einschreiben lassen. Über 10.000 Telegramme und Briefe sind eingetroffen, darunter auch einer von Antoine, welcher versichert, daß garz Elsass-Lothringen über das Attentat empört sei. — Das Pariser „Petit Journal“ deutet verblüfft an, daß Daniel Wilson, welcher wahrscheinlich unbeteiligt aus dem Prozesse wegen der Briefe hervorgehen wird, bald in einen neuen und viel bedenklicheren Prozeß mit den Gerichten gerathen könnte. Schon vor acht Tagen wäre der Abgeordnete von Indre-et-Vaire nachlicher Weile im Cabinet des Untersuchungsrichters Bignau einer Verhör gegenübergerichtet worden, die nicht anderen in sicherem Gewahrsam steht und denen sich jetzt noch mehrere begegnen sollen; die Verhaftungsbehörde sind entweder schon ausgeführt oder werden es baldigst sein. Es würde sich um einen Ordenssachach handeln, den die „Agentur Wilson“ in einem geradezu fabelhaften Maßstab getrieben hätte: das 10te Band wäre nach dem „Petit Journal“ vollständig verkauft worden. Als vor zwei Monaten die ersten Gerichte sich verbreiteten, bemühte sich Wilson, alle auf den Handel bezüglichen

Schrifstücke zurückzukaufen; aber vielleicht vergaß er deren einige, vielleicht weigerte er sich, den geforderten Preis zu bezahlen; kurz, es blieben, wie es scheint, etliche in den Händen der Inhaber, und die Justiz kam dahinter. Wenn der Hauptbeschuldigte, sagt das „Petit Journal“, dem die Verantwortung für dieses neue Vergernis überlassen bleibt, welches stark nach Limoges düstet, noch in Freiheit ist, so schützt ihn eben sein Abgeordnetentitel so lange, als eine Ermächtigung zu gerichtlichem Eingreifen nicht von der Kammer gewährt wird. Sein Interesse verlangt, daß er nicht seine Entlassung nehme und die Ermächtigung vom 17. November bekräftigt sich auf den Zwischenfall mit den beiden entwendeten und neu verfertigten Briefen.

* **Rusland.** Wie nach der „Times“ aus Petersburg vom 8. d. Ms. gemeldet wird, ist darüber kein Zweifel mehr möglich, daß „geschichtliche“ Briefe existieren. Derselben seien in Petersburg geprägt worden, wobei man zu der Schlüssefolgerung gelangte, daß sie Fälschungen seien. Diese Briefe gelangten an den Baron aus einer „guten Quelle“, während derselbe in Kopenhagen weilte; daher die Unkenntlichkeit der Bewohner in Petersburg über den Gegenstand und deren gänzliche Unschuld an dem gegen den Kaiser verübten Betrugs. Die Documente seien derartig abgefaßt, daß man sie für Übersetzungen von deutschen Originalen halten solle, aber es deute Alles darauf hin, daß sie zuerst in französischer Sprache entworfen wurden, und der Verdacht der Urheberschaft trifft Personen, die in Beziehungen zum Fürsten Ferdinand stehen oder getan haben. — Eine autoritative Persönlichkeit aus der russischen Diplomatie erklärte, alle Berichte bezüglich einer aggressiven Tendenz des Barons seien unrichtig. Seit dem Berliner Besuch des Barons sei das frühere freundliche Verhältnis zu Deutschland wieder hergestellt und auch bezüglich Österreichs sei absolut kein Grund zur Annahme, daß der Baron irgend welche aggressive Politik selbst beabsichtige oder auch eine solche unterstützen. — Die Beschärfung des Bahnwagens und sonstige Belästigungen gegenüber den Ausländern sollen den Aufenthalt in Russland unmöglich machen. — Sehr bemerkenswerth ist ein Ullas über die Tage, an welchen am Flaggstock der Festungen die fächerförmige Flagge aufgestellt werden soll. Außer hohen Feiertagen und zwei Siegen Peters des Großen über Schweden sind nur genannt: der Einzug in Paris, die Schlachten von Kulm und Leipzig; Siege über andere Völker sind nicht erwähnt.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Die Ausstellung des Gärtner-Vereins für Mainz und Umgebung** hat in den großen Saal der Stadthalle einen tödlichen Wintergarten nach einem einheitlichen Grundplane geapert. Jede Gruppe paßt an ihren Platz und kommt da zur Geltung, kein Aussteller unterliegt unnatürlichen Beschränkungen und doch führt sich jedes Einzelne in das Ganze harmonisch ein. In der Mitte des Saales befindet sich eine in runder Form von Jof. Wolf II.-Mainz gestellte „gemischte Gruppe“, welche in mächtigem Aufbau ein aus Palmen, Azaleen- und Orange-Bäumen gebildetes Wäldchen darstellt. In den Zweigen lassen gefiederte Sänger ihre Stimme erklingen, aus dem Waldboden sprühen einzeln und in kleinen Gruppen neben breitwurigen Maiblumen, Harren und Eris-standen seltene und kostliche Blumen hervor. Die Gruppe erhält den 1. Preis. Vor- und rückwärts schließen sich große Teppichbete an, während die Ecken und Wände von weiteren gemischten Gruppen eingenommen werden. Die hervorragendsten haben Jof. Rose-Gonsenheim (2. Ehrenpreis) und Georg Weinhard-Mainz (3. Ehrenpreis) geliefert. Auf den Teppichbete kommt die Kunst der Gärtner auf dem Gebiete der Neuzüchtungen zum Ausdruck. Hier haben z. B. die voraliglich gelungenen Scarlet und Chlamen von J. Rothmüller-Mainz den 4. und 5. Ehrenpreis; eine prächtige Sammlung bunter Dracanen von P. Becker-Weisenau den 6. Ehrenpreis erhalten. Hier fehlten die herrlichen Orchideen von Bouché-Bonn; die großen, vollen Nelken von Heim-Henkel-Darmstadt; die Asperdinen, Begonien und Farren von P. Becker-Weisenau, die Mai-blumen von G. Barth-Mainz, sämlich mit Ehrenpreisen bedacht, die allgemeine Aufmerksamkeit. In der Abteilung der Bindereien macht sich zunächst ein junger, vielversprechender Gärtner Franz Dienst-Mainz durch einen neuen schönen Entwurf bemerklich. Er läßt die bekannten Darstellungen von Füllhörnern, Körben, Kissen und Täschern bestehen und baut dafür einer Blumenfee ein Tempelchen aus Baumrinden mit weichem Moos auf. Bierliche Kranze gelber Marguerites ziehen sich um das grüne Moos. Auf einer Staffelei sieht man den Liebeswagen, von Schmetterlingen gezogen, ein Arbeitsstöckchen und eine Früchteleide, aus Blumenzweigen hergestellt, machen mit dem Teppich aus Moos und Blütengeblüben, einem netten Hütchen und zwei Sträuchchen die Einrichtung. Große Ausstellungen in allen möglichen Arten von Bindereien, als Bilderrahmen und Spiegelrahmen, Blumenkissen, Lhias, Fruchtkörben, Kränze, Sträucher, ja, sogar Ballons haben die auf diesem Gebiete bewährten Jof. Wolf II.-Mainz und Jof. Rose-Gonsenheim geliefert. Sehr schöne künstliche Blumen hat H. Moritz-Mainz ausgelegt.

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 12. Dec. Derselbe war mit 353 Ochsen, 7 Bullen, 388 Kühen, Kindern und Stieren, 292 Kalbern, 669 Hähnchen und 213 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Dual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 59 bis 61 Pf., 2. Dual. 52-55 Pf. Bullen 1. Dual. 38-40 Pf., 2. Dual. 36-38 Pf., Kühe, Kinder und Stiere 1. Dual. 52-54 Pf., 2. Dual. 40-48 Pf., Kälber 1. Dual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 45-50 Pf., 2. Dual. 40-41 Pf., Hähnchen 1. Dual. 48-50 Pf., 2. Dual. 48-50 Pf., Schweine 1. Dual. 50-51 Pf., 2. Dual. 48-50 Pf.

* **Verlosungen.** Preußische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr. Bei der am 12. December angefangenen Biehung der 3. Klafe

177. Königl. preußischer Klassen-Bootleie fielen in der Vormittags-Zeitung: 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 38896, 1 Gewinn von 5000 M. auf No. 25183, 1 Gewinn von 3000 M. auf No. 13471, 1 Gewinn von 1500 M. auf No. 79692, 6 Gewinne von je 500 M. auf No. 7671 118984 132351 146172 167629 und 189130, 16 Gewinne von je 300 M. auf No. 6726 23588 29832 69199 69779 76700 78749 83891 94108 112492 125857 139426 156378 157796 175182 und 177932.

Bemerktes.

* **Vom Tage.** Der vor einigen Tagen bei Bingen gesunkene Schleppdampfer ist unter starker Detonation in der Mitte gebrochen. Die Hebungsarbeiten werden angesichts des stark steigenden Wasserstandes wesentlich erschwert. Der Rhein ist hier innerhalb drei Tagen um 3' gestiegen und es wird vom Oberhein stündlich weiteres Wachsen gemelbet. — Das Café "Schützenhof" in Bingen geriet in Brand und mit ihm brannten mehrere Häuser nieder. — Aus Berlin wird gemelbet, daß es den ausdrücklichen Wunsche des Kronprinzen entsprechen würde, anlässlich seines Lebens in den gewohnten Wintervergnügungen eine Readerung nicht eintreten zu lassen. — Bei Bingen entgleiste ein Zug der böhmischen Nordbahn, wodurch der Lokomotivführer getötet, der Zugführer und ein Bremser verwundet wurden. — Ein Offiziers-Stellvertreter, Graf Schmidegg in Wels, starb in einem Streite einen Landwehr-Dragonier, der ihm den Gehorsam verweigerte und sich thätlich widersegte, nieder. — Trotz aller Wohlbilligung verständiger Kreise hat ein Comité in Brüssel ein Schul-Bataillon errichtet; 144 Kinder sind in dasselbe eingetreten. Bisher hat nur Lützsch ein Schul-Bataillon g. — Es bleibt abzuwarten, ob diese Spieldrei Bestand hat. — Der in Lützsch anfängige amerikanische Oberst Weatherby hat dem belgischen Kriegsministerium ein neues Repellirgewehr eingereicht, das durch die Einsachheit der Mechanik, Solidität und Billigkeit alle bisher erfundene Gewehre übertrifft soll. — Feldmarschall-Lieutenant Greuter in Wien beging einen Selbstmord durch Erhängen. Mögliche Vermögensverhältnisse waren die Veranlassung. — Aus Smyrna wird gemelbet: Auf dem Dampfer "Bellona" der Asia-Minor-Company, auf welchem 400 Passagiere, meist Griechen, sich befanden, entstand bei der Insel Imbros während eines Sturmes in Folge von Feuerwerken allgemeiner Schrecken. Alle Passagiere stürzten auf die Rettungsboote, wobei mehrere Personen erdrückt wurden. Ein Boot kippte um, 47 Personen ertranken. Unterdessen hatten Diebe in der Capitäns-Kajüte die Kasse gesprengt und 60,000 Lire gestohlen. Bei der Ankunft des Schiffes in Smyrna wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

* **Fröbelthurm bei Oberweissbach in Thüringen.** Die im Jahre 1885 in Oberweissbach in Thüringen gebildete Section zum Thüringerwald-Verein erachtet es als eine Pflicht, die Gefühle der Dankbarkeit gegenüber den Wohlthätern und Freunden der Kinder, Fröbel, mehr zu verkörpern und ihm zu Ehren auf dem hinter seinem Geburts-Hause sich erhebenden Kirchberg, dem Fröbel nach seinen eigenen Aussagen oft bestiegen, einen steinernen Thurm zu errichten, der seinen Namen tragen soll. Ein voller, weiter Kranz von landschaftlicher Schönheit schlingt sich um den Kirchberg. Von ihm aus über sieht man einen großen Theil Thüringens. Der geplante Fröbelthurm auf dem nahe an 800 Meter hohen Kirchberg ist von den meisten Bergen und Höhen Thüringens aus sichtbar und wird für viele ein Magnet werden, daß sie das von ihm aus sich bietende Rundgemäde kennen lernen. Das Bewußtsein, durch Errichtung eines Fröbelthurmes der Dankbarkeit Rechnung zu tragen und einen bis jetzt vernachlässigten Ausichtspunkt zur vollen Geltung zu bringen, läßt es die Section des Thüringerwald-Vereins wagen, an alle, welche den Namen Friedrich Fröbel hoch halten, sich die Liebe zur Natur bewahrt und schöne Punkte im Thüringerlande zu schätzen wissen, die Bitte ergehen zu lassen, das Unternehmen durch Beiträge gütigst zu unterstützen, und leichtere gefällige Senden zu wollen an den Vorstand des Thüringerwald-Vereins, Section Oberweissbach in Thüringen. Über 1200 Mark sind schon gesammelt.

* **Die menschliche "Größe" und "Schwere".** Der rühmlichste bekannte Anatom Professor Broca, welcher sich namentlich um die Erforschung des edelsten Organes im menschlichen Körper, des Gehirns, ein bleibendes Verdienst erworben hat, sagt in seiner Schrift, betreffend die menschliche Größe und Schwere, daß nach seiner Berechnung ein normal ausgewachsener Mensch so viel Kilogramm schwer sein müßte, wie er Centimeter an Höhe misst, nach Abzug des ersten Meters. Ein Mensch also, welcher 1 Meter 75 Centimeter Höhe nimmt, hat, sollte 75 Kilogramm Körpergewicht haben. Die geschätzten Leser mögen einmal eine Probe auf dieses Exempel machen!

* **An der Table d'hôte des Berliner Central-Hotels kam es jüngst zwischen zwei Gästen zu einer Wette, deren Gegenstand die gegenwärtige Auslage des Pariser "Figaro" war. Um sich Gewissheit zu verschaffen, telegraphierte man an die Administration des Blattes in der Rue Drouot, worauf bald die Antwort einlief: "Hunderttausend und sechshundert Figaro." Hierbei sei übrigens erwähnt, daß die Auslage des "Petit Journal" in Paris zur Zeit 976,350 Exemplare beträgt — jedenfalls die größte, überhaupt existente Zeitungs-Auslage.**

* **Ein Philosoph am Schleifstein** ist der Scheerschleifer Korus in Pest, der, nachdem er hunderttausend Gulden, den Haupttreffer der Dombaulotto gewonnen, ganz ruhig seine Arbeit fortführt, ehe er daran dachte, sich den Besitz des vielen Geldes zu sichern. Man war nun begierig, wie er sich weiter in seiner neuen Lage benehmen werde. Er hat das Geld bei der Gewerbebank im Depot belassen, den Depothütern der Firma, bei der er in Arbeit stand, übergeben und — seinen Platz am Schleifstein wieder eingenommen.

* **Wie Carnot Politiker wurde.** Das "Sécile" erzählt folgende amüsante Geschichte. Vor einigen Jahren lebte in Nolay ein braver, liebenswürdiger Greis, der die Bewohner von Nolay und Umgebung durch sein Spiel auf der Clarinette unterhielt. Gab es keinen Ball, so erschien er in den Cafés, um sein Repertoire abzuladen. Er wurde endlich so populär in der Gegend, daß sein Name auf zwanzig Meilen in der Kunde jedem Kind geläufig war. Wenn er genug geblassen, so politisierte er, und alle Welt hörte ihm aufmerksam zu. Carnot, der in Nolay lebte und der Politik ganz fern stand, wollte den beliebten Musiker kennen lernen und lud ihn zu sich. Der Greis kam mit seiner geliebten Clarinette unter dem Arm. Carnot bot ihm einen Stuhl, sagte ihm einige Schmeicheleien und beglückwünschte ihn zu seinem trefflichen Humor und seinem ausgezeichneten Rufe. Ermutigt durch diesen wohlwollenden Empfang, begann der Musiker folgendes Gespräch: "Herr Carnot, warum wollen Sie nicht unser Abgeordneter werden? Sie würden Allen höchstwillkommen sein." — "Mein lieber Freund, ich beschäftige mich nicht mit Politik und denke an kein Mandat" — "lassen Sie dies meine Sorge sein. Man hat nicht vergessen, daß der große Carnot hier geboren ist, und wenn sein Enkel Lust hat, sich mit unseren Interessen zu beschäftigen, werden wir Alle glücklich sein. Erlauben Sie, daß ich den Leuten nur ein Wort sage." — "Nein, nein, unter keiner Bedingung." — "Ja, ja, wir werden Sie trotz Ihres Widerstrebens wählen." — Der Musikanter entfernte sich mit seiner Clarinette. Er machte eine Rundreise in der ganzen Gegend und wiederholte in jedem Hause, in jeder Hütte seine Idee und machte die Sache so vorstellig, daß der Name Carnot bald auf allen Lippn war. Herr Carnot wurde in den Generalrat gewählt, man wählte ihn einstimmig zum Abgeordneten und heute ist er Präsident der Republik.

* **Die vier ältesten Adelsgeschlechter Europas**, die noch gegenwärtig blühen, sind einem Pariser Blatte zufolge: 1) die römische Familie Colonna, die ihre Ahnen bis zum Kaiser Julianus Apostata hinaufführen. Gegenwärtiger Chef des Hauses ist Fürst Matteo Colonna, der jüngst das fabelhaft reiche Fräulein Mackay geheirathet hat. 2) Die Familie Vandales, die von einem Anführer der Vandale abstammt und gegenwärtig von dem Fürsten Arenberg die Vandale repräsentirt wird. 3) Die Familie Bussen oder Buren, die sich von einem fränkischen Häuptling ableitet, der nach Gallien einfiel und sich in Bucineum, dem heutigen Bucey-Sion, niederstellt. Chef dieser Familie ist jetzt der Marquis Rohault de Longueville de Buc v. 4) Die Rohans, die von den leichten burgundischen Königen abstammen und sich in verschiedene Zweige thüllen. Chef des alten Hauses ist Fürst Charles Rohan-Chabot.

* **Eine gewinnhafte Ehevermittlerin.** Während des letzten Aufenthaltes der Königin von England in Balmoral bemerkte dieselbe, daß ein junges Mädchen vom Hause, Namens Minnie Sounders, stets mit verweinten Augen umherging. Die Königin forschte bei dem Schloßverwalter, was dem Mädchen geschehen sei, und erfuhr, daß die Sounders mit einem jungen Viehzüchter ein Verhältnis unterhalten und daß dieser kurz vor der Hochzeit sein Wort zurückgezogen habe, weil ihm eine Braut mit einer Mitgift von zweihundert Liv. Sterling angeboten war. Die Königin beauftragte den Schloßverwalter, dem Mädchen zu sagen, daß, wenn sich ihr eine Parthei biete, sie ihr gleichfalls zweihundert Pfund Mitgift geben werde. Vor drei Tagen kam ein Brief der Sounders an die Königin, in welchem die verlassene Braut erfreut melbete, daß ihr Liebhaber erklärt habe, er würde sie bei gleich hoher Mitgift der anderen vorziehen. Die Königin befahl, seine Bohlung zu leisten, und telegraphisch die Botschaft zu senden, daß das Geld nur dann zu heben sei, wenn das Mädchen „einem ordentlichen, nicht aber einem wortbrüchigen Manne sich vermähle“.

* **Über den Geschmack der Frauen** verschiedener Völker in der Ehe sagt ein indisches Journal Folgendes: "Die Französinnen lieben an ihrem Gatten eine freie Stirn und ein lachendes Gesicht; die Deutschen verlangen vor Allem, daß er seinem gegebenen Worte treu bleibe; die Holländerinnen bevorzugen friedliebende Männer; die Spanierinnen wollen einen Mann, der ihre Ansprüche stolz zu verteidigen und sie zu rächen versteht; die Italienerinnen lieben solche Männer, die sich nur mit Raddenken und Phantasien beschäftigen; die Russinnen schätzen nur Diezigen unter ihren Landsleuten, welche die westlichen Völker für Wilde zu halten geneigt sind; die Dänen lieben nur Zene, welche im Lande bleiben und Neisen verabscheuen; die Engländerinnen wollen nur Gentlemen, die mit gekrönten Häuptern umgehen und deren Gunst zu erwerben wissen; die Amerikanerinnen aber würden Jeden betrügen, ohne sich um seinen Rang oder seine gesellschaftliche Stellung zu kümmern, und wäre er auch bucklig, lärm, taub oder blind, vorausgesetzt nur, daß er reich ist."

* **Ein höflicher junger Mann.** Alle Plätze des Omnibus sind besetzt, ein Herr ist sogar genötigt, seinen Sohn, einen etwa siebenjährigen Burschen, auf den Schoß zu nehmen. Da steigt an einer Haltestelle noch eine junge Dame zu, die sich suchend nach einem Platz umsieht. Der kleine Knirps steht auf und sagt mit wohltönender Gewandtheit: "Papa, ich will dranhen stehen. Sie können meinen Platz einnehmen, mein Fräulein!"

* **Schiff-Nachrichten.** (Nach der "Frankl. Ztg.") Angelommen in Bizard am 11. Dec. der Hamburger D. "Lestig" von New-York; in New-York der Hamburger D. "Anglia" von Hamburg, und D. "Aurania" von Liverpool; in Boston D. "Catalonia" von Liverpool; in Queenstown die D. "Servia" von New-York und D. "Ephalonia" von Boston, sämlich Cunard-D.

Bleichstraße 31 schön möbl. Parterrezim. bill. zu v.m. 18572
 Bleichstraße 37, 2. Stock rechts, Hinterhaus, kleines, möbl. Zimmer billig zu vermieten. 21
 Elisabethenstraße 10 sind 2-3 Frontspitz-Zimmer an eine ruhige Dame zu vermieten. 21860
 Geisbergstraße 26 ist eine möblirte, schöne Mansarde an einen soliden Herrn zu vermieten. 18651
 Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844
 Hellenenstraße 30 ist ein möblirtes Zimmer, Bel-Etage, auf 1. Januar zu vermieten. 22426
 Hermannstraße 3, 2. Et. I. e. möbl. Zim. sof. b. z. v. 17656
 Hirschgraben 26 ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242
 Jahnstraße 2 ist ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. 22075
 Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 12139
 Langgasse 4 möbl. Zimmer gleich zu vermieten. 22345
 Louisenstraße 16 sind möblirte Mansarden, sowie eine unmöblirte zu vermieten. 22250

Neuberg 10 (Eingang Dambachthal) 1-5 Zimmer, möblirt auch unmöblirt, an eine Dame oder einen Herrn mit oder ohne Pension zu vermieten. 15

Rheinstraße 79 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zu verm. 7945
 Röderstraße 25 ein kleines Logis zu vermieten. 22376
 Schwalbacherstraße 22 (Alleeseite), Parterre, 1-4 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Taunusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Wilhelmstraße 8, Part.,

möblirte Wohnung, bestehend aus 4 bis 6 Zimmern mit Küche, sehr comfortable, zu vermieten; auch werden einzelne Zimmer sehr billig abgegeben. 21963

Wörthstraße 4 ist der 3. Stock von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. Räheres Rheinstraße 73, 2. Stock. 1739

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Räh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172

Schöne, neu hergericht. Wohnungen:

Parterre 4 Zimmer, obere Etage 5-6 Zimmer nebst Zubehör, preisw. zu verm. durch **Otto Engel**, Friedrichstraße 26, 64 In ruhigem, schönem, gut gebautem Hause in der Nähe des Waldes ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör an eine stille Familie per sofort oder auch später zu vermieten. Räheres Walkmühlstraße 21. 223

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Döghimerstr. 2. 15983 Möbl. Salon und Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten Röhrstraße 84, 1 St. 20971

Ein schönes, gut möblirtes Zimmer mit prachtvoller Fernsicht zu vermieten für 18 M. monatlich Ecke der Platzen- und Gustav-Adolphstraße 1, 1. Etage rechts. 19298

Ein gutmöblirtes Zimmer zu vermieten Adelheidstraße 12, Parterre. 21392

Möbl. Zimmer m. o. o. Pens. z. v.m. Bleichstr. 29, Bel-Et. I. 21466

Einfach möblirtes Zimmerchen zu vermieten Adlersstraße 4. Räheres 1. Stiege. 21506

Parterre-Zimmer, groß, Extra-Eingang, zu vermieten Hellmundstraße 37. 22449

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu v.m. Michelsberg 18, II, r. 222 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wörthstraße 20, Bel-Et. 103

Schön möbl. Zimm. zu verm. Jahnstraße 17, Seitenb. 211 Ein möbl. Zimmer mit Porzellan-Ofen ist sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 3, 2 Stiegen hoch links. 21951

Möbl. Zimmer, schön hell, sof. zu verm. Mauritiuspl. 3, II. 16643 Ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten Goldgasse 15, eine Stiege. 20481

Waren mit oder ohne Wohnung zu verm. Mezgergasse 18. 22378

Ein Mädchen erh. Schlaflstelle Hellmundstraße 37, Part. 21227
 Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Hirschgraben 7, 2. Thür links. 18420
 Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 19249
 2 reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Mezgergasse 18. 22377
 E. reinl. Arbeiter erh. schön. warm. Schlaflstelle Castellstr. 1. 21606

Frau Dr. Philippa, „Villa Margaretha“, Gartenastraße 10.

Möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Pension mit schönen möblirten Zimmern auf No. 23, 2. Stock. 20950

Fremden finden angenehme Wohnung in besserem Hause. Räh. Wilhelmplatz 8. 21626

Vorläufige Pension, bestens empfohlen, für 1 oder 2 Schüler. Räh. Erp. 11661

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. December 1887.)

Adler:

Böhler, Kfm., Pforzheim.
 Vedwe, Fabrikbes., Aachen.
 Delius, Fabrikbes., Hillegossen.
 Schlüchterer, Fabrikb., Stuttgart.
 Bär, Hofopernsänger, Darmstadt.

Allesaal:

Nering-Sögel, Fr., Holland.
 van Knyk, Lieut., Holland.

Bären:

Ceskeld, Stud., London.

Hotel Block:

de Boschkemper, Haag.
 Wilson, Rent., Vallendar.

Goldener Brunnen:

Thiel, Stadt- und Schulrat a. D. Dr., Breslau.

Central-Hotel:

Schäfer, Stuttgart.
 Geissler, Frankfurt.
 Hirschberg, Kfm m. Fr., Frankfurt.

Cölnischer Hof:

Schjerning, Dr. med., Coblenz.
 Schumann, Dr. med., Coblenz.

Hotel Dasch:

Reinhardt, Fr. Oberstleut. Erfurt.
 Justi, Dr. med., Idstein.

Einhorn:

Brockhaus, Kfm., Köln.
 Halm, Kfm., Leipzig.

Hotel Dasch:

Koppen, Kfm., Darmstadt.
 Kaufmann, Dr., Wien.

Burkhard, Kfm., Mannheim.

Englischer Hof:

Custor, Kfm., Köln.
 v. Wenckstern, Fr. Baron m. Bd., England.

Hart, m. Fr., Chicago.

Grüner Wald:

Siebert, Direct., Frankfurt.
 Wünschel, Kfm., Kaiserslautern.

Wünschel, Fr., Kaiserslautern.

Pahne, Pfarrer, Darmstadt.
 Erckes, Kfm., Brüssel.

Thiele, Kfm., Dortmund.

Scherer, Reg.-Bauführer, Berlin.

Deissmann, Pfarrer, Erbach.

Hotel „Zum Hahn“:

Becker, Lehrer, Usingen.
 Heyschmüller, München.

Vier Jahreszeiten:

Reininghaus, m. Fr. u. Bd., Graz.

Reininghaus, jun., Graz.

Dr. Kempner's

Augenklinik:

Tritschler, Dr. med., Frankfurt.

Tritschler, Fr., Frankfurt.

Heiberg, Fr., Meudt.

Ein Privathäusern:

Wilhelmstraße 88.

Frankel, Banquier m. Fr., Berlin.

Nommenhof:

Scholl, Kfm., Iserlohn.
 Feith, Kfm., Köln.

Peters, Kfm., Stockholm.

Berndt, Kfm., Breslau.

Köhler, Kfm., Hamburg.

Muukel, Kfm., Frankfurt.

Mayer, Kfm., Bremen.

Berger, Kfm., Militsch.

Hotel am Nord:

Se. Durchl. Prinz Albrecht zu Solms-Braunfels m. Bed.

v. Donop-Kaamerherr, Frankfurt.

Vorstmann, Advocaat m. Fr., Holland.

Mack, Rent. m. Fam. u. Bed., Cincinnati.

Pariser Hof:

Holding, Fr. Rent., England.

Ascher, Kfm., Berlin.

Hotel Quellenhof:

Rödelheimer, Kfm., Frankfurt.

Stern, Fr., Bingen.

Rhein-Hotel:

Ebbinghaus Rent., Lethmathe.

Molineus Rent., Barmen.

Cahn, Kfm., New-York.

Drost, Ingen., Rotterdam.

Peters, 2 Frs., Amsterdam.

Laue, Köln.

Rose:

Buxton, Fr., England.

Weber, Fr., England.

Weisser Schwan:

Goldmann, Fr. m. 2 Kindern, New-York.

Mayer, Reg.-Baumst., Wadgassen.

Kamm, Rent., Düsseldorf.

Schmidt, Kfm., Mainz.

Kobitsch, Gutsbes., Insterburg.

Rettig, Fabrikbes., Constant.

Kullmann, Dr. med., Freiburg.

Scheck, Mainz.

Rechmann, Kfm., Köln.

Hotel Victoria:

de Rham, Amerika.

de Rham, Fr., Amerika.

Peters, Reg.-Baumstr., Berlin.

Eichstedt, Baron, Berlin.

Reuter, Reg.-Assessor, Budapest.

Gotz, Kfm., Paris.

Hotel Vogel:

Jekel, Kfm., Worms.

Hotel Weins:

Körner, Bürgerstr., Wehen.

In Privathäusern:

Wilhelmstraße 88.

Parker, Fr., Dublin.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Beichenschule. von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendschule.

Wiesb. Castro-Gesellschaft. Abends 7 Uhr: Generalversammlung.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik. 7 Uhr: Abend-Unterhaltung.

Baumwerken-Verein Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Habelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.

Stolze'scher Stenographen-Verein. 8½ Uhr: Übungs-Abend.

Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 8½—10½ Uhr: Saalfahrtübung.

Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule.

Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule.

Männer-Turnverein. 9 Uhr: Gesangstunde; 9—10 Uhr: Bücher-Ausgabe.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 9½—10½ Uhr: Gesangprobe.

Männer-Quartett „Hilarie“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gelehrte Ortskrankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Friedrichstraße 41 und Schwalbacherstraße 22.

Allgemeiner Kranken-Verein. G. S. Kassenarzt: Herr Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 4b. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2½—3½ Nachm.

Meldestelle: Goldgasse 2a bei Herrn Vice-Director Brodrecht.

Sanitäts-Verein. Der Vereinsarzt Herr Dr. Franz wohnt Lannusstraße 1 („Berliner Hof“). Sprechstunde von 8—9 Uhr Vormittags.

Mitglieder-Anmeldestelle: Philippstädterstraße 7, 1 St.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. G. S. Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 4b. Sprechst. 8—9 Uhr, 2½—3½ Uhr. I. Vorsteherin: Frau Luise Donecker, Schwalbacherstr. 63, I.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1887. 12. December.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Übliches Mittel
Barometer* (Millimeter)	753.8	756.4	757.8	756.0
Thermometer (Celsius)	+0.5	+1.5	+0.9	+0.9
Durstspannung (Millimeter)	4.6	4.6	4.5	4.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	91	90	92
Windrichtung u. Windstärke	SW.	SW.	SW.	—
Allgemeine Himmelansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	6.2	—

Nachts Schneefall, Schneehöhe 5 Centimeter.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 12. December 1887.

Geld.	Wochsel.
Gold. Silbergeld M.	Emsterdam 168.45—50 ds.
Dukaten	London 20.800 ds.
20 Ths. Stücke	Paris 80.35—80 ds.
Sovereigns	Wien 161.15—20 ds.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3%.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Lannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711* 8* 850+ 1036† 1142	715* 730† 910† 1040† 1121 1222*
1250* 212† 2456 832 450* 540†	111† 231* 246 832* 411† 525
642† 741† 95 1010*	557* 730† 848† 106†

* Nur bis Castel. † Verbindung nach Goden.

* Nur von Castel. † Verbindung von Goden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 835* 1032 1056 1287 236 517	734* 915 1056 1154* 235 534
75 835*	655* 751 918

* Nur bis Rüdesheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9½ nach Schwalbach und Zollhaus (Berjonen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6½ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8½ von Wehen, Morgens 8½ von Schwalbach, Abends 4½ von Zollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Goldfische“.

Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstraße). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 8—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Meissner Post (Rheinstraße 19, Schützenhofstraße 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Meissner Telegraphen-Amst (Rheinstraße 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstraße). Küster wohnt nebenan.

Kathol. Pfarrkirche (Louisenstraße). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochent-Gottesdienst Morgens 7½ Uhr und Nachmittags 4 Uhr.

Synagoge (Friedrichstraße 26). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 4. Dec.: Dem Meissner Jacob Keller e. S. Johann Jacob. — Am 5. Dec.: Dem Lippstädter Peter Brandau e. L. Caroline. — Dem Lippstädter Peter Fischer e. T. Constance Sophie Bertha. — Am 7. Dec.: Dem Fahnenarbeiter Louis Horz e. S. Carl.

Aufgeboten. Der Zimmermann Philipp Carl Kais von Wiesbaden im Untertaunuskreise, wohnh. zu Wiesbaden, und Bertha Meissner von Billmenroth, Kreis Weiterburg, wohnh. dahier. — Der verw. Gärtn. Anton Haber von Rüdesheim im Rheingaukreise, wohnh. zu Rüdesheim, und Wilhelmine Schäfer von Poppelshausen, wohnh. dahier. — Der Ingenieur Vito Montalto von Mazara del Vallo, Provinz Trapani auf Sizilien, wohnh. zu Mazara, vorher zu London wohnh. und Henriette Therese Fürth von hier, wohnh. dahier.

Bereheltigt. Am 10. Dec.: Der Kaufmeist. Wilhelm Pfeiffer von Schenklingsfeld, Kreis Hersfeld, wohnh. dahier, und Barbara Lersch von Hattenheim im Rheingaukreise, bisher dahier wohnh. — Der Rangirer an der Rheinbahn Peter Philipp Kais von Obernhof im Unterlahnkreise, wohnh. dahier, und Wilhelmine Lisette Kettenbach von Neuerbach im Untertaunuskreise, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 10. Dec.: Der verw. Damenleidermacher Moritz Baumann, alt 76 J. 9 M. 20 T. — Marie Elisabeth Charlotte, T. des Chemikers Dr. phil. Ludwig Roer, alt 4 J. 7 M. — Am 11. Dec.: Der Tagelöhner Anton Böck, alt 71 J. 1 M. 23 T. — Margarethe Christina T. des Maschinisten Heinrich Garbach, alt 1 J. 1 M. 17 T. — Maria Magdalene Theodore Rosine, T. des Posthilfsboten Adam Lehmann, 6 M. 2 T. — Am 12. Dec.: Margarethe Caroline, geb. Nehren, Ehefrau des Tünchergärtlers Moritz Bößler, alt 22 J. 2 M. 19 T.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen vierten Verlosung behufs Rückzahlung auf die 4%ige Stadt-Anleihe vom 15. August 1883 von 3,088,200 Mark sind folgende Anleihecheine gezogen worden: Buchstabe P. à 200 Mt. No. 405. 473. 521. 644. 891 und 935, Buchstabe Q. à 500 Mt. No. 18. 130. 152. 216. 236. 237. 304. 371. 432. 448. 547. 601. 664. 719 und 780, Buchstabe R. à 1000 Mt. No. 12. 152. 254. 377. 435. 502. 563. 628. 681. 718. 765. 833. 915. 987 und 1034, Buchstabe S. à 2000 Mt. No. 172. 271. 300. 352 und 492.

Diese Anleihecheine werden hierdurch zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1888 gefündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtcaisse, bei dem Bankhause S. Bleichröder zu Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen die Stücke: Buchstabe Q. No. 756 und 763, Buchstabe R. No. 162 und 726, Buchstabe S. No. 165.

Wiesbaden, 10. December 1887. Der Oberbürgermeister.
v. Zbell.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen ersten Verlosung behufs Rückzahlung auf die 3½%ige Stadt-Anleihe vom 1. Januar 1887 von 1,800,000 Mark sind folgende Anleihecheine gezogen worden: Buchstabe T. à 200 Mt. No. 3. 22. 48. 43. 51. 53. 66. 79. 90 und 99, Buchstabe U. à 500 Mt. No. 5. 32. 50. 90. 129. 154. 173. 238. 270 und 389, Buchstabe V. à 1000 Mt. No. 84. 153. 219. 288. 319. 415. 491. 503. 574. 651. 756 und 900, Buchstabe W. à 2000 Mt. No. 36. 74. 120 und 169.

Diese Anleihecheine werden hierdurch zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1888 gefündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtcaisse oder bei der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.

Wiesbaden, 10. December 1887. Der Oberbürgermeister.
v. Zbell.

Holzversteigerung.

Freitag den 18. December, Vormittags 9½ Uhr aufzugehend, sollen in dem Stadtwald-Distrikt „Bahnholz“ folgende Holzsortimente: 41 eichene Stämme von im Ganzen 563 Festm., 113 eichene Stangen 1r Classe, 65 eichene Stangen 2r Classe, 15 Rm. eichenes Brügelholz, 175 Stück eichene Wellen, 8 Rm. buchenes Scheitholz, 153 Rm. buchenes Brügelholz und 3700 Stück buchene Wellen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Sammelpunkt an der Trauerstraße.

Auf Verlangen wird den Steigerern bis zum 1. September 1888 für den Steigpreis Credit gewährt.

Wiesbaden, 10. December 1887. Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

Montag den 19. December, Vormittags 10 Uhr aufzugehend, werden 1) in dem Walddistrikte „Geißbeck“ 6 Rm. buchenes Brügelholz, 11 Rm. eichenes Brügelholz, 840 Stück buchene Wellen, 150 Stück eichene Wellen; 2) in dem Walddistrikte „Unterer Gehru“ 1 eichener Stamm von 16 Centimeter Durchmesser, 9 Raum. buchenes Scheitholz, 60 Raum. buchenes Brügelholz und 2925 Stück buchene Wellen öffentlich versteigert.

Auf Verlangen wird den Steigerern Credit bis zum 1. September 1888 gewährt.

Sammelpunkt am alten Egerzierplatz (Schwalbacher Chaussee). Wiesbaden, 10. December 1887. Die Bürgermeisterei.

Alle Winter-Artikel, zu Weihnachts-Geschenken ganz besonders geeignet, empfiehlt die Kurz- & Wollwaren-Handlung von W. Crom, Ecke der Stiftstraße und Röderallee 28a.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 21. December Abends 8 Uhr:

Grosser Weihnachts-Festball.

Festlich decorirter Saal.

Während des Balles:

Scherz-Polonaise. — Toupie hollandaise.

Drei Weihnachtsbäume.

Die Säle stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste. Eröffnung der Säle: 7 Uhr Abends.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Eintritt nur im Ball-Anzuge (für Herren: Frack und weisse Binde).

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Mittwoch den 21. December Abends 5 Uhr gegen Abstempelung derselben besondere Ballkarten zum ermässigten Preise von 1 Mark.

Ballkarten für Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten sind nur streng personell gültig.

Eintrittspreis für Nicht-Abonaenten des Curhauses 3 Mark.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Clara Dries,

Bahnhofstrasse 20 (Kaiser-Halle),

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken:

Wollene Röcke, Kinderkleidchen, Jagdwesten, Corsetts, Schürzen, Hemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Rüschen.

82

Gravirungen jeder Art

werden geschmackvoll und billigt ausgeführt.

J. Roth, Gravur, Langgasse 38.

21696

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenomirten Brauerei von C. Petz
stets frisch vom Fass und in Flaschen, sowie prima Weißwein
eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen empfiehlt

E. Günther, „Römer-Saal“,
30 Vertreter der Exportbier-Brauerei von C. Petz.

Rollschinken von 4 Pf. an per Pf. 1 Mt.,
11. Schinken v. 1½—2 Pf. (zum Hessen) " 1
Schinken mit Wein (ohne Schloßknochen) " 85 Pf.,
Servelatwurst, sowie alle Sorten Wurstwaren empfiehlt
täglich frisch in bester Qualität
136 Jean Weidmann, Michelsberg 18.

Kast-Gäuse.

Gut fette, junge, feingerupfte Gänse versendet 50 Pf. à Pf. franco gegen Nachnahme
Meier, Neukirch,
50 (Agt. Tilsit 362) Geflügel-Berstandt.

1. Dual. Missbeet-Erde zu haben bei
18609 Gätner J. Bien, Emserstraße.

Bei 1000 Mark Gehalt

und Provision sucht solide Agenten zum Verkauf von Kaffee, Cigaren &c. in Postkassen an Private, 9891 Wilh. Volkemann, Hamburg.

Schreibereien werden gewissenhaft besorgt, sowie kaufm. Rechnen, Correspondenz und Gabelsch. Stenographie-Unterricht erh. von einem kaufm., theoret. u. pract. Gebildeten. Gef. Offerten sub Y. an die Exped. erbeten. 22317

Unterricht.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhülse-
stunden z. erh. Beste Referenzen. Mäß. Honorar. R. Exped. 92

An Ausländer

(auch an Kinder) erhält Unterricht (auch Conversations-
Stunde) in Deutsch und Französisch e. n tüchtiger, junger
Mann. Räh. Exped. 18

A German Lady just returned from England, where she has lived 12 years as Governess in families of position, would like to take an engagement as daily-governess or to give private lessons: German, English in all branches. Very high references. To apply by letter or to call between ten and eleven. Fräulein S., 19 Nicolasstrasse II.

Une jeune dame institutrice diplômée à Paris cherche, soit dans un pensionnat soit dans une famille, la table et le logement en échange de quelques leçons. Adresser lettres initiales R. P. l'expédition du journal. 207

Une demoiselle allemande diplômée désire échanger des leçons d'allemands en Français. S'adresser Frl. Ebenhöch, Taunusstrasse 9. 22110

Als Vorleser

für Deutsch und Französisch bietet sich ein wissenschaftlich
gebildeter junger Herr an. Räh. Exped. 17

Immobilien, Capitalien etc.

Häuser, Philippstrasse, zu verkaufen. Näheres
bei Chr. Falke. 20913

Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerte, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen &c. &c. empfohlen und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von Jos. Imand. Bureau: Weilstraße 2 (untere Rüderallee). 65

Rentables Häus, Rüchgasse, zu verkaufen. Näheres bei Chr. Falke, II. Burgstraße 7. 20913

Wirthschaften oder zur Einrichtung von Wirthschaften geeignete Parterre-Rogis von einer Brauerei zu mieten ges. Gef. sub L. S. 87 an die Exped. 21492 Ein cautionsfähiger Wirth sucht per 1. April eine gangbare Wirthschaft hier oder außerhalb. Offerten mit Preisangabe unter K. L. 170 an die Exped. d. Bl. erbeten. 20

Cautionsfähiger Wirth für eine im Gange befindliche, gut eingekittete Wirthschaft gesucht. Räh. Exped. 9 12,000 M. gute Nachhyp. à 5% mit vorz. Bürgschaft gesucht. Antr. sub Cl. P. 12 erbeten. 88

15-16,000 M. werden auf sehr gute 2. Hypothese auf 1. März oder 1. April zu leihen gesucht. Offerten unter S. H. 82 an die Exped. d. Bl. 22320

Ca. 100,000 Mark sind im Ganzen, auch getheilt, auf gute Hypothese auszuleihen. Räh. Exped. 22473

Weiss- und Rothweine, Obstweine, Südweine und Champagner

von den billigsten bis zu den theuersten Marken empfohlen

Moritz Mollier,
20583 Taunusstrasse 39.
Frühstückszimmer und Mittagstisch.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,
271 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Grau-Papagei, ein gut sprechender, ist preiswürdig zu verkaufen. Räh. Exped. 21323

 Eine dänische Dogge, höchstens ein Jahr alt, gut dressirt, schwarz oder dunkelgrau, wird zu verkaufen gesucht. Räh. Exped. 22424

Elegante Ladeneinrichtung zu verkaufen. Webergasse 8. 2177

Die Verwaltung eines Hauses übernimmt ein zuverlässiger Privatmann. Offerten unter H. C. 18 an die Exped. 18913

Wohnungs-Anzeigen.**Gesuche:****Gesucht.**

Eine Villa in der Nähe des Cunhauses, unmöblirt, circa 8-10 Zimmer mit Zubehör, wenn möglich mit kleinem Garten und Badezimmer, der Zeit entsprechend ausgestattet, wird zum 1. Januar 1888 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. A. 66 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Man wünscht eine junge Dame für einige Monate in eine angesehene Familie in Beusien zu geben, in welcher dieselbe wie eine Tochter des Hauses sich häusl. Arbeiten unterzieht und zu Concerten, Theater, Familienbesuch und Bällen mit eingeführt werden kann. Offerten mit Angabe des monat. Pensions-Betrages und Confession der Familie unter J. M. S. an die Exped. d. Bl. 100

Zwei bis drei möblirte Zimmer für 2 Personen, mit oder ohne Pension, zwischen Friedrichstraße und Adolphsallee auf Anfang Januar gesucht. Offerten unter H. F. 11 an die Exped. d. Bl. erbeten. 121

Gesucht zum 1. April 1888 von einer ruhigen Familie eine geräumige Wohnung von 5 bis 6 Zimmern event. 2 Mansarden im Preise von 700 bis 750 M. Offerten sub R. K. 90 an die Exped. d. Bl. 81

Auf 1. April 1888 wird **Laden** möglichst mit von einem älteren Geschäft ein Geschäftslage zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. unter R. 105 an die Exped. d. Bl. erbeten. 22007

Angebote:

Adlerstraße 39, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 22211 Adolphstraße 8, Parterre, ist ein sehr möblirtes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. 22199

Albrechtstrasse 23 sind in ganz neuhergerichtetem 5-6 Zimmern zu vermieten. Räh. Goethestraße 1, II. 16571 **Villa** Alexandrastraße 8 zu vermieten. Räh. 90